



Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen



Die BLE.

Für Landwirtschaft und Ernährung.

Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 423 Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Ansprechpartner

Dipl. Ing. agr. M. Schubert, F. Gärtner

Tel.: 0228 - 6845 3978

Fax: 0228 - 6845 2910

Martin.Schubert@ble.de

Frank.Gaertner@ble.de

env@ble.de

www.ble.de >Ernährungsvorsorge

Gefertigt

24.05.2018

Titelbild

F. Gärtner, 2013

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1. Methodik	3
2. Wertschöpfungskette	6
3. Versorgung und Marktentwicklung.....	7
3.1. Deutschland	7
3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland	7
3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur.....	7
3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen.....	7
3.1.1.1.2. Milchwirtschaftliche Unternehmen	10
3.1.1.1.3. Lebensmittelhandelsunternehmen	10
3.1.1.2. Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland	12
3.1.1.2.1. Milcherzeugung und Milchlieferung	12
3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung	14
3.1.1.3. Verarbeitung zu ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland	15
3.1.1.3.1. Konsummilch.....	15
3.1.1.3.2. Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen	16
3.1.1.3.3. Käse	16
3.1.1.3.4. Trockenmilcherzeugnisse	16
3.1.1.4. Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland	17
3.1.1.4.1. Öffentliche Lagerhaltung.....	17
3.1.1.4.2. Private Lagerhaltung.....	19
3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen	20
3.1.2.1. Konsum- und Verarbeitungsmilch	21
3.1.2.2. Magermilchpulver	21
3.1.2.3. Schnittkäse	21
3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt	22
3.2.1. Unternehmensstrukturen	22
3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und ausgewählte Erzeugnisse.....	22
3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen	25
3.2.4. Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen	25
4. Besondere Entwicklungen.....	26
4.1. Milchsonderbeihilfen.....	26
4.1.1. Milchsonderbeihilfe 1 (Milchreduktionsbeihilfe)	27
4.1.2. Milchsonderbeihilfe 2 (MIBE 2).....	28

4.2.	Entwicklung der Handelsbeziehungen.....	29
4.2.1.	Russland	29
4.2.2.	China	30
4.3.	Ausgewählte Themen der Milchwirtschaft.....	31
4.3.1.	Regulierung der angelieferten Milchmengen	31
4.3.2.	Preisabsicherung an der Börse	33
4.3.3.	Einsatz von Antibiotika und mögliche Resistenzen	33
4.3.4.	Differenzierungsstrategien in Tierhaltung und Milchwirtschaft	34
4.3.4.1.	Ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel	34
4.3.4.2.	Neue Ausrichtung von Herstellung und Absatz von Milcherzeugnissen	35
4.3.4.3.	Garantierter Festpreis	35
4.3.4.4.	Gentechnikfreie Erzeugung	36
4.3.4.5.	Glyphosatfreie Erzeugung	37
4.3.4.6.	Tierwohl	37
4.3.5.	Rückruf Babynahrung	38
4.4.	Globaler Handel.....	38
4.4.1.	Aufkündigung der Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) durch die USA	39
4.4.2.	Handelsabkommen der Europäischen Union mit Kanada (CETA).....	39
4.4.3.	Handelsabkommen der Europäischen Union mit Japan (JEFTA).....	40
4.4.4.	Handelsabkommen der Europäischen Union mit Mercosur-Staaten.....	40
4.4.5.	Handelsabkommen der Anrainer des Pazifiks.....	40
4.5.	Eventuelle Auswirkungen des erwarteten Austrittes des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union	41
	Anhang	44
	Schaubilder.....	44
	Tabellen.....	51
	Glossar Fachbegriffe und Definitionen	88
	Übersichten	95
	Literaturverzeichnis.....	99

<i>Abkürzung</i>	<i>Erklärung</i>
Anm.	Anmerkung
BDM	Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V.
BGA	Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
DBV	Deutscher Bauernverband e. V.
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Brexit	Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union
BVL	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
EDF	European Dairy Farmers
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EUR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
GVO	genetisch veränderter Organismus
HHF	Hauptfutterfläche (Dauergrünland und Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen)
HIT-Datenbank	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
IFCN	International Farm Comparison Network
Intervention	Öffentliche Lagerhaltung
KOM	Europäische Kommission
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LTO Nederland	Dutch Federation of Agriculture and Horticulture
MEG Milch Board	Milcherzeugergemeinschaft Milch Board w. V.
MIBE 1	Milchsonderbeihilfe 1 (Milchreduktionsbeihilfe)
MIBE 2	Milchsonderbeihilfe 2
Mio.	Million
MIV	Milchindustrie-Verband e.V.
MMP	Magermilchpulver
Mrd.	Milliarden
MV	Mecklenburg-Vorpommern
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
OECD	Organization for Economic Co-Operation and Development
PLH	Private Lagerhaltung
StIko Vet	Ständige Impfkommision Veterinärmedizin

UNEP	United Nations Environment Programme
USDA	U. S. Department of Agriculture
v	vorläufig
VLOG	Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.
WTO	Welthandelsorganisation
ZNR	Zivile Notfallreserve

Die Bezeichnungen der Staaten der Welt und der Bundesländer in Deutschland mit den jeweiligen Kurzbezeichnungen sind im Anhang aufgeführt (Übersicht 1, Übersicht 2).

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen des Datenschutzes betrieblicher Einzeldaten nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten
- ... = Angaben fallen später an
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
- x = Nachweis/Aussage ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl Milchkuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland	8
Abbildung 2: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern	9
Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung nach Bundesländern.....	9
Abbildung 4: Milcherzeugung und Milchanlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	13
Abbildung 5: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland	15

Schaubildverzeichnis

Schaubild 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse	44
Schaubild 2: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2017	45
Schaubild 3: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2017	46
Schaubild 4: Anzahl der Milchkühe pro Haltung in Deutschland 2017.....	47
Schaubild 5: Milchkuhhaltungen, Milchkuhbestände, Kuhmilcherzeugung und -lieferung in Deutschland im Jahr 2017	48
Schaubild 6: Milchertrag je Kuh und Jahr in Deutschland im Jahr 2017.....	49
Schaubild 7: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum)	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren.....	51
Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren	55
Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	55
Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren	56
Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren.....	56
Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	57
Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren ...	57
Tabelle 8: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Umsatz im Jahr 2016	58
Tabelle 9: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2016	59
Tabelle 10: Umsätze der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland nach Kalenderjahren	60
Tabelle 11: Kuhmilcherzeugung in den Bundesländern nach Kalenderjahren	61
Tabelle 12 Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Jahren 2016 und 2017	62
Tabelle 13: Kuhmilchlief erung in den Bundesländern nach Kalenderjahren	62
Tabelle 14: Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in den Bundesländern nach Kalenderjahren	63
Tabelle 15: Ziegen- und Schafmilchanlieferung in Deutschland in den Jahren 2016 und 2017.....	63
Tabelle 16: Versorgung mit Milch in Vollmilchwert in Deutschland nach Kalenderjahren.....	64
Tabelle 17: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren.....	65
Tabelle 18: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren	65
Tabelle 19: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	66
Tabelle 20: Versorgung mit Butter, Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren	68
Tabelle 21: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren	69
Tabelle 22: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren	71
Tabelle 23: Bestände von Magermilchpulver und Butter in der Öffentliche und in der Private Lagerhaltung in Deutschland im Jahr 2017.....	73
Tabelle 24: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2017	74
Tabelle 25: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren	75

Tabelle 26: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Jahren.....	76
Tabelle 27: Deutscher Außenhandel mit Konsum- und Verarbeitungsmilch im Jahr 2017.....	77
Tabelle 28: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver im Jahr 2017	78
Tabelle 29: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse im Jahr 2017.....	79
Tabelle 30: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa in den Jahren 2015 und 2016	80
Tabelle 31: Entwicklung der Kuhmilchlieferung in den EU-Staaten in den Jahren 2016 und 2017.....	82
Tabelle 32: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten in den Jahren 2016 und 2017.....	83
Tabelle 33: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten in den Jahren 1990 bis 2018	83
Tabelle 34: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA in den Jahren 2011 bis 2017.....	84
Tabelle 35: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten in den Jahren 2013 bis 2017.....	85
Tabelle 36: Bestände von Magermilchpulver und Butter in der Öffentlichen und in der Privaten Lagerhaltung in der Europäischen Union im Jahr 2017.....	87

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten	95
Übersicht 2: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland	98

Zusammenfassung

In der deutschen Milchwirtschaft hat sich der Strukturwandel seit dem Ende der Milchquote beschleunigt, insbesondere auf der Erzeugerstufe. Die Anzahl der Haltungen mit Milchvieh war bereits über viele Jahre rückläufig, jedoch hat sich dieser Trend in den beiden letzten Jahren nochmals verstärkt. Es kam vermehrt zu Betriebsaufgaben kleinerer Betriebe und zu einem weiteren Konzentrationsprozess. Die Kuhmilcherzeugung stieg 2017 vor allem durch Anreize für die Milchbauern zur Minderung oder Beibehaltung der Produktionsmengen nicht noch weiter an. Nach Auslaufen der Programme mit Zahlung von Sonderbeihilfen durch die öffentliche Hand wurde wieder deutlich mehr Kuhmilch erzeugt. Auch die Milcherzeugung innerhalb der Europäischen Union wächst 2018 voraussichtlich weiter, während der Konsum von Milchprodukten, insbesondere von Trinkmilch in der EU in der Tendenz abnimmt. Die Milchwirtschaft steht deshalb vor großen Herausforderungen.

Bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen waren 2017 keine wesentlichen strukturellen Veränderungen ersichtlich. Der Milchpreis und die Milchverwertung werden vor allem gestützt durch die relativ hohen Käse- und Butterpreise. Magermilchpulver wird dagegen nur zu sehr niedrigen Preisen gehandelt.

Die Situation für die deutschen Milcherzeuger hat sich 2017 vor allem durch die Erholung der Milchpreise etwas gebessert. Die Entwicklung auf dem EU- und Weltmarkt schlägt sich jedoch weiterhin sehr in den Auszahlungspreisen der deutschen Molkereien nieder. Nachdem der Milchpreis für konventionelle Kuhmilch¹ im Juni 2016 mit einem Monatsdurchschnittspreis von 22,83 Cent/kg einen langjährigen Tiefststand in Deutschland erreicht hatte, setzte eine deutliche Erholung ein (Jahreshoch im Oktober 2017: 39,41 Cent/kg). Inzwischen sank der Milchpreis im Frühjahr 2018 wieder (Januar 2017: 35,51 Cent/kg), eine neuerliche Abwärtsbewegung Richtung 30 Cent/kg wird für möglich gehalten.

Die Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch² zeigten sich nach dem Ende der Milchquotenregelung sehr stabil, blieben jedoch unter 50 Cent/kg. Bedeutung und Umfang von Erzeugnissen aus diesem Marktsegment steigen, allerdings auf relativ niedrigem Ausgangsniveau basierend.

Das hohe Angebot von Milch und die verhaltene Nachfrage auf den Weltmärkten beeinflussen den Milchpreis negativ. Die Markterholung wird auch belastet von den relativ großen Beständen von Magermilchpulver in der öffentlichen Lagerhandlung der Europäischen Union (31.12.2017: 378 051 Tonnen). Die Lagerbestände können aktuell nur zu sehr niedrigen Preisen und mit Verlusten am Markt verkauft werden. Sie entstanden im Rahmen der Stützung des Marktes nach Auslaufen der Quotenregelung.

¹ 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof

² 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel bezieht seine Milch und Milcherzeugnisse überwiegend im Inland. Die Marktmacht der großen Einzelhandelsunternehmen kommt sowohl im Wettbewerb untereinander als auch gegenüber ihren Lieferanten, den milchwirtschaftlichen Unternehmen, zum Ausdruck. Die Preisvorstellungen des Handels beeinflussen auch das wirtschaftliche Handeln der Milcherzeuger sehr stark.

Bei allen wichtigen Milcherzeugnissen sind die Staaten der Europäischen Union mengenmäßig der Handelspartner mit dem größten Handelsvolumen. Der europäische Milchmarkt muss im Wesentlichen als gesättigt angesehen werden. Stärkeres Wachstum und nachhaltige Impulse können daher nur von positiver Nachfrage am Weltmarkt ausgehen, worauf es aktuell keine eindeutigen Hinweise gibt. Im Rahmen der Brexit-Verhandlungen ergeben sich zusätzlich Unsicherheiten für die zukünftige Marktentwicklung, ebenso aus der Neuausrichtung der Handelspolitik der USA. Die Auswirkungen auf das Preisniveau an den deutschen Agrarmärkten werden derzeit als eher gering eingeschätzt.

Deutschland führt mehr Milcherzeugnisse in Drittländer aus als von diesen nach Deutschland eingeführt wird. Bei wichtigen Milchprodukten erhielten 2017 China (Konsum- und Verarbeitungsmilch), Japan (Schnittkäse) und wiederum China (Magermilchpulver) die größten mengenmäßigen Ausfuhren. Die größte mengenmäßige Einfuhr nach Deutschland und Ausfuhr aus Deutschland erfolgte im Jahr 2017 bei Konsum- und Verarbeitungsmilch. Dagegen erzielte die Einfuhr und Ausfuhr von Schnittkäse den wertmäßig höchsten Betrag.

Die Herstellung von Frischmilcherzeugnissen stellte einen mengenmäßigen Schwerpunkt in der gesamten Produktion der Milcherzeugnisse dar. Wertmäßig hat die Käseherstellung und Käsevermarktung gegenüber anderen Milcherzeugnissen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Magermilchpulver hat mit Abstand den größten Anteil an den gesamten Trockenmilcherzeugnissen.

1. Methodik

Zur Erfassung und Auswertung der Versorgungssituation berechnet die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung jährlich nationale Versorgungsbilanzen für Agrarerzeugnisse wie Milch und Milcherzeugnisse. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung, der Bestandsveränderungen und der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs der Erzeugnisse. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf und stellt die Versorgungssituation mit Milch und Milcherzeugnissen dar. Neben der Bilanzierung von Erzeugung und Verwendung wird eine Analyse der Versorgungssituation vorgenommen.

Die Daten über die milchwirtschaftlichen Unternehmen, Anlieferung, Herstellung und Bestände der Milch und Milcherzeugnisse sowie die Milcherzeugerpreise in Deutschland werden den Meldungen über Marktordnungswaren-Meldeverordnung³ (MVO) entnommen.

Daten zu bestimmten Sachverhalten werden nur teilweise erhoben, z. B. zu ökologisch/biologisch erzeugter Milch⁴, Anlieferungsmilch nach Tierarten⁵. Angaben zu weiteren Gegebenheiten, wie beispielsweise Heumilch⁶ oder gentechnikfreie Erzeugung⁷, werden in der MVO nicht gesondert erfasst.

Als weitere, dann benannte Datengrundlage werden die Ergebnisse der amtlichen Agrarstatistik sowie der Außenhandelsstatistik verwandt. Für die Haltungen und die Viehbestände in Deutschland (Zählung jährlich im November) sowie den Außenhandel werden Statistiken des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Ab dem Jahr 2008 erfolgt die Erfassung aller Haltungen und Rinder in der HIT-Datenbank. Damit wurde auch die Erfassungsmethodik für die Zählung geändert. Bis zum Jahr 2007 wurden die Betriebe per Meldebogen erfasst. Haltungen sind alle Ställe, ein Unternehmen kann mehrere Haltungen haben.⁸

Es werden auch ergänzende Quellen wie Ergebnisse der Konsumforschung, aktuelle Berichte zu Entwicklungen in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Informationen der Verbände und Unternehmen einbezogen.

3 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswa-ren Meldeverordnung (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

4 Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007; Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)

5 Kühe, Ziegen, Schafe, Büffel

6 Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“; ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) www.heumilch.com, <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)

7 Der Verein „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik“ (VLOG) vergibt Lizenzen für die Siegel "Ohne GenTechnik" (Lebensmittel) und "VLOG geprüft" (Futtermittel). Der Verein vertreibt exklusiv die warenzeichenrechtlich geschützte Word-Bild-Marke „Ohne GenTechnik“ für das BMEL.; Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)

8 Statistisches Bundesamt (2013) Erhebung über die Rinderbestände, Qualitätsbericht (Wiesbaden), Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Einfuehrung_neu.html (08.10.2015), S. 4 ff.

Daten aus einigen Quellen, wie der MVO, werden auch rückwirkend aktualisiert. Die nachträgliche Änderung der Genauigkeit (z. B. von Tonnen in 1 000 Tonnen) kann bei Rechenoperationen gelegentlich zu sichtbaren Rundungsdifferenzen führen.

Für die Situations- und Strukturanalyse der Marktlage wurde eine Gegenüberstellung von Milcherzeugung und Milchanlieferung sowie von Herstellung und Verbrauch der Milcherzeugnisse (gemäß VO (EG) Nr. 853/2004⁹, MilchErzV¹⁰) in Deutschland vorgenommen. Außerdem werden die Marktlage und regionale Schwerpunkte erläutert sowie die Märkte in der EU und in der Welt kurz dargestellt. Dies dient als Grundlage für eine umfassende Analyse der Versorgungssituation.

Die Darstellung erfolgt üblicherweise in Produktgewicht für jede Produktgruppe einzeln. Werden andere Daten ausgewiesen, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

In diesem Bericht wird nur die Herstellung von Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetten aus dem Rohstoff Rahm aufgezeigt. Die Herstellung aus Butter bleibt dagegen zur Vermeidung von Doppelzählungen unberücksichtigt.

Bei den Beständen der Molkereien und Absatzzentralen handelt es sich um gelagerte Endprodukte zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

Bei der Bewertung der Bestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung sowie der Zivile Notfallreserve (ZNR) sind die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse zu beachten.

Die Milcherzeugung und –verwendung wurde auf der Grundlage der Daten des Testbetriebsnetzes ermittelt. Das Testbetriebsnetz liefert jährlich aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft. Dazu werden Buchführungsabschlüsse ausgewählter Betriebe, gegliedert nach Rechtsform und Erwerbstyp, Betriebsformen, Betriebsgrößen und Gebieten, ausgewertet. Die Teilnahme an diesem Befragungsprogramm ist freiwillig.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Produkte, die auf den Markt kommen, auch von den Haushalten verbraucht werden. Die Bestandsänderungen bei Verarbeitern und Lagerhaltern werden in der Berechnung berücksichtigt.

Für die Berechnung des Verbrauchs in Kilogramm pro Kopf wird ab dem Jahr 2011 die vom Statistischen Bundesamt ermittelte Bevölkerung in Deutschland mit dem Stand vom 30. Juni des Jahres herangezogen. Bis zum Jahr 2010 erfolgte die Berechnung mit dem Jahresdurchschnitt der Bevölkerung.

⁹ Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

¹⁰ Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: www.gesetze-im-internet.de/milchindex.html#BJNR011500970BJNE000201308 (16.09.2015)

Die Analysen für das Jahr 2017 wurde auf der Grundlage einer Schätzung der Bevölkerung des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Der Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen aus dem Vorjahr sowie weitere Informationen stehen auf der Internetseite der BLE unter dem folgenden Link zur Verfügung:

https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/milch-milcherzeugnisse_node.html

In weiteren Berichten wird die Markt- und Versorgungslage anderer Erzeugnisse beschrieben:

https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Kritische-Infrastruktur/MarktVersorgung/Versorgungslage_node.html

2. Wertschöpfungskette

Die Warenströme der Milch und die aus Milch hergestellten Erzeugnisse werden in der Wertschöpfungskette dargestellt (Schaubild 1).

Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette und damit des Warenflusses ist die Landwirtschaft. Hier hat sich in den letzten Jahren ein großer Strukturwandel vollzogen, die Zahl der kleinen Betriebe sinkt, die Milchleistung pro Kuh und die Milcherzeugung insgesamt steigen (Kapitel 3.1.1.1.1).

Milchhändler, Erzeugergemeinschaften und Erzeugergenossenschaften treten als Händler von Rohmilch zwischen Landwirt und Molkerei auf.

Logistik, Transport und Lagerung innerhalb der Warenströme von Milch und Milcherzeugnisse stellen eine zentrale Aufgabe dar. Eine wichtige Aufgabe ist dabei, die Haltbarkeit und Qualität zu erhalten.

Die deutschen Molkereien sind im Umbruch und einem starken Konzentrationsdruck unterworfen. Die Milchauszahlungspreise sind eine wichtige Komponente für die Erlössituation der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Unternehmen. Die Molkereien stellen auch Zwischen- und Enderzeugnisse für die weiterverarbeitende Industrie zur Herstellung von Süßwaren, Eiskrem, Schokolade, Kosmetika, pharmazeutischen oder sonstigen Produkten zur Verfügung.

Der Groß- und Einzelhandel ist das Bindeglied zwischen den Molkereien und den Verbrauchern und stellt mit Logistik und Kühlung von Lebensmitteln einen wichtigen Eckpfeiler in der Wertschöpfungskette dar.

Zur Marktregulierung werden seitens der Unternehmen und der EU verschiedene Produkte z. B. Magermilchpulver und Butter vom Markt genommen und in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung zwischengelagert. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden in die Zivile Notfallreserve verschiedene Erzeugnisse mit langer Haltbarkeit (u. a. Kondensmilch) eingelagert.

3. Versorgung und Marktentwicklung

3.1. Deutschland

In der Tabelle 1 werden ausgewählte Sachverhalte der Versorgung und Marktentwicklung dargestellt. Weitere wichtige Gegebenheiten werden im Anhang erläutert und/oder beschrieben.

3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland

3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur

3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen

Nach Aussage von Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer in Niedersachsen, haben sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten vieler Milchviehbetriebe noch nicht nachhaltig verbessert. Die ökonomischen Unsicherheiten der Betriebe halten weiter an, obwohl die Erzeugerpreise gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Grund dafür ist, dass für eine wirtschaftliche Konsolidierung höhere Erzeugerpreise über einen längeren Zeitraum notwendig sind.¹¹ Mit den im November und Dezember 2017 gegenüber den Vormonaten fallenden Preisen für konventionell erzeugte Milch wird die wirtschaftliche Lage der Betriebe wieder unsicherer (Kapitel 3.1.1.2.2).

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei der Zählung im November 2017 die Anzahl der Haltungen und die Anzahl der Milchkühe weiter gesunken (Abbildung 1, Schaubild 2, Schaubild 3, Schaubild 5).

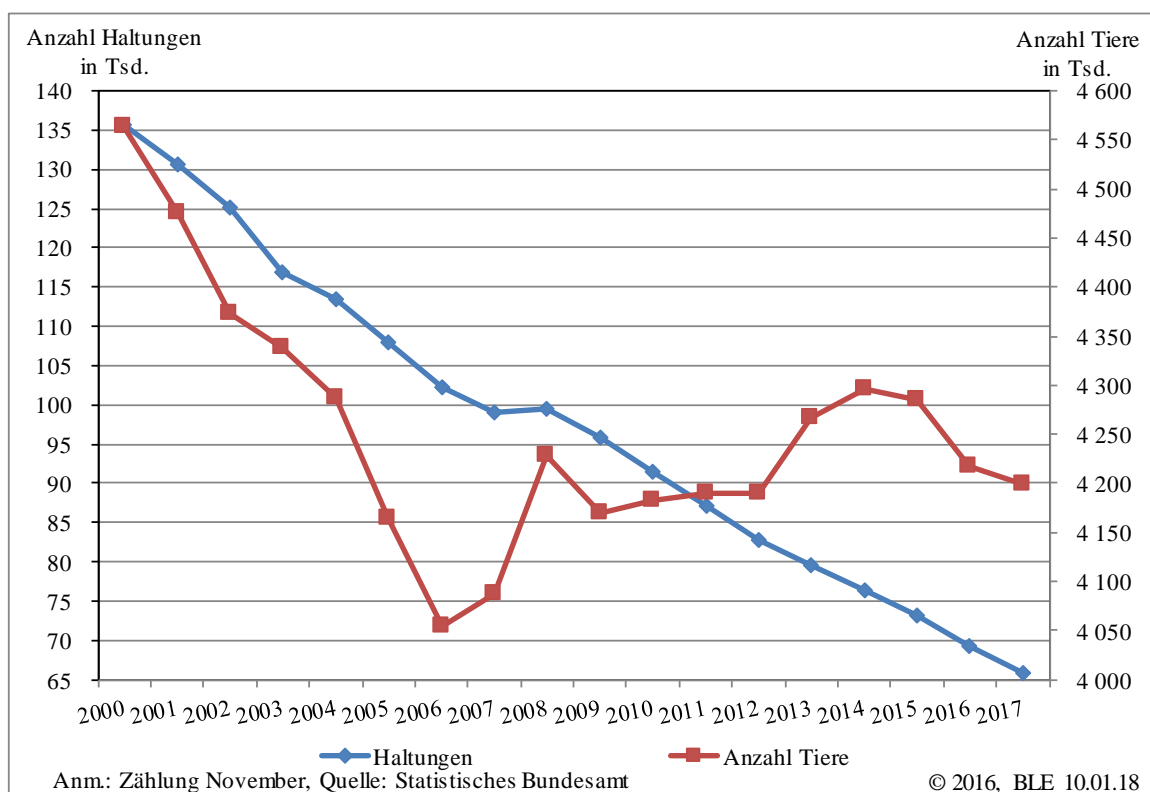
In Deutschland hat sich die Anzahl der Haltungen (Stand: November 2017) mit Rindern auf 143 601 (- 3 493 Haltungen) und mit Milchkühen um 3 392 auf 65 782 Haltungen (2016: 69 174) verringert. Die Verminderung der Anzahl bei den Rinderhaltungen basiert fast ausschließlich auf dem Rückgang der Haltungen mit Milchkühen. Die Regionen und Bundesländer sind davon unterschiedlich betroffen. Der Strukturwandel fand überwiegend im Bundesgebiet West statt (Haltungen Milchkühe: - 3 215). Die Haltungen Milchkühe im Bundesgebiet Ost haben sich im Jahr 2017 (- 177) nur geringfügig verringert. In Bayern waren gegenüber dem Vorjahr fast die Hälfte der aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen im Bundesgebiet zu verzeichnen (Bayern: - 1 580 Haltungen; Tabelle 2, Tabelle 3).

In Deutschland fällt der Rückgang der Milchkühe bei der Zählung im November 2017 gegenüber dem November 2016 (- 18 690 Kühe) geringer aus als im Jahr davor. 2017 wurden im Bundesgebiet West 3,5 Mio. Milchkühe (- 13 155 Tiere gegenüber 2016) und damit 82,7 % der Milchkühe in Deutschland gezählt. 17,3 % der Milchkühe (0,7 Mio. Tiere; - 5 535 Kühe gegenüber Vorjahr) standen im Bundesgebiet Ost. Zwischen den Zählungen der Milchkühe im November 2017 und November 2016 hat Bayern mit 13 090 Tieren den größten Verlust zu verzeichnen. Bayern büßte damit 70 % der Tiere in Deutschland insgesamt ein. Trotz der Verringerung standen 2017 in Bayern mit 1,2 Mio. Milchkühen weiterhin die meisten Kühe im Stall. Ein nennenswerten Zuwachs an Tieren (+ 4 286 Milchkühe)

¹¹ Milchmarkt unter Druck, In: agrarzeitung, 32/2017, 11.08.2017, S. 8

konnte im selben Zeitraum dagegen nur in Niedersachsen festgestellt werden (Abbildung 1, Abbildung 2, Schaubild 3, Schaubild 5, Tabelle 4, Tabelle 5).

Abbildung 1: Anzahl Milchkuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland



Die unterschiedlich gewachsenen Strukturen in den Regionen und Bundesländern werden anhand der durchschnittlichen Anzahl der Tiere pro Haltung deutlich (Schaubild 4).

Nach der Zählung im November 2017 stieg die durchschnittliche Anzahl der Rinder pro Haltung in Deutschland und im Bundesgebiet West um jeweils 1 Tier pro Haltung (Deutschland: 86; West: 83). Dagegen sank im Bundesgebiet Ost die Anzahl der Rinder pro Haltung um 1 Tier (102). Damit setzt sich die Anpassung der Gebietsstände Ost und West weiter fort (Tabelle 6).

Die Aufstockung der Milchkühe pro Haltung der letzten Jahre setzt sich weiter fort. Bei der Zählung im November 2017 stieg im Gegensatz zu der Anzahl der Rinder pro Haltung die durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung in den Gebietsständen weiter und stärker an. In Deutschland gesamt und im Bundesgebiet West um jeweils 3 Milchkühe pro Haltung (Deutschland: 64; Bundesgebiet West: 56) Ein stärkerer Anstieg (+ 7) ist im Bundesgebiet Ost (191) zu verzeichnen (Abbildung 3, Schaubild 4, Tabelle 7).

Die durchschnittliche Anzahl von Milchkühen pro Haltung ist bei der Zählung 2017 in Mecklenburg-Vorpommern (232) und Brandenburg (225) von allen Flächenländern am größten und in Bayern (39) am geringsten.

Abbildung 2: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern

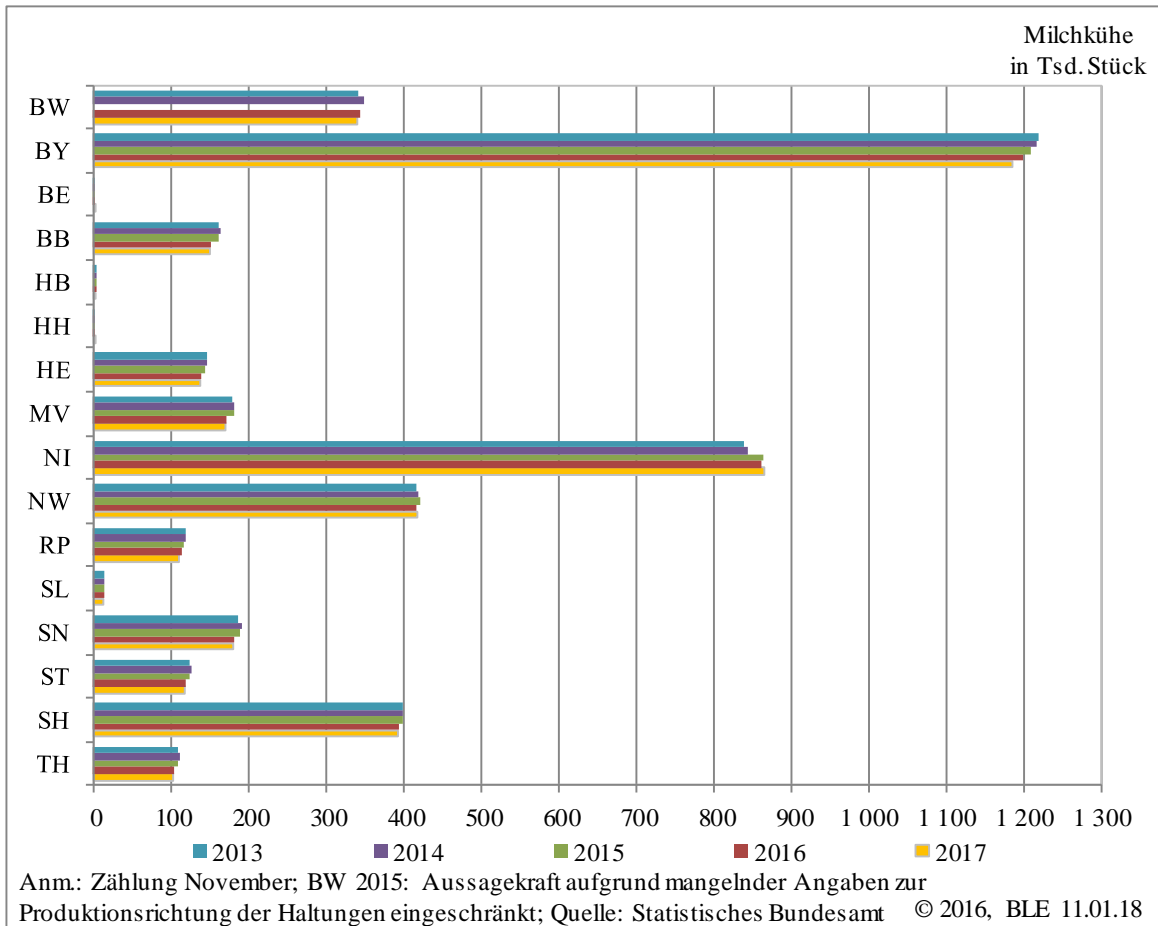
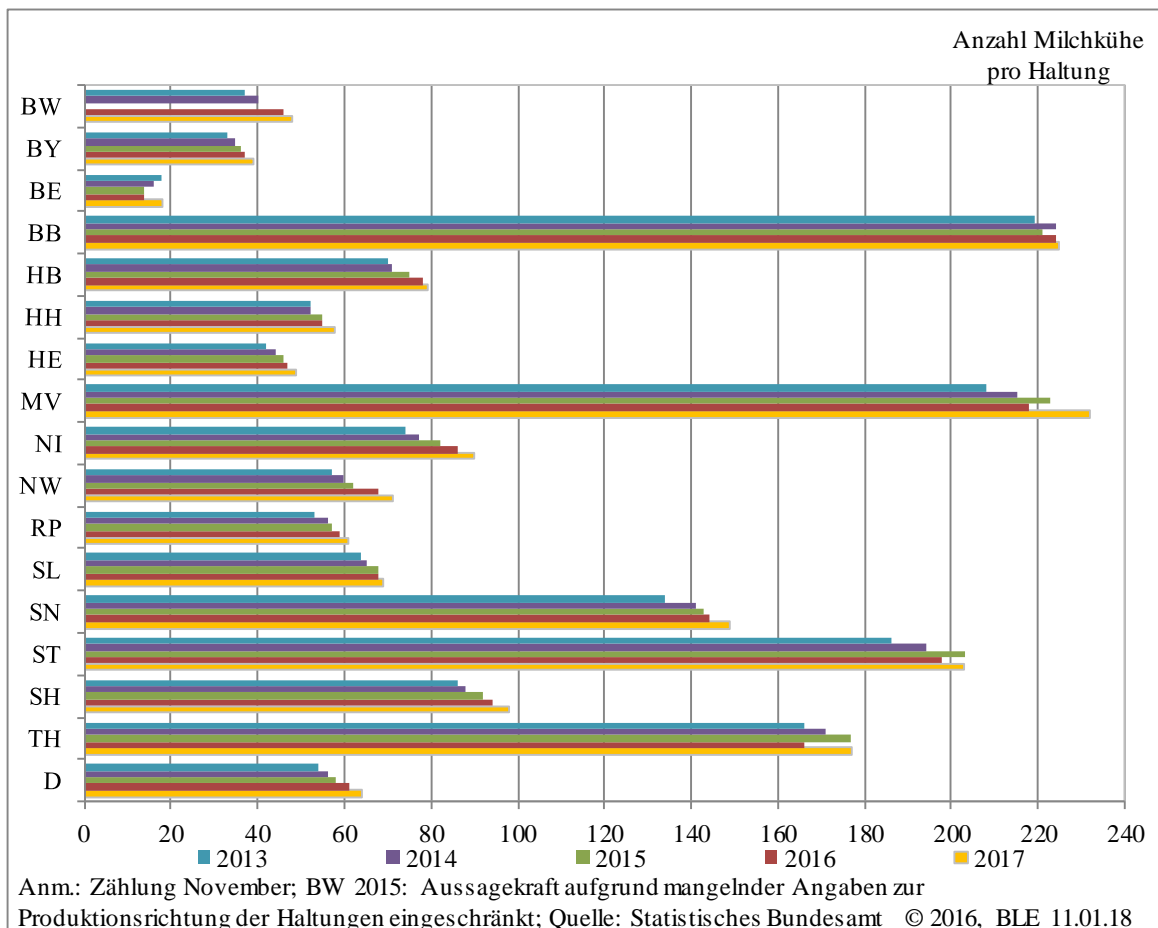


Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung nach Bundesländern



3.1.1.1.2. **Milchwirtschaftliche Unternehmen**

Im Jahr 2016 waren insgesamt 241 milchwirtschaftliche Unternehmen am deutschen Markt aktiv. Von diesen Unternehmen waren 155 Molkereien (2015: 154 Molkereien) und 86 Abnehmer von Milch. Zahlenmäßige und strukturelle Veränderungen finden bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen weiterhin statt, gegenüber denen bei den Milcherzeugern allerdings in wesentlich geringerem Umfang.

Aktuell hat am 13.03.2018 die B.M.G. Berliner Milcheinfuhr-Gesellschaft mbH ihren Geschäftspartnern mitgeteilt, dass ab sofort keine Lieferverpflichtungen der Partner mehr bestehen und keine Milch mehr abgeholt und zu den Molkereien transportiert wird. Am 09.03.2018 erfolgte eine Insolvenzantragstellung.¹² Landwirtschaftliche Unternehmen mit kurzfristigem Liquiditätsbedarf infolge der Insolvenz können Darlehen über ihre Hausbanken beantragen, wobei das BMEL bei Bedarf bereit ist, die Kredite mit Bürgschaften zu unterstützen.¹³

Die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen haben im Jahr 2016 insgesamt 172,1 Mrd. Euro mit Milch und Milcherzeugnisse umgesetzt. Bei den Top-20 sind zwei deutsche Unternehmen vertreten. Nach Umsatz lag DMK (5,1 Mrd. Euro) auf Rang 15 und Müller (4,4 Mrd. Euro) auf Rang 19 weltweit (Tabelle 8).¹⁴

Die unterschiedliche Ausrichtung der milchwirtschaftlichen Unternehmen wird u. a. an der Produktpalette deutlich (Kapitel 4.3.).

3.1.1.1.3. **Lebensmittelhandelsunternehmen**

Die Konzentration der Lebensmittelhandelsunternehmen setzte sich 2017 wie in den Vorjahren weiter fort. Der Verkauf von Kaiser's Tengelmann, der mit der Aufteilung der Standorte zwischen der Edeka-Gruppe und der Rewe-Gruppe endete, bestimmte ab 2016 das Geschehen.¹⁵

Gegen das vorliegende Urteil des Oberlandesgerichtes Düsseldorf hat die Edeka-Gruppe im September 2017 Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingereicht. Der Entscheidung wird Einfluss auf zukünftige kartellrechtliche Prüfungen bezüglich des Lebensmitteleinzelhandels beigegeben.¹⁶

Der Verkauf von Kaiser's Tengelmann sowie des Joint Ventures der Rewe-Gruppe mit Coop werden sich im Jahr 2017 in den Umsätzen der Unternehmen widerspiegeln.¹⁷

12 Heuser, Eckhard (2018) info@milchindustrie.de, Email vom 13.03.201, BMG Abholung

13 WirtschaftsWoche (2018) Bund bietet Milchbauern Absicherung, Abruf: <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/nach-abnehmer-insolvenz-bund-bietet-milchbauern-absicherung-/21105350.html> (03.04.2018)

14 Milchindustrie-Verband e. V. (2017) Top 20 Molkereien der Welt 2017, Abruf: <http://milchindustrie.de/marktdaten/> (25.07.2017)

15 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

16 Edeka will zum Bundesgerichtshof, In: Lebensmittelzeitung, 39/2017, 29.09.2017, S. 30

17 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

Der Umsatz der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland lag 2016 insgesamt bei 254,3 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Branchenumsatz um 2,5 % erhöht. Die Top 30 der Branche hatten einen Anteil von 97,8 % (248,6 Mrd. Euro) am Umsatz (Tabelle 9).¹⁸

Der fortlaufende Konzentrationsprozess der Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen zeigt sich auch in den Veränderungen der Umsätze der Top 30 in Deutschland ab dem Jahr 2009 (Tabelle 10).¹⁹

Die Top 5 der Lebensmittelhandelsunternehmen (Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe) erwirtschafteten in Deutschland im Jahr 2016 mit 185,3 Mrd. Euro allein 72,9 % des Gesamtumsatzes der Branche. Der Gesamtumsatz der Top 5 stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % (Tabelle 9 bis Tabelle 10).²⁰

Im Jahr 2016 lag die Edeka-Gruppe mit einem Gesamtumsatz von 54,6 Mrd. Euro weiter an der Spitze der Lebensmittelhandelsunternehmen. Die Edeka-Gruppe erreicht damit einen Anteil von 21,5 % am Gesamtumsatz der Branche. Mit einer Differenz beim Gesamtumsatz von 14,7 Mrd. Euro vergrößerte sich der Abstand zur Rewe-Gruppe im Jahr 2016 weiter (Gesamtumsatz: 39,9 Mrd. Euro). Detaillierte Angaben zu den Top 30 sind in den Tabelle 9 bis Tabelle 10 ersichtlich.²¹

Eine weitere Konzentration zeigt sich im Zusammenschluss der Retail Trade Group. Das Joint Venture wurde Anfang April 2017 von den Unternehmen Real, Bartels-Langness-Gruppe, Kaes, Klaas & Kock, Bünting sowie Netto Nord gegründet und in das Handelsregister eingetragen. Mit dem Zusammenschluss werden bessere Liefer- und Zahlungsbedingungen im Wareneinkauf, Synergien bei der Beschaffung von Investitionsgütern und bei der Logistik sowie bei der Verhandlung der Werbekosten erwartet. Die Unternehmen treten dabei weiter als Wettbewerber gegenüber dem Verbraucher auf. Das Bestreben des Joint Ventures ist es, dass sich der Abstand zu den vier größten Lebensmittelhandelsunternehmen nicht weiter vergrößert. Das Bundeskartellamt hat keine Bedenken gegen den Zusammenschluss geäußert.²²

Die Edeka-Gruppe und die Molkerei „Allgäu Milch Käse“ haben in Kooperation eine neue Produktionslinie für Quark errichtet. Der größte Abnehmer der Erzeugnisse ist die Edeka-Gruppe, welche damit ihre schon begonnene Vertikalisierung weiter fortführt. Weiterhin nutzt Edeka diese Kooperation, um bei den Kontraktverhandlungen mit anderen Molkereien die Preisabschlüsse zu beeinflussen.²³

18 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

19 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

20 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

21 Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

22 Händler-Bündnis sorgt bei Industrie für wenig Vorfreude, In: Lebensmittel Zeitung, 14/2017, 07.04.2017, S. 6

23 top-agrar (2017) Edeka kooperiert mit Allgäuer Molkerei, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Edeka-kooperiert-mit-Allgaeuer-Molkerei-8205608.html> (26.07.2017)

In einer Forsa-Umfrage im Herbst 2017 haben 7 % der befragten Verbraucher angegeben, „einige“ Lebensmittel oder nur „einen geringen Teil“ ihrer Lebensmittel im Internet zu kaufen. 93 % kaufen bisher „gar keine“ Lebensmittel übers Internet.

20 % der Befragten, die auch über das Internet Lebensmittel einkaufen, gaben an, dass auch Milchzeugnisse zu ihrem Warenkorb gehören.²⁴

Christian Böttcher vom Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BLHV) erwartet, dass der Online-Handel mit Lebensmitteln weiterwachsen wird. Der von Kunden angegebenen Kaufgrund „Regional“ kann aber mit dem Online-Handel nicht in Verbindung gebracht werden.²⁵ Kai Hudetz vom Institut für Handelsforschung verweist darauf, dass die Lieferung mit Lebensmitteln bis an die Haustür teuer und aufwendig ist. Eine Zielgruppe für den Online-Handel könnten Verbraucher in den Ballungsräumen sein. Unter anderem auch für Milch und Milchzeugnisse ist die einzuhaltende Kühlkette dabei eine Herausforderung. Dafür ist eine optimale Verpackung eine Voraussetzung.²⁶

Der Online-Handel der Lebensmittelhandelsunternehmen ist in Deutschland zurzeit noch nicht sehr verbreitet. Das US-Unternehmen Amazon will zukünftig mit DHL beim Online-Handel von Lebensmitteln zusammenarbeiten.²⁷ Bis zum Jahresende 2017 will Amazon den global größten Händler von Bio-Lebensmitteln Whole Foods kaufen. Damit steigt Amazon in den stationären Handel mit Lebensmitteln ein und erhöht den Druck auf den Einzelhandel weiter.²⁸

Europäische Regelungen gegen den unlauteren Wettbewerb bei der Versorgung mit Lebensmitteln werden von den EU-Ausschüssen der Bauernverbände (COPA) und den Ländlichen Genossenschaften (COGECA) gefordert. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Landwirte einen fairen Preis für ihre Erzeugnisse erhalten und dass die Markttransparenz verbessert wird.²⁹

3.1.1.2. **Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland**

Die im Kapitel 3.1.1.2 ausgewiesenen Angaben für das Jahr 2017 sind vorläufig.

3.1.1.2.1. **Milcherzeugung und Milchlieferung**

Die Entwicklungen sind im Anhang (Tabelle 1, Schaubild 5 und Schaubild 6 sowie Tabelle 11 bis Tabelle 16) aufgezeigt und werden im Folgenden beschrieben.

Die erzeugte Kuhmilch in Deutschland ist 2017 mit 32,7 Mio. Tonnen fast ebenso groß wie im Vorjahr. Von der gesamten Milcherzeugung 2017 wurden 31,3 Mio. Tonnen (Erzeugerstandort), also ein

²⁴ forsa Politik- und Sozialforschung GmbH (2017) So will Deutschland essen, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Ernaehrung/_Texte/Ernaehrungsreport2018.html (04.01.2018)

²⁵ Online-Handel in den Startlöchern, In: LZ Rheinland, 24/2017, 16.06.2017, S. 39 f.

²⁶ Amazon mischt die Branche auf, In DLG-Mitteilungen 05/2017

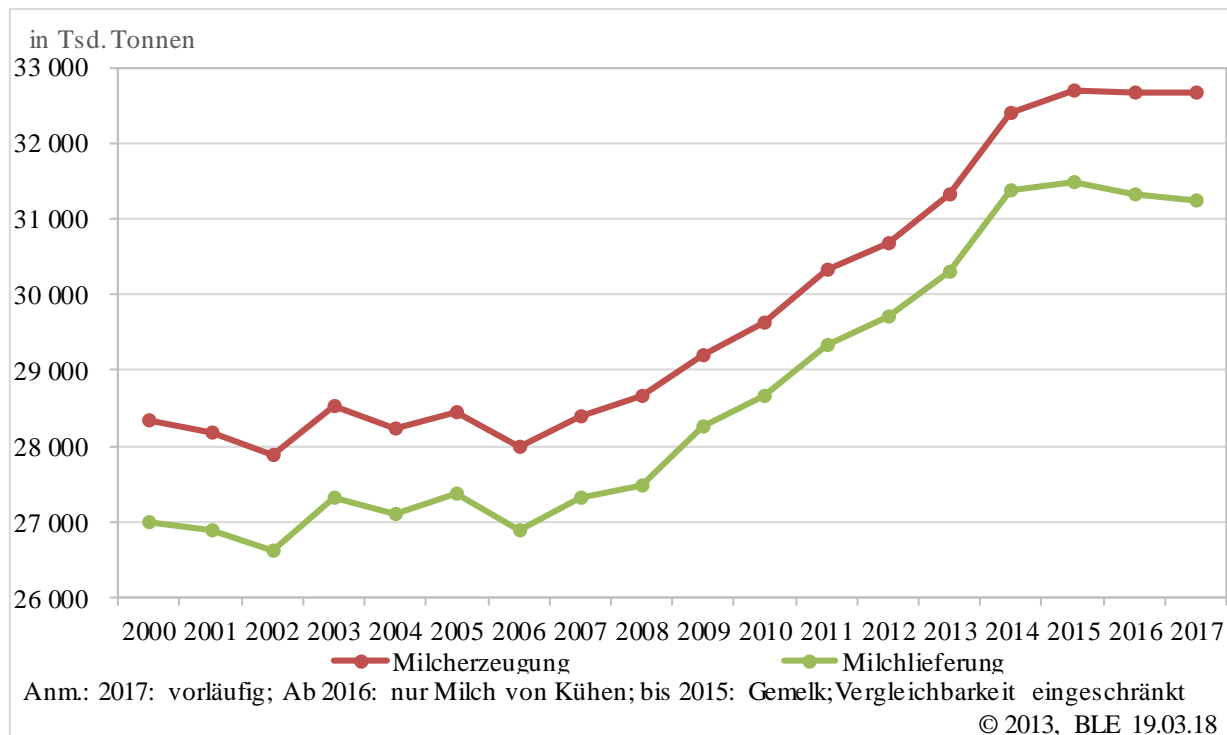
²⁷ Amazon mischt die Branche auf, In DLG-Mitteilungen 05/2017

²⁸ Amazon schockt LEH mit Whole-Foods-Kauf, In: Lebensmittel Zeitung, 25/2017, 23.06.2017, S. 10

²⁹ Gesetz für „faire Preise“, In: LZ Rheinland, 35/2017, 31.08.2017, S. 7

Anteil von 95,7 % (2016: 95,9 %) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr in Deutschland veränderte sich von 7 746 kg (2016) auf 7 778 kg im Jahr 2017 (Abbildung 4, Schaubild 5, Schaubild 6 , Tabelle 11 bis Tabelle 14).

Abbildung 4: Milcherzeugung und Milchanlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren



938 996 Tonnen ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch³⁰ wurden im Jahr 2017 an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (2016: 794 718 Tonnen). 2017 waren ca. 3,0% der gesamten angelieferten Kuhmilch ökologisch/biologisch erzeugt (2016: 2,5 %). Im Gegensatz zu der konventionell erzeugten Kuhmilch ist die ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in fast allen Monaten 2017 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten zweistellig angestiegen (Tabelle 12). Dieser unterschiedliche Trend wurde auch nicht durch die Milchsonderbeihilfen des Bundes und der Länder beeinträchtigt (Kapitel 4.1). Die Entwicklungen der ökologisch/biologisch erzeugten Lebensmitteln werden im Kapitel 4.3.4.1 beschrieben.

2017 wurden 15 309 Tonnen Milch von Schafen und Ziegen³¹ (2016: 14 644 Tonnen) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (Tabelle 15). Auch diese angelieferten Mengen waren in fast allen Monaten des Jahres höher als im jeweiligen Vorjahresmonat.

Im Jahr 2017 wurden in Bayern 7 775 Tsd. Tonnen Kuhmilch und damit wieder die größte Menge angeliefert. Bayern, Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen haben 2017 zusammen

³⁰ Entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

³¹ 2017: vorläufige Daten

17,8 Mio. Tonnen³² Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (2016: 17,6 Mio. Tonnen). Der Anteil dieser drei Bundesländer an der gesamten Anlieferung deutschen Erzeuger entspricht damit 56,8 %. Der Trend setzt sich damit weiter fort. (Tabelle 13).

3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung

Die Menge angelieferter konventionell erzeugter Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2017 entsprach fast der gelieferten Menge im Vorjahr (Kapitel 3.1.1.2.1). Der monatliche Auszahlungspreis für konventionell erzeugte Kuhmilch³³ stieg im Januar 2017 gegenüber dem Vormonat weiter auf 32,53 Ct/kg bis zu seinem Höchststand im Oktober (39,41 Ct/kg) an. Danach gab er bis Dezember 2017 (38,46 Ct/kg) etwas nach. Ab Januar 2018 sank der Preis noch stärker ab. Im Februar 2018 (33,37 Ct/kg) wurde ein wiederum deutlich gefallener Milchauszahlungspreis ermittelt (Abbildung 5, Tabelle 17).

Die Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch³⁴ liegen auf einem deutlich höheren Niveau als die Preise für konventionell erzeugte Kuhmilch. 2017 wurde im Monat März mit 16,30 Ct/kg der größte Preisunterschied zwischen den beiden Qualitäten erreicht (Vorjahr: Mai 2016: 24,21 Ct/kg). Die Volatilität der Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch ist deutlich geringer als die für konventionell erzeugte Kuhmilch. Nach einem Höchstpreis 2016 für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch von 48,83 Cent/kg lag der Höchstpreis mit 49,28 Cent/kg im November 2017 geringfügig höher. Für den Februar 2018 wurde ein Preis von 48,97 Ct/kg festgestellt (Abbildung 5, Tabelle 18).

Im Jahr 2016 hat sich für konventionell erzeugte Kuhmilch ein Jahresdurchschnittspreis³⁵ von 26,73 Ct/kg ergeben. Der vorläufige Jahresdurchschnittspreis³⁶ für das Jahr 2017 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,46 Ct/kg auf 36,19 Ct/kg (Tabelle 17).

Für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch lag der Jahresdurchschnittspreis³⁷ 2017 bei 49,13 Ct/kg (Tabelle 18).

32 2017: vorläufige Daten

33 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2017: vorläufige Daten

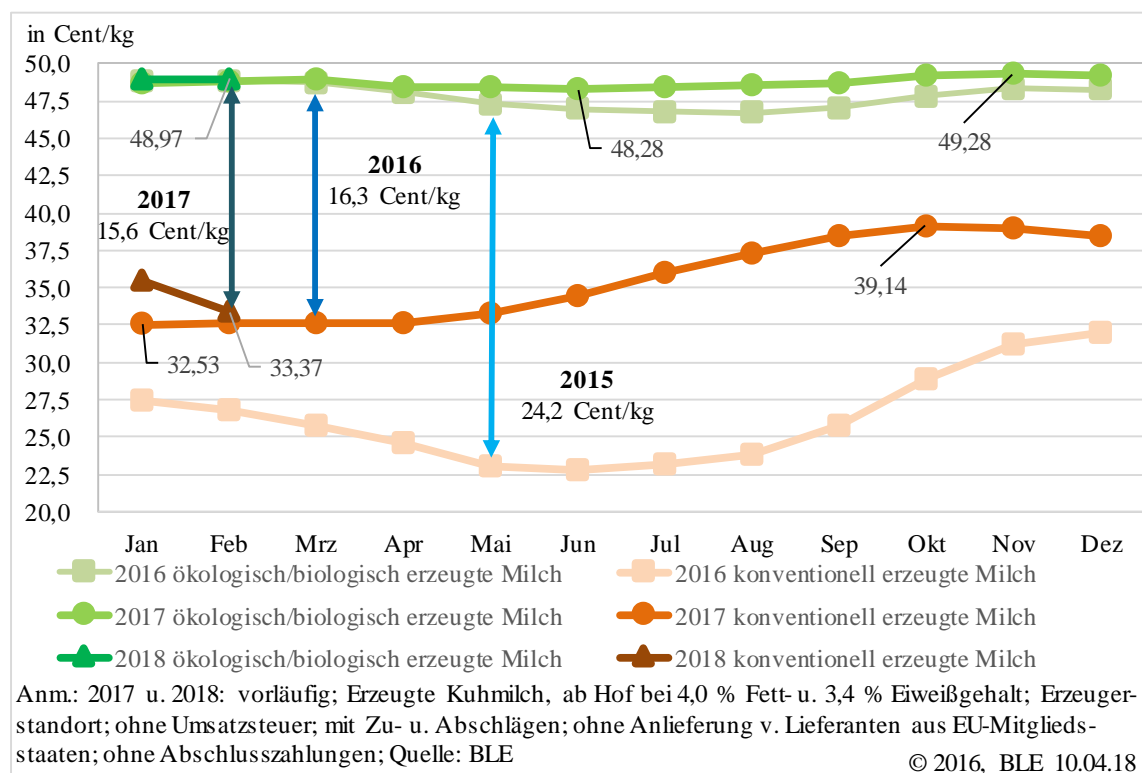
34 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2017: vorläufige Daten

35 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen; 2017: vorläufige Daten

36 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen; 2017: vorläufige Daten

37 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen; 2017: vorläufige Daten

Abbildung 5: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland



3.1.1.3. Verarbeitung zu ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland

Der Rohstoff Milch kann zu vielen Milcherzeugnissen veredelt werden. Die wichtigsten Hauptproduktgruppen, wie Konsummilch, Butter, Käse und Trockenmilcherzeugnisse, sind im Milchstammbaum (Schaubild 7) dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung ausgewählter Milcherzeugnisse beschrieben. Daten zu weiteren Milcherzeugnissen sind im Anhang ersichtlich (Tabelle 19 bis Tabelle 22). Die im Kapitel 3.1.1.3 ausgewiesenen Angaben für das Jahr 2017 sind vorläufig.

3.1.1.3.1. Konsummilch

Die Herstellung von Konsummilch war im Jahr 2017 mit 4 816,9 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr (- 4,7 %) deutlich geringer (Tabelle 19). Als wesentlicher Grund wird die geringere Nachfrage im Einzelhandel angesehen, die Konsummilch hatte sich 2017 im Endverkauf gegenüber dem Vorjahr deutlich verteuert. Vollmilch (2 464,1 Tsd. Tonnen) und Teilentrahmte Milch (2 015,4 Tsd. Tonnen) hatten 2017 wieder den größten Anteil an der gesamten Herstellung.

Der Außenhandel von Konsummilch ergab im Jahr 2017 223,2 Tsd. Tonnen Einfuhr bzw. 782,9 Tsd. Tonnen Ausfuhr.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch der Konsummilch verminderte sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 4 257,2 Tsd. Tonnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch (51,5 kg) und der Selbstversorgungsgrad (113,2 %) verringerten sich 2017 gegenüber 2016 leicht (Tabelle 19).

3.1.1.3.2. **Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen**

Die Herstellung von Butter einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in den Molke-
reien sank 2017 um 3,6 % auf 496,8 Tsd. Tonnen (in Butterwert; Tabelle 20). Markenbutter macht
dabei den größten Anteil aus.

Im Jahr 2016 ist die Einfuhr auf 163,0 Tsd. Tonnen und die Ausfuhr auf 154,8 Tsd. Tonnen angestie-
gen. Die Butterbestände sind im Kapitel 3.1.1.4 dargestellt.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch für Butter einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeug-
nisse in Butterwert hat sich im Vergleich zu 2016 um 2,5 % auf 487,7 Tsd. Tonnen erhöht. Der Ver-
brauch pro Kopf lag im Jahr 2017 bei 5,9 kg. Im Vorjahr waren es noch 6,0 kg (- 2,8 %). Im Jahr 2017
wurde ein Selbstversorgungsgrad von 101,9 % erreicht.

3.1.1.3.3. **Käse**

Die Herstellung von Käse insgesamt hat in den letzten Jahren ein hohes Niveau erreicht. Mit 31,9 %
an der Herstellung insgesamt oder 791,5 Tsd. Tonnen hatte Frischkäse 2017 weiter den größten Anteil
daran. Bedingt durch die geringeren Herstellungsmengen von Frischkäse gegenüber dem Vorjahr
(- 2,9 %) verringerte sich 2017 die Käseherstellung einschließlich Schmelzkäse und Schmelzkäsezube-
reitungen um 0,7 % auf 2 480,7 Tsd. Tonnen (Tabelle 21).

Die Einfuhren von Käse insgesamt haben sich 2017 gegenüber dem Vorjahr auf 847,5 Tsd. Tonnen
(+ 2,9 %) erhöht und die Ausfuhren auf 1 220,2 Tsd. Tonnen (+ 4,5 %). Damit wurde weiterhin deut-
lich mehr Käse aus- wie eingeführt.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch ist um 3,2 % gegenüber 2016 auf 1 994,4 Tsd. Tonnen (2017)
gefallen. Der Verbrauch pro Kopf hat sich auf 24,1 kg (2017) verringert. Der Selbstversorgungs-
grad 2017 lag bei 124,4 %.

3.1.1.3.4. **Trockenmilcherzeugnisse**

Die Herstellung der gesamten Trockenmilcherzeugnisse in Deutschland ist in den letzten Jahren stetig
angestiegen. Zuletzt erhöhte sich die Herstellung gegenüber 2016 um 0,9 % auf 708,1 Tsd. Tonnen
(Tabelle 22). Mit 430,0 Tsd. Tonnen hatte Magermilchpulver den größten Anteil an der Herstellung
von Trockenmilcherzeugnissen gesamt.

Die Einfuhr von Trockenmilcherzeugnissen ist auf zusammen 329,6 Tsd. Tonnen und die Ausfuhr auf 622,0 Tsd. Tonnen gestiegen. Damit erhöhte sich die Einfuhr um 9,7 % und die Ausfuhr um 9,5 % gegenüber dem Jahr 2016. Die Bestände von Magermilchpulver sind im Kapitel 3.1.1.4 dargestellt. Der Wert Verfügbar zum Verbrauch ist 2017 gegenüber dem Vorjahr um 12,0 % auf 420,0 Tsd. Tonnen stark angewachsen. Der Pro-Kopf-Verbrauch belief sich 2017 auf 5,1 kg. Im Jahr 2017 betrug der Selbstversorgungsgrad 168,6 %.

3.1.1.4. **Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland**

Die Bestände von Milcherzeugnissen haben sich in den letzten Jahren durch agrarpolitische und wirtschaftliche Gegebenheiten sehr unterschiedlich entwickelt. Kritisch in 2017 war vor allem zu sehen, dass die hohen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland und in der EU noch weiter anwuchsen. Es gelang nicht, nennenswerte Mengen zum Kaufpreis oder darüber am Markt zu veräußern.

Karsten Schmal, Milchpräsident des Deutschen Bauernverbandes, forderte zur Abwehr von Krisen am Markt die Beibehaltung der Öffentlichen und der Privaten Lagerhaltung durch eine starke Erste Säule der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik. Ebenfalls appellierte er an die Europäischen Union, eine klare Perspektive für einen zügigen Abbau der vorhandenen Lagerbestände zu schaffen.³⁸

Die Entwicklungen der Bestände in der Europäischen Union werden im Kapitel 3.2.4 dargestellt.

3.1.1.4.1. **Öffentliche Lagerhaltung**

Die Öffentliche Lagerhaltung für Magermilchpulver und Butter (Intervention) wurde lange in großem Umfang zur Marktregulierung genutzt. Diese wichtigen Erzeugnisse wurden zu Mindestpreisen von der öffentlichen Hand aufgekauft.

Ab dem zweiten Halbjahr 2015 wurde nach einer mehrjährigen Pause wieder Magermilchpulver in der Europäischen Union und auch in Deutschland der öffentlichen Hand angeboten und eingelagert.³⁹

Bis zum Jahresbeginn 2017 wurden bei Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung beträchtliche Bestände aufgebaut, in der EU insgesamt 351 029 Tonnen (davon 16,8 % in Deutschland).⁴⁰

Der Anfangsbestand von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland betrug zum 01. Januar 2017 58 842 Tonnen. Der Endbestand im Dezember 2017 belief sich auf 65 571 Tonnen.

Butter und Käse befanden sich nicht in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland (Tabelle 23).⁴¹

³⁸ Hessens Bauernpräsident zum Milch-Berater der EU-Kommission gewählt, In: DMW, 22/2017, 25.10.2017, S. 794

³⁹ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Ref. 513, Stand: 16.02.2017

⁴⁰ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Ref. 513, Stand: 16.02.2017

Die Bestandsdifferenz 2017 des Magermilchpulvers ergibt sich fast vollständig aus weiteren Zukäufen und Einlagerungen in die Interventionslager, welche allerdings gegenüber dem Vorjahr 2016 quantitativ deutlich geringer ausfielen.

Erste geringe Mengen wurden zwar verkauft und in den Markt zurückgeführt, jedoch zu äußerst niedrigen Preisen (1,19 € pro kg).⁴² Im Berichtszeitraum ergaben sich somit keine nennenswerten Verkäufe von Magermilchpulver aus der Öffentlichen Lagerhaltung.

Die Europäische Kommission ermöglichte zwar mit einer im Juli 2017 erlassenen Verordnung den Verkauf von Magermilchpulver aus der Öffentlichen Lagerhaltung zur Unterstützung für Bedürftige. Danach käme die erzielte Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Mindestpreis einem Hilfsfonds zugute.

Karsten Schmal, Milchpräsident des Deutschen Bauernverbandes, sah darin eine gute Möglichkeit die Bestände in der Öffentlichen Lagerhaltung abzubauen und gleichzeitig einer zweckmäßigen Verwendung zuzuführen.⁴³

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sah dagegen in einer Stellungnahme den Verkauf von Magermilchpulver aus der Öffentlichen Lagerhaltung in Verbindung mit der beabsichtigten Verknüpfung von Agrar- und Sozialpolitik kritisch. Deutschland hat sich hierzu bei der Abstimmung im Ausschuss der gemeinsamen Organisation der Agrarmärkte enthalten.⁴⁴

Ab dem 01. März 2018 begann ein neuer Interventionszeitraum.⁴⁵

Die Landwirtschaftsminister der EU-Mitgliedsstaaten entschieden im Januar 2018, dass der automatische Ankaufsmechanismus für die Einlagerung von Magermilchpulver in die Öffentliche Lagerhaltung nach der Entscheidung und Zustimmung des Europäischen Rates zum Verfahren für das Jahr 2018 ausgesetzt wird. Dazu wurde die Menge Magermilchpulver, die zum Festpreis gekauft werden kann, auf 0 Tonnen festgesetzt. Aus diesem Grund kann die Europäische Union nur noch Magermilchpulver im Ausschreibungsverfahren kaufen. In jedem Fall wird gesondert über die Menge und den Preis entschieden.⁴⁶

Unbestritten ist, dass die relativ hohen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung den Milchmarkt und damit auch die Erzeugerpreise belasten. Es zeigte sich eine auffallende Spreizung bei den Preisen für Molkereiprodukte, wie Butter und Magermilchpulver. Der Milchpreis

41 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

42 agrarzeitung (2018) Pulver belastet den Milchmarkt, Abruf <https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/milchindustrieverband> (23.01.2018)

43 Magermilchpulver aus Interventionsbeständen soll an Bedürftige gehen, In: DMW, 16/2017 und 17/2017, 09.08.2017, S. 580

44 Montag, Anika (2017), Stellungnahme BMEL zur Verwendung von Interventionsware für die Bedürftigenhilfe

45 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Ref. 511, Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AfGMO) Schwerpunkt Tierische Produkte, 27.11.2017, S. 4

46 Wie geht es weiter?, In: LZ Rheinland, 05/2018, 01.02.2018, S. 7

wurde aktuell gestützt durch die relativ hohen Preise für Milchfett. Die Erzeugung von Käse war Anfang 2018 für den Milchmarkt sehr bedeutsam, weil sie für etwa 40 % der Milchverwertung stand.⁴⁷

Im Februar 2018 stellte die Europäische Kommission den Entwurf einer Durchführungsverordnung über den Mindestverkaufspreis für den Verkauf von Magermilchpulver im Rahmen einer Ausschreibung zur Diskussion, wobei die Zustimmung durch die Mitgliedstaaten mit Mehrheit erfolgte. Die Kommission hat die Bemerkungen und Bedenken aufgenommen und zeigte sich besorgt wegen der hohen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung. Die Qualität der Ware ist auch ein wichtiger Aspekt, je länger die Lagerzeit der Ware ist, desto schwieriger können die Bestände verkauft werden. Es sei zurzeit auch unrealistisch, dass der angestrebte Verkaufspreis über dem Preis der Interventionsware liegen kann. Auch stehen wegen der entstehenden Lagerkosten deutlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Deshalb hatte die Kommission vorgeschlagen, eine Verkaufsmenge von 4 337 Tonnen MMP für 1,10 € je kg aus der Öffentlichen Lagerhaltung zu veräußern. Es handelte sich dabei vor allem um die älteren Bestände. Die Zustimmung zum Verkauf sei auch ein Signal an dem Markt.⁴⁸

Um einen dauerhaft instabilen Markt im Gleichgewicht zu halten, ist die Öffentliche Lagerhaltung kein geeignetes Kriseninstrument und Mittel. Sie ist vielmehr als unterstes Sicherheitsnetz für eine Marktstabilisierung zu verstehen. Neben den hohen Kosten für die öffentliche Hand zeigen das auch die hohen Lagerbestände. Die vorhandenen Bestände erschweren eine mögliche Markterholung.

3.1.1.4.2. **Private Lagerhaltung**

13 780 Tonnen Magermilchpulver waren als Anfangsbestand 2017 (01. Januar) in den Lägern. Der Bestand verringerte sich bis zu einem Endbestand im Dezember auf 723 Tonnen (Tabelle 23).⁴⁹

Der Anfangsbestand an Butter betrug 1 863 Tonnen. Im April 2017 wurde die letzte Butter ausgelagert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2017 fand keine weitere Private Lagerhaltung statt (Tabelle 23).⁵⁰

Insgesamt hat die Private Lagerhaltung im Bereich der Milcherzeugnisse 2017 deutlich an Bedeutung verloren. Die gehandelten Mengen und die Jahresendbestände waren hier gegenüber den Vorjahren nur noch gering.

⁴⁷ agrarzeitung (2018) Pulver belastet den Milchmarkt, Abruf <https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/milchindustrieverband> (23.01.2018)

⁴⁸ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2018) Ref. 511, Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AFGMO) Schwerpunkt Tierische Produkte, 22.02.2018, S. 3

⁴⁹ Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

⁵⁰ Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen

Die Nachfrage an Milcherzeugnissen nimmt in asiatischen Staaten (z. B. China, Philippinen, Indonesien) weiter zu. Trinkmilch und Rahm wird von China in größerem Umfang importiert. Der weiter steigende Bedarf an Milcherzeugnissen wird auch von Neuseeland gedeckt. Der Export von Käse aus Deutschland in Drittländer, wie beispielsweise Japan, Schweiz, Chile, USA und Südkorea ist weiter angewachsen.⁵¹

Die Ausfuhren aus Deutschland in die anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als wichtigste Abnehmer gehen zurück. Die zunehmend in den EU-Staaten verlangte Herkunftsbezeichnung werden als Hindernis für den freien Warenverkehr angesehen.⁵²

Bei den Außenhandelsdaten des Jahres 2017 des Statistischen Bundesamtes in diesem Kapitel handelt es sich um vorläufige Daten.

Deutschland exportierte 2017 Waren im Wert von 1 279,4 Mrd. Euro (2016: 1 203,8 Mrd. Euro) und importierte Waren im Wert von 1 034,6 Mrd. Euro (2016: 954,9 Mrd. Euro). Daraus ergab sich für das Jahr 2017 ein Exportüberschuss in Höhe von 244,9 Mrd. Euro. Damit wurde der bisher höchste Überschusswert von 2016 (248,9 Mrd. Euro) nicht ganz erreicht. Grund dafür war, dass die Importe stärker angewachsen sind als die Exporte.⁵³ Nach einer Schätzung des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) wird der Außenhandel auch im Jahr 2018 weiter ansteigen (Einfuhren: 1 104 Mrd. Euro; Ausfuhren: 1 340 Mrd. Euro). Der hohe Exportüberschuss wird besonders von den Staaten, die selbst viel importieren, seit langem immer wieder kritisiert.⁵⁴ Im Jahr 2017 hatte Deutschland den größten Exportüberschuss mit den Vereinigten Staaten (50,5 Mrd. Euro) In der Tabelle 24 sind die Top 50 der Außenhandelsstaaten für das Jahr 2017 aufgeführt.⁵⁵

Im Jahr 2017 wurden von Deutschland Nahrungsmittel im Wert von 59,7 Mrd. Euro exportiert und im Wert von 70,8 Mrd. Euro importiert. Die Exporte umfassten Erzeugnisse tierischen Ursprungs im Wert von 23,3 Mrd. Euro. Der Wert der importierten Nahrungsmittel tierischen Ursprungs betrug 21,6 Mrd. Euro (Tabelle 25). 2017 wurden 1,2 Mio. Tonnen Käse im Wert von 3,9 Mrd. Euro von Deutschland ausgeführt und im gleichen Zeitraum wurden 0,8 Mio. Tonnen Käse im Wert von 3,7 Mrd. Euro nach Deutschland eingeführt (Tabelle 26).⁵⁶

51 Milchmarkt im Aufwind, In: agrarzeitung, 35/21017, 01.09.2017, S. 5

52 Milchmarkt im Aufwind, In: agrarzeitung, 35/21017, 01.09.2017, S. 5

53 Statistisches Bundesamt (2018) Deutsche Exporte im Jahr 2017: + 6,3 % zum Jahr 2016, www.destatis.de, Abruf: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/02/PD18_039_51.html (21.02.2018)

54 Tagesschau (2018) Deutsche Exporte Schon wieder Rekord, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/export-rekord-103.html> (08.02.2018)

55 Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorlaeufig.html> (07.03.2018), S. 45 ff.

56 Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorlaeufig.html> (07.03.2018), S. 68 ff.

Die im Folgenden betrachteten Milcherzeugnisse und Staaten wurden nach der eingeführten oder ausgeführten Menge ausgewählt. Details sind im Anhang in den Tabellen dargestellt. Die hier dargestellten Außenhandelsdaten für das Jahr 2017 sind aufgrund zu erwartender Nachmeldungen der Unternehmen vorläufig.⁵⁷

3.1.2.1. **Konsum- und Verarbeitungsmilch**

Fast die gesamte nach Deutschland eingeführte Konsum- und Verarbeitungsmilch (2,9 Mio. Tonnen) im Jahr 2017 kam aus der EU (99,9 %). Davon wurde die größte Menge aus der Tschechischen Republik bezogen (571,7 Tsd. Tonnen).

Von den insgesamt 2,1 Mio. Tonnen ausgeführter Konsum- und Verarbeitungsmilch wurden 1,8 Mio. Tonnen oder 85,4 % in die Europäische Union ausgeführt. Die Ausfuhr in Drittländer nahm 2017 an Bedeutung mit 307,3 Tsd. Tonnen zu, wobei davon China allein 195,6 Tsd. Tonnen (63,6 %) abnahm (Tabelle 27).

3.1.2.2. **Magermilchpulver**

Die Ausfuhren von Magermilchpulver 2017 aus Deutschland in die Welt übertraf die Einfuhren um mehr als das Sechsfache.

Von den ausgeführten 396,3 Tsd. Tonnen gingen 228,8 Tsd. Tonnen (57,7 %) in andere EU-Staaten und 167,5 Tsd. Tonnen in Drittländer. Damit nahm die Ausfuhr in Drittländer gegenüber dem Vorjahr etwa um die Hälfte zu. Bei den EU-Staaten waren die Niederlande (87,8 Tsd. Tonnen) und bei den Drittländern China (22,0 Tsd. Tonnen) der größte Abnehmer (Tabelle 28).

Im Jahr 2017 stammte das von Deutschland bezogene Magermilchpulver fast einhundertprozentig aus den Staaten der Europäischen Union (62,0 Tsd. Tonnen). Dabei kam mit 31,4 Tsd. Tonnen etwa die Hälfte aus den Niederlanden.

3.1.2.3. **Schnittkäse**

Im Vergleich zwischen Ein- und Ausfuhr wurde im Jahr 2017 deutlich mehr Schnittkäse ausgeführt als eingeführt (378,7 Tsd. Tonnen Ausfuhr; 225,1 Tsd. Tonnen Einfuhr).

Die Einfuhr nach Deutschland kam fast ausschließlich aus den Staaten der Europäischen Union (219,5 Tsd. Tonnen; 97,5 %). Davon waren allein 160,2 Tsd. Tonnen oder 73,0 % aus den Niederlanden.

⁵⁷ Statistisches Bundesamt (2018) Außenhandelsstatistik

323,9 Tsd. Tonnen Schnittkäse und damit ein großer Teil der Ausfuhr (85,5 %) wurden von Deutschland in Staaten der EU geliefert. Beeindruckend ist die Vielzahl von Mitgliedstaaten, in die größere Mengen von deutschem Schnittkäse exportiert werden. Am meisten ging in die Niederlande (69,9 Tsd. Tonnen).

Von den 54,8 Tsd. Tonnen Ausfuhr in Drittländer wurden 10,7 Tsd. Tonnen nach Japan exportiert (größter Abnehmer: Tabelle 29).

3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt

Die Preise für Agrarwaren werden auf den internationalen Märkten auch weiterhin ständigen Schwankungen unterliegen.

3.2.1. Unternehmensstrukturen

Die Rabobank International hat die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen nach dem Umsatz mit Milch und Milcherzeugnissen im Jahr 2016 veröffentlicht. Die Top-20 erwirtschafteten zusammen 172,1 Mrd. Euro Umsatz und etwas weniger als im Vorjahr (Tabelle 8).⁵⁸

Nach der Aussage der Rabobank International bleibt Nestlé (Milchumsatz 2016: 21,7 Mrd. Euro) weiter auf dem ersten Rang. Danone (16,6 Mrd. Euro) verdrängt die Groupe Lactalis (16,3 Mrd. Euro) vom 2. Rang. Die drei in Asien tätigen Unternehmen Yili und Mengniu (beide China) sowie Meiji (Japan) erwirtschafteten zusammen 21,0 Mrd. Euro Umsatz mit Milcherzeugnissen und damit 4,5 % mehr als im Vorjahr. Sie erreichen damit zusammen einen Anteil von 12,2 % der angeführten Top-20 (Tabelle 8).⁵⁹

Die Top-50 des europäischen Lebensmittelhandels erwirtschafteten im Jahr 2016 zusammen 1 116,0 Mrd. Euro Bruttoumsatz (Food und Nonfood). Das waren 2,3 % mehr als im Vorjahr. Die X5 Retail Group (17,1 %; Rang 23) und Amazon (14,3 %, Rang 15) hatten 2016 die größten Zuwächse des Bruttoumsatzes gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 30).⁶⁰

Mit 560,6 Mrd. Euro erwirtschafteten die Top-10 etwas mehr als die Hälfte des Bruttoumsatzes der Top-50 (50,2 %). In Europa beherrschen Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich die Top-10 (Tabelle 30).⁶¹

3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und ausgewählte Erzeugnisse

Die Europäische Kommission prognostizierte für das Jahr 2017 eine Erhöhung der Milcherzeugung auf 164,3 Mio. Tonnen. Damit würde sich die Menge um 0,5 Mio. Tonnen (+ 0,3 %) gegenüber dem

58 Milchindustrie-Verband e. V. (2017) Top 20 Molkereien der Welt 2017, Abruf: <http://milchindustrie.de/marktdaten/> (25.07.2017)

59 Milchindustrie-Verband e. V. (2017) Top 20 Molkereien der Welt 2017, Abruf: <http://milchindustrie.de/marktdaten/> (25.07.2017)

60 Kampf der Handelssysteme (Top 50, LZ Retailytice), In: Lebensmittel Zeitung, 17/2017, 04.07.2017, S. 46 ff.

61 Kampf der Handelssysteme (Top 50, LZ Retailytice), In: Lebensmittel Zeitung, 17/2017, 04.07.2017, S. 46 ff.

Vorjahr 2016 anwachsen. Die Kommission ging davon aus, dass die landwirtschaftlichen Betriebe weniger Rohmilch verfüttern, direkt vermarkten oder selbst verwenden und sich daher der Anteil der an die Molkereien gelieferten Milch im Jahr 2017 auf 93,8 % erhöhen wird. 2017 rechnete die Kommission mit einem Anstieg der Milchleistung je Kuh und Jahr auf 7 066 kg (+ 2,0 %), der im Wesentlichen ursächlich ist für die Erhöhung der Milcherzeugung.⁶²

Im Jahr 2017 wurden in den 28 EU-Staaten 155,9 Mio. Tonnen Kuhmilch (+1,8 %; 2016: 153,1 Mio. Tonnen) angeliefert (Tabelle 31)⁶³. 2017 wurden in der Europäischen Union 30,1 Mio. Tonnen Konsummilch, 9,2 Mio. Tonnen Käse, 2,1 Mio. Tonnen Butter und 1,5 Mio. Tonnen Magermilchpulver hergestellt (Tabelle 32).⁶⁴

Nach Aufzeichnungen der EU-Kommission stieg der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch⁶⁵ in der Europäischen Union von Januar 2016 (29,59 Ct/kg) auf 33,06 Ct/kg im Dezember des Jahres an, nachdem er im Juni 2016 im Zuge der Milchmarktkrise einen Tiefstpreis (25,55 Ct/kg) erreicht hatte. 33,43 Ct/kg wurden durchschnittlich im Januar 2017 ausgezahlt. Der Preis⁶⁶ stieg nach einer Konsolidierung im Frühjahr auf 37,49 Ct/kg im Dezember 2017 an. Nach einer Schätzung der DG Agri sank der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch⁶⁷ in der Europäischen Union im Februar 2018 auf 35,07 Ct/kg (Tabelle 33).⁶⁸

Die EU-Kommission prognostiziert für das Jahr 2018 einen Erzeugerpreis in der Europäischen Union in Höhe von 31,5 Ct/kg. Die Kommission schätzt, dass der Preis erst wieder ab dem Jahr 2020 über 35,0 Ct/kg ansteigt. Für die vorausgesagte Entwicklung wird die in der Europäischen Union ansteigende Milchmenge verantwortlich gemacht. Die EU-Kommission schätzt, dass auf dem Markt der Europäischen Union mittelfristig nur ca. 900 Tsd. Tonnen Milch zusätzlich abgesetzt werden können.⁶⁹ Der Milchmarkt in der EU gilt im Wesentlichen als gesättigt, so dass allenfalls moderate Steigerungen bei Absatzmengen und Preisen möglich werden.

Im Jahr 2017 ist die Rohmilcherzeugung in den USA auf 97,7 Mio. Tonnen und in Neuseeland auf 21,5 Mio. Tonnen jeweils um 1,4 % angestiegen. In Australien sank die Erzeugung im gleichen Zeitraum um 0,5 % auf 9,4 Mio. Tonnen ab (Tabelle 34).⁷⁰

62 Elite-Online (2017) Mitte 2017 deutlich höhere EU-Milchanlieferung erwartet, Abruf: <http://www.elite-magazin.de/news/Mitte-2017-wieder-deutlich-hoehere-Milchanlieferung-in-der-EU-8017721.html> (18.03.2017)

63 Milk Market Observatory (2018) Cows' milk collected; Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

64 Milk Market Observatory (2018) EU Monthly Dairy Productions, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

65 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

66 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

67 Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

68 Milk Market Observatory (2018) EU Prices of Cow's Raw Milk; Abruf: http://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en (08.01. u. 14.03.2018)

69 Das Preispendel schwingt zurück, In: DLG-Mitteilungen, 02/2018, S. 86 f.

70 Milk Market Observatory (2018) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

Nach Prognose der USDA ist 2017 Indien der wichtigste Hersteller von Butter weltweit. Der meiste Käse wurde in der Europäischen Union hergestellt. China stellte 2017 die größte Menge Vollmilchpulver her und die Europäische Union hatte die höchste Herstellungsmenge von Magermilchpulver (Tabelle 35).⁷¹

Die USDA prognostiziert für das Jahr 2018 eine Steigerung der weltweit führenden Milcherzeuger gegenüber dem Vorjahr um ca. 9,1 Mio. Tonnen auf 510,1 Mio. Tonnen Rohmilch (+ 1,8 %). Mit einer Erhöhung um 4,0 Mio. Tonnen soll dabei die Milcherzeugung in Indien am meisten wachsen (2018: 76,0 Mio. Tonnen), wobei keine Auswirkungen auf den Weltmarkt erwartet werden. Die USDA sieht höhere Preise, angewachsene Tierbestände und höhere Leistungen der Tiere für den Anstieg der Milcherzeugung verantwortlich.⁷²

In ihrer gemeinsamen Broschüre „Agricultural Outlook“ geht die OECD und die FAO von einer weltweiten Milcherzeugung im Jahr 2026 von 977,4 Mio. Tonnen aus. Die Milcherzeugung würde damit im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2016 (Basiszeitraum) um 22 % steigen. In den Entwicklungsländern wird eine Steigerung um 34 % auf 547,6 Mio. Tonnen und in den Industrieländern um 10 % (auf 429,9 Mio. Tonnen) erwartet.⁷³

Nach dieser Prognose würde Indien 227,8 Mio. Tonnen Milch (einschließlich Büffelmilch) im Jahr 2026 erzeugen und damit 23 % der weltweiten Erzeugung erreichen. Für die Europäische Union werden für 2026 insgesamt 175,9 Mio. Tonnen Milch und somit 18 % der weltweiten Milcherzeugung prognostiziert. Beide Organisationen (OECD und FAO) erwarten schon für das Jahr 2017, dass die Milcherzeugung in Indien größer ist als in der Europäischen Union.⁷⁴

In den Staaten der Europäischen Union wird nach der Prognose eine Verschiebung der Herstellungsmengen von Milcherzeugnissen bis zum Jahr 2026 erwartet. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass weniger Konsummilch (- 1,2 %; 46,7 Mio. Tonnen), aber mehr Käse (+ 11,0 %; 11,1 Mio. Tonnen), mehr Butter (+ 10,3 %; 2,7 Mio. Tonnen) und mehr Magermilchpulver (+ 26,0 %; 2,0 Mio. Tonnen) im Vergleich zum Basiszeitraum (2014 bis 2016) hergestellt werden.⁷⁵ In der Tendenz wird es eine Entwicklung hin zu hochwertigeren, veredelten Milcherzeugnissen geben. Ein Einfluss auf möglicherweise steigende Erzeugerpreise wird derzeit nicht gesehen.

71 Milk Market Observatory (2017) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

72 Globale Milchproduktion bleibt auch 2018 auf Expansionskurs, In: dmz. 02/2018, 25.01.2018, S. 8 f.

73 top-agrar (2017) Indien schon in diesem Jahr größter Milcherzeuger?, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Indien-schon-dieses-Jahr-groesster-Milcherzeuger-8419038.html> (26.07.2017)

74 top-agrar (2017) Indien schon in diesem Jahr größter Milcherzeuger?, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Indien-schon-dieses-Jahr-groesster-Milcherzeuger-8419038.html> (26.07.2017)

75 top-agrar (2017) Indien schon in diesem Jahr größter Milcherzeuger?, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Indien-schon-dieses-Jahr-groesster-Milcherzeuger-8419038.html> (26.07.2017)

3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen

Die Perspektiven für Exporteure von Milcherzeugnissen aus der Europäischen Union sind für die kommenden neun Jahre gut (Prognose OECD und FAO). Danach dürfte der Weltmarktanteil der EU-28 bei Milcherzeugnissen bis 2026 um 4 Prozentpunkte auf 28 % steigen (Vergleichszeitraum 2014 bis 2016). Dagegen werden die Anteile der wichtigsten Mitbewerber (aktuell Neuseeland 32 %, USA 12 %, Australien 6 %) jeweils geringfügig sinken.⁷⁶

Bei den Exportmengen der EU für Käse wird von 2016 bis 2026 mit einem Anstieg um 26 % (ca. 900 Tsd. Tonnen) gerechnet. Damit würde die EU weltweit der größte Anbieter von Käse bleiben. Es werden deutlich zunehmende Käseexporte nach Kanada, China und Ägypten bis 2026 erwartet. Für die Ausfuhr von EU-Magermilchpulver prognostizieren OECD und FAO sogar einen Zuwachs bis 2026 auf um fast 60 %, das würde einem Anteil am Weltmarkt von 34 % ausmachen (wichtigster Exporteur von Magermilchpulver). Der größte Nachfrager für Milcherzeugnisse am Weltmarkt ist China. Hier werden allerdings Unsicherheiten zur Nachfrageentwicklung gesehen. Diese können beachtliche Auswirkungen auf den Weltmarkt haben.⁷⁷

3.2.4. Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen

Der Anfangsbestand Magermilchpulver des Jahres 2017 (01. Januar) belief sich in der Öffentlichen Lagerhaltung auf 351 028 Tonnen und in der Privaten Lagerhaltung auf 65 956 Tonnen.

Am Ende des Monats Dezember 2017 befanden sich 378 051 Tonnen Magermilchpulver in der gesamten Europäischen Union in der Öffentlichen Lagerhaltung (Tabelle 36).⁷⁸ Belgien, Deutschland und Frankreich halten mit derzeit rund 200 000 Tonnen mehr als zwei Drittel der gesamten öffentlichen Lagerbestände von Magermilchpulver in der EU.⁷⁹

In der Privaten Lagerhaltung gab es Ende 2017 nur noch 2 179 Tonnen im Bestand (Tabelle 36).⁸⁰

Im Jahr 2017 wurden in beide Lagerhaltungen insgesamt 53 799 Tonnen Magermilchpulver eingelagert. Auslagerungen fanden fast ausschließlich aus der Privaten Lagerhaltung statt (88 382 Tonnen; Tabelle 36).⁸¹

Die EU-Kommission hat im Januar 2018 über eine Ausschreibung 1 864 Tonnen Magermilchpulver aus der Öffentlichen Lagerhaltung verkauft für einen Preis von 1 190 Euro/Tonne. Da der Preis äußerst gering ausfiel, wird weiter von hohem Druck auf den Markt für Magermilchpulver ausgegangen.⁸²

76 top-agrar (2017) Langfristig gute Perspektiven für die Milch, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Langfristig-gute-Perspektiven-fuer-die-Milch-8419010.html> (26.07.2017)

77 top-agrar (2017) Langfristig gute Perspektiven für die Milch, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Langfristig-gute-Perspektiven-fuer-die-Milch-8419010.html> (26.07.2017)

78 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

79 top-agrar (2018) Gigantische Magermilchpulverbestände drohen Milchpreise erneut zu drücken, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Gigantische-Magermilchpulverbestaende-drohen-Milchpreise-erneut-zu-druecken-8999897.html> (06.02.2018)

80 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

81 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

In der Europäischen Union fand im Jahr 2017 keine Öffentliche Lagerhaltung von Butter statt. Aus der Privaten Lagerhaltung wurden im Juni 2017 die letzten 1 142 Tonnen Butter ausgelagert. Nach diesem Zeitpunkt fand auch hier keine Lagerhaltung mehr statt. Am 01. Januar 2017 waren noch 24 536 Tonnen Butter als Anfangsbestand in der Privaten Lagerhaltung (Tabelle 36).⁸³

In der Öffentlichen Lagerhaltung wurde 2017 europaweit kein Käse eingelagert. Der Anfangsbestand von Käse in der Privaten Lagerhaltung der EU am 01. Januar 2017 betrug 4 154 Tonnen. Ende März 2017 waren vor den letzten Auslagerungen noch die letzten 1 483 Tonnen Käse vorrätig, allerdings nicht in Deutschland. In den folgenden Monaten des Jahres fand keine Private Lagerhaltung von Käse mehr statt.⁸⁴

Für Romuald Schaber, Präsident des European Milk Board, ist die Öffentliche Lagerhaltung kein gutes Instrument zur Behebung einer anhaltenden Krise. Der European Milk Board setzt sich für eine generelle Verringerung der Mengen in der Öffentlichen Lagerhaltung ein. Das Milchpulver muss aber zu einem angemessenen Preis verkauft oder die Lagerbestände marktunschädlich verwendet werden.⁸⁵

Die Lagerhaltung in Deutschland wurde im Kapitel 3.1.1.4 beschrieben.

4. Besondere Entwicklungen

4.1. Milchsonderbeihilfen

Die Aufhebung der Milchquote und weitere Faktoren hatten zu teilweise existenzbedrohenden, länger anhaltenden sehr schwierigen Marktbedingungen für die Milchbauern geführt. Die stark steigende Produktion an Rohmilch führte zu einem nachhaltigen Preisverfall. Daher wurden nach den Liquiditätsbeihilfen ab der zweiten Jahreshälfte 2016 weitere Unterstützungsmaßnahmen für die Milchbauern durchgeführt, die die Stabilisierung des Milchmarktes unterstützen und die angebotenen Milchmengen einschränken sollten. Die Durchführungsverantwortung der Milchsonderbeihilfe 1 (MIBE 1/Milchreduktionsbeihilfe) lag dabei bei den Bundesländern (EU-Beihilfen), die der Milchsonderbeihilfe 2 (MIBE 2) beim Bund (BLE/Förderung aus Bundesmitteln).

2017 ging ein fast drei Jahre andauernder Zeitraum zu Ende, innerhalb dessen die BLE außer mit Liquiditätsbeihilfen und Sonderbeihilfen für die Milchbauern auch mit Öffentlicher Lagerhaltung (Intervention) und Privater Lagerhaltung (PLH) im Milchsektor sehr stark tätig war. Allein in den Milch-

82 top-agrar (2018) EU lagert Magermilchpulver aus, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-EU-lagert-Magermilchpulver-aus-8990323.html> (06.02.2018)

83 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

84 Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)

85 top-agrar (2018) European Milkboard besichtigt EU-Milchpulverlager, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Home-top-News-European-Milkboard-besichtigt-EU-Milchpulverlager-8996426.html> (06.02.2018)

markt hat die Kommission in den letzten drei Jahren zusätzlich drei Milliarden Euro zur Marktberuhigung und zur Einkommensstützung gegeben.⁸⁶

4.1.1. Milchsonderbeihilfe 1 (Milchreduktionsbeihilfe)

Die Milchreduktionsbeihilfe sah vor, dass interessierte Landwirte einen Zulassungsantrag stellen, der es ihnen ermöglicht, an einem Programm zur Milchmengenreduzierung im Zeitraum Oktober 2016 bis Januar 2017 teilzunehmen. Für die tatsächlich vorgenommenen Milchmengenreduzierungen der ersten Runde war danach ab dem 01.01.2017 die EU-Beihilfe zu beantragen.⁸⁷

Es wurden 9 947 Anträge an die Kommission gemeldet für eine Beihilfeshöhe in der Bundesrepublik Deutschland von ca. 40 Mio. Euro. Die in Deutschland für diese Maßnahme zur Verfügung stehenden Mittel wurden nicht ausgeschöpft.⁸⁸ Dadurch bestand die Möglichkeit der Durchführung einer zweiten Antragsrunde.

Milcherzeuger erhielten europaweit 14 Cent Beihilfe für jedes Kilogramm Milch, das sie im Vergleich zum Vorjahr weniger produzierten. Dafür stellte die Europäische Union ein Kontingent von 150 Mio. Euro für alle Mitgliedstaaten zur Verfügung, wobei etwa 38 Mio. Euro nicht genutzt wurden und in den EU-Haushaltstopf zurückflossen. Laut Deutschem Bauern Verband e. V. zeigte sich die Maßnahme im Nachhinein als ineffizient, weil die Erzeugerpreise stiegen und nur wenige Landwirte ihre Milchmengen tatsächlich reduzierten.⁸⁹

Aus Sicht von EU-Agrarkommissar Phil Hogan war das Programm ein Erfolg, da die Milchpreise sich langsam aber erkennbar erholt und in die richtige Richtung bewegt haben. Der Anreiz zur Verringerung der Milcherzeugung wurde dabei erstmals so als Instrument genutzt. Fast 44 000 Landwirte in der gesamten Europäischen Union, darunter über 8 700 aus Deutschland, haben die Unterstützung zur Drosselung der Milchproduktion genutzt. Sie haben ihre Milchproduktion im Zeitraum zwischen Oktober und Dezember 2016 um knapp 852 Tsd. Tonnen gesenkt (Deutschland 233 511 Tonnen).⁹⁰

86 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, (2017) 10. Leitungsbesprechung am 23.10.2017 (Intranet), Abruf: https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2611&cHash=7ab393fb56817e9fd5e984867e0e84b0 (25.10.2017)

87 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2016) Milchsonderbeihilfe (Intranet), Abruf: [https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews\[tt_news\]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b](https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews[tt_news]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b) (13.02.2017)

88 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2016) Milchsonderbeihilfe (Intranet), Abruf: [https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews\[tt_news\]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b](https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews[tt_news]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b) (13.02.2017)

89 top-agrar (2017) Reduktionsprogramm: 38 Mio. € ungenutzt, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Reduktionsprogramm-38-Mio-EUR-ungenutzt-8681083.html> (10.01.2018)

90 top-agrar (2017) Hogan wertet EU-Hilfsprogramm für Milchbauern als erfolgreich, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Hogan-wertet-EU-Hilfsprogramm-fuer-Milchbauern-als-erfolgreich-8031018.html> (10.01.2018)

4.1.2. Milchsonderbeihilfe 2 (MIBE 2)

Am 28. Dezember 2016 wurde im Bundesgesetzblatt die Milchsonderbeihilfeverordnung veröffentlicht. Somit konnten Landwirte ab dem 30. Dezember 2016 die Milchsonderbeihilfe 2 (MIBE 2) beantragen. Die Beihilfe war auf die Zahlung von mindestens 0,36 Cent pro kg angelieferte Milch ausgelegt. Bezugsgröße war die Gesamtanlieferungsmenge vom 01. Dezember 2015 bis 30. November 2016 (entspricht der beihilfefähigen Menge). Eine wichtige Bedingung für die Beihilfe war, dass die Milchbauern im Beibehaltungszeitraum Februar bis April 2017 insgesamt nicht mehr Milch anlieferten als in derselben Vorjahresperiode.⁹¹

Bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung waren bis zum Antragsende (16. Januar 2017) insgesamt 23 866 Anträge auf eine Sonderbeihilfe für Milcherzeuger eingegangen.⁹² Das entspricht etwa 30 % der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die von den Milchbauern beantragte Milchmenge für Deutschland, die nicht gesteigert werden sollte, umfasste 16 156,7 Mio. kg.⁹³ Die beantragte Milchmenge umfasste somit einen Anteil von 51,6 % an der gesamten Kuhmilchanlieferung in Deutschland im Jahr 2016 (31 318,0 Tsd. Tonnen).

Nach Prüfung der beihilfefähigen Mengen wurde anschließend der Beihilfesatz mit 0,8867335433 Cent/kg beihilfefähige Menge ermittelt. 3 664 Anträge mussten im Nachweisverfahren abgelehnt werden. Darunter waren 2 416 Antragsteller, die keine Unterlagen zum Nachweis ihrer Verpflichtungen eingereicht haben.⁹⁴ Es kann davon ausgegangen werden, dass es für einen Teil dieser Antragsteller bei den inzwischen steigenden Milchpreisen lukrativer war, die Milcherzeugung nicht zu limitieren.

Insgesamt wurden im September 2017 für ca. 13,0 Mio. kg beihilfefähige Mengen 115,3 Mio. Euro Milchsonderbeihilfen 2 an über 18 Tsd. landwirtschaftliche Unternehmen gezahlt.⁹⁵

4,2 % Kuhmilch⁹⁶ wurden in der Zeit von Februar bis April 2017 (rund 340 Tsd. Tonnen) weniger angeliefert als im Vorjahreszeitraum. Anhand der Berechnungen muss jedoch eingeschätzt werden, dass die Sondermaßnahme nur eine temporäre Wirkung zeigte. Nach Ablauf des Beibehaltungszeitraumes kam es ab Mai 2017 zu einer erneuten Steigerung bei der Milchanlieferung (Tabelle 13). Zudem waren die Bedingungen für die Beihilfezahlungen, insbesondere die Nichtsteigerung der Milchanlieferung in 2017, relativ leicht zu erfüllen, da im Vergleichszeitraum 2016 durch den Schalttag 29. Februar 2016 ein zusätzlicher Produktionstag lag.

91 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2016) Milchsonderbeihilfe (Intranet), Abruf: [https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews\[tt_news\]=2222&cHash=0257a7d90898c13dea53e61a0c38c262](https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews[tt_news]=2222&cHash=0257a7d90898c13dea53e61a0c38c262) (11.02.2017)

92 agrar-europe (2017) Gut 23 800 Anträge zur Milchsonderbeihilfe, Abruf: <http://agra-europe.de/premiumbereich> (18.01.2017)

93 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Milchsonderbeihilfe (Presseinformation), Abruf: http://www.ble.de/DE/08_Service/03_Pressemitteilungen/2017/170222_Milchsonderbeihilfe_Vorschusszahlungen_abgeschlossen.html (23.02.2017)

94 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 511 Milchsonderbeihilfe (Email), Daten Milchsonderbeihilfe, 16.11.2017

95 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 511 Milchsonderbeihilfe (Email), Daten Milchsonderbeihilfe, 16.11.2017

96 Anlieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsch milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die beiden auf freiwilliger Basis durchgeführten EU-Maßnahmen die in der zweiten Jahreshälfte beginnende Markterholung bei Milch und Milchzeugnissen zumindest verstärkt hat.

Die Beurteilung beider Maßnahmen durch das Thünen-Institut fällt jedoch teilweise auch kritisch aus. Die Teilnahmebereitschaft der Milcherzeuger an der Milchsonderbeihilfe 2 wird als gering eingeschätzt (nur rund 35 % aller deutschen Milcherzeuger), insbesondere auch in Bezug auf die Diskussionen über die schwierige finanzielle Situation vieler milcherzeugender Betriebe.⁹⁷

Dabei wurden die Eingangsvoraussetzungen wegen des direkten zeitlichen Anschlusses an die Milchreduktionsbeihilfe (Milchmenge musste bereits reduziert werden) und wegen des Schalttages im Vergleichszeitraum (Februar bis April 2016) als gering angesehen.

Die Preissignale des Marktes haben stärker gewirkt und die Milcherzeuger dazu bewogen, eher von den steigenden Marktpreisen zu profitieren als an MIBE 2 mit Mengendisziplin teilzunehmen. MIBE 2 wurde in einem Zeitraum umgesetzt, in dem die Preise bereits wieder anstiegen und die Milcherzeuger dieses Preissignal des Marktes bei der Teilnahmeentscheidung berücksichtigten. Der Zeitraum der Maßnahme kann daher als zu spät angesehen werden, da bereits eine Markterholung eingesetzt hatte. Auch wurde das Angebot der Vorschusszahlung lediglich von etwa 15,5 % der Antragsteller in Anspruch genommen, was darauf deutet, dass die Liquiditätslage für einen Großteil der beantragenden Milcherzeuger nicht kritisch war. Milcherzeuger in Bundesländern mit überwiegend kleinen Betriebsstrukturen nahmen teilweise unterdurchschnittlich an der Beihilfemaßnahme teil, weshalb das Ziel, besonders kleinere Betriebe zu unterstützen, verfehlt wurde.⁹⁸

4.2. Entwicklung der Handelsbeziehungen

4.2.1. Russland

Für die Jahre 2017 und 2018 prognostizieren mehrere Institute für die Wirtschaft in Russland ein Wachstum von jeweils 1,4 %. Eine Voraussetzung dafür ist u. a. ein stabiler Ölpreis. Die Entwicklung des Wirtschaftswachstums und der Handelsbeziehungen sind sehr vom Ölpreis abhängig, da Russland ein wichtiger globaler Anbieter von Energieträgern ist (Anteil der weltweiten Reserven: 17 % Gas, 6 % Rohöl, 14 % Kohle).⁹⁹

In Russlands Staatshaushalt für die Jahre 2018 bis 2020 wurde das Budget für die Agrarsubventionen im Rahmen des Agrarentwicklungsprogramms erhöht. Damit hat das Landwirtschaftsministerium

⁹⁷ Rothe, Weber A. S. (2018) Evaluierung über die in Deutschland erfolgte Umsetzung der Milchmengenverringerrungsmaßnahme sowie der Milchsonderbeihilfe, S. 81ff.

⁹⁸ Rothe, Weber A. S. (2018) Evaluierung über die in Deutschland erfolgte Umsetzung der Milchmengenverringerrungsmaßnahme sowie der Milchsonderbeihilfe, S. 81ff.

⁹⁹ Die Wirtschaft hängt am Öl, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017

2018 einen Betrag von umgerechnet 2,93 Mrd. Euro zur Verfügung und somit ca. 22,5 % mehr als in der vorherigen Planung.¹⁰⁰

Die russische Agrarpolitik zielt mittelfristig auf eine stärkere Position als Exporteur und langfristig auf das Ziel, global ein deutlich größerer Exporteur von Agrargütern und Nahrungsmitteln zu werden, ab. Im Jahr 2015 wurde das Programm um den Ersatz von Importen erweitert. Dabei stehen u. a. Milcherzeugnisse im Mittelpunkt. In der Folge wird der immer noch große Anteil der Erzeugnisse der Agrar- und Ernährungswirtschaft an allen Importen abnehmen. Der Anteil der Ernährungswirtschaft an allen Exporten ist immer noch klein, aber steigend. Das russische Handelsdefizit im Bereich Agrar- und Ernährung reduzierte sich bereits. Russland bleibt trotzdem ein Nettoimporteur. Es werden besonders verarbeitete Erzeugnisse importiert und unverarbeitete Agrarerzeugnisse exportiert.¹⁰¹

Die von den westlichen Staaten und Russland verhängten gegenseitigen Sanktionen sind immer noch gültig und beeinflussen den Handel u. a. auch mit Milcherzeugnissen weiterhin. Russland ist in der Folge vom bedeutendsten Importeur deutscher Agrarerzeugnisse (2012) auf die fünfte Position in den Jahren 2015 und 2016 abgerutscht.

Zurzeit führt Russland ca. 85 % seiner Importe von Milcherzeugnissen aus Weißrussland ein. Bei einem möglichen Ende des Embargos wird damit gerechnet, dass ein Erreichen des Niveaus der Handelsbeziehungen auf den Stand vor den Sanktionen dennoch schwierig wird.¹⁰²

Der Abbau der Sanktionen gegenüber Russland wird in der Wirtschaft und in der Politik immer wieder kontrovers diskutiert. Eine politische Abkehr von Sanktionen ist aktuell nicht abzusehen.¹⁰³

4.2.2. **China**

Nach einer Prognose der Rabobank wird das Wirtschaftswachstum in China mit 5 % bis 6 % pro Jahr in den nächsten Jahren geringer ausfallen als in den Vorjahren.

Es wird von einem geringen Wachstum der Bevölkerung ausgegangen. Gleichzeitig erhöht sich in Folge der Ein-Kind-Politik und besserer Gesundheitsversorgung das Durchschnittsalter. In der Zukunft werden noch mehr Menschen vom Land in Ballungsgebiete ziehen. Das wirkt sich auch auf die Veränderung der Ernährungsgewohnheiten aus.¹⁰⁴

Die chinesische Landwirtschaft ist weltweit mit ca. 9 % der global bewirtschafteten Ackerfläche eine der größten. Jedoch müssen ca. 22 % der Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Das hat zu einer immer höheren Nachfrage geführt, die aus eigener Erzeugung nicht vollständig gedeckt

100 Subventionen steigen, In: LZ Rheinland, 45/2017, 09.11.2017, S. 5

101 Die Wirtschaft hängt am Öl, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017

102 Die Wirtschaft hängt am Öl, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017

103 Tagesschau (2018) Heftige Kritik an Gabriels Russland-Vorstoß, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/eu-sanktionen-russland-125.html> (18.02.2018)

104 Neuer Wohlstand, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 25 ff.

wird. Aus diesem Grund muss China die weltweit größte Menge landwirtschaftlicher Erzeugnisse einführen. So führt China beispielsweise ca. 50 % des global gehandelten Milchpulvers ein. Das hat zur Folge, dass China weiterhin bei der Versorgung der Bevölkerung auf den Import von Waren angewiesen ist.¹⁰⁵

Die Ausweitung der Produktion von Milcherzeugnissen in China hat sich verlangsamt, gleichzeitig wurde die Qualität verbessert. Nachdem Milcherzeugnisse mit Melamin verunreinigt wurden, war das Vertrauen der Bevölkerung in die einheimischen Nahrungsmittel nachhaltig erschüttert.¹⁰⁶

Das Wachstum der Milcherzeugung bleibt weiterhin hinter der Entwicklung der Nachfrage zurück. Allerdings steigt die Nachfrage nach Milcherzeugnissen weniger schnell an als in den Vorjahren. Wo bei das Interesse an höherwertigen Erzeugnissen wie Joghurt, Butter und Käse besonders ansteigt. Der über die Einfuhr befriedigte Anteil an der Nachfrage wird für das Jahr 2016 auf ca. 20 % geschätzt. In der Prognose der Rabobank wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage an Milcherzeugnissen bis 2020 in Höhe von 2 bis 2,5 % pro Jahr anwächst. Das wird nach der Prognose zu höheren Importen mit einem Anteil von 24 % an der Nachfrage (2020) führen.¹⁰⁷

Nach den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes war China 2017 mit einem Außenhandelsumsatz von 186,6 Mrd. Euro (Export und Import) der wichtigste Handelspartner von Deutschland. Es wurden Waren im Wert von 100,5 Mrd. Euro von China nach Deutschland eingeführt (Rang 1) und Waren im Wert von 86,2 Mrd. Euro aus Deutschland nach China ausgeführt (Rang 3).¹⁰⁸

China ist ein sehr wichtiger Markt für die Ausfuhren der deutschen milchwirtschaftlichen Unternehmen. 17 % beträgt der Anteil chinesischer Importe am globalen Handel mit Milcherzeugnissen nach einer Prognose der FAO und der USDA aus dem Jahr 2107. Nach Ansicht von Dr. Björn Bögermann, Export-Union für Milchprodukte (EXU), sind die Aussichten für Exporte nach China gut.¹⁰⁹

4.3. Ausgewählte Themen der Milchwirtschaft

4.3.1. Regulierung der angelieferten Milchmengen

Kees de Vries, Bundestagsabgeordneter der CDU und Landwirt, ist der Auffassung, dass der Strukturwandel bei den Erzeugerbetrieben nicht aufgehalten, aber gebremst werden kann. Er spricht sich für eine Mengenregulierung aus.¹¹⁰

¹⁰⁵ Neuer Wohlstand, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 25 ff.

¹⁰⁶ Neuer Wohlstand, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 25 ff.

¹⁰⁷ Neuer Wohlstand, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 25 ff.

¹⁰⁸ Statistisches Bundesamt (2018) Außenhandel Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2017, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Aussenhandel/Tabellen/RangfolgeHandelspartner.html> (21.02.2018)

¹⁰⁹ Der Appetit auf hochwertige Qualität wächst, In: agrarzeitung, 49/2017, 08.12.2017, S. 03

¹¹⁰ Milchmarkt unter Druck, In: agrarzeitung, 32/2017, 11.08.2017, S. 8

Peter Stahl, Vorsitzender des Milchindustrie-Verbandes, sieht die Regulierung der Milchmenge als eine Aufgabe der Molkereien an. Statt einer Regulierung durch die Politik schlägt er vertragliche Regelungen zur Regulierung zwischen Molkereien und landwirtschaftlichen Betrieben vor. Er ist davon überzeugt, dass der Strukturwandel nicht aufzuhalten oder umzukehren ist.¹¹¹

Romuald Schaber, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter e. V. verlangt, dass in der Zukunft die Fördergelder der Europäischen Union und die erzeugte Milchmenge miteinander verbunden werden. Gleichzeitig soll das Sicherheitsnetz für die Staaten der Europäischen Union um die Variante ausgebaut werden, die Menge der Milch in Krisenzeiten zu begrenzen.¹¹²

Für den Milchpräsidenten des Deutschen Bauernverbandes e. V., Karsten Schmal, sind die Lieferbeziehungen in erster Linie zwischen den landwirtschaftlichen und den milchwirtschaftlichen Unternehmen zu regeln. Diese Beziehungen sollten den aktuellen Erfordernissen angepasst werden und eine bindende Aussage über die Milchmenge und den –preis beinhalten. Ebenfalls sollten Möglichkeiten geschaffen werden den Milchpreis und die Milchmenge abzusichern. Lösungen, nach staatlichen Vorgaben hält Karsten Schmal nur für die zweite Wahl.¹¹³

Peter Guhl, Vorsitzender der Milcherzeugergemeinschaft Milch Board w. V. (MEG Milch Board), fordert eine vertraglich abgesicherte Milcherzeugung und die Herstellung des Wettbewerbs. Für eine bessere Verhandlungsposition u. a. gegen milchwirtschaftlichen Unternehmen und den Lebensmittelhandel müssten sich die landwirtschaftlichen Betriebe zusammenschließen.¹¹⁴ Er geht davon aus, dass vertraglich fixierte Milchliefereien und Auszahlungspreise eine Steigerung der Auszahlungspreise zur Folge haben können.

Auf die negativen Einflüsse von Eingriffen in den Markt weist der Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein anhand der hohen Lagerbestände von Magermilchpulver nach den Interventionskäufen hin. Verlässliche Auszahlungspreise für die landwirtschaftlichen Betriebe sollten für ihn das Ziel für veränderte Lieferbeziehungen sein.¹¹⁵

Die für Landwirtschaft zuständigen Minister der Bundesländer und der Bundesminister konnten sich auf ihrer Herbsttagung 2017 nicht über eine Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union verständigen. Der Vorschlag einiger Bundesländer zielte auf die Prüfung einer freiwilligen Verringerung der Milchmenge. Es sollte auch die Möglichkeit einer befristeten Verringe-

111 Stahl: Mengensteuerung ist Sache der Molkereien, In: dmz, 24/2017, 30.11.2017, S. 12 f.

112 BDM fordert marktunschädlichen Abbau des Milchpulverberges, In: DMW, 16/2017 u. 17/2017, 09.08.2017, S. 593

113 Staatliche Vorgaben zu Milchlieferbeziehungen „nur zweitbeste Lösung“, In: DMW, 22/2017, 25.10.2017, S. 771

114 Zusammenschlüsse können Milchbauern stärken, In: agrarzeitung, 35/2017, 01.09.2017, S. 4

115 Milchlieferebeziehungen auf dem Prüfstand, In: DMW, 1/2017, 13.09.2017, S. 654

rung der Milchmenge ohne Entschädigung mit Option der Anwendung von Sanktionen in die Gemeinsame Agrarpolitik eingebracht werden. Die Vorschläge fanden keine Mehrheit.¹¹⁶

Das Kartellamt hat die Lieferbedingungen zwischen der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, dem größten deutschen milchwirtschaftlichen Unternehmen, und seinen Milcherzeugern untersucht. Im Frühjahr 2017 wurde dazu ein Sachstandsbericht veröffentlicht. Das Kartellamt beanstandete, dass die Kündigungsfristen für die landwirtschaftlichen Betriebe zu lang sind und die Laufzeiten der Verträge einen Wechsel erschweren. Die übliche Festsetzung der Erzeugerpreise nach der Lieferung der Milch wurde ebenfalls als kritisch angesehen.¹¹⁷ Inzwischen hat das Bundeskartellamt das Musterverfahren wegen der Lieferbedingungen bei der Rohmilcherfassung zum 09. Januar 2018 eingestellt. Seit dem umfassenden Bericht über verschiedene Hemmnisse für den Wettbewerb haben deutlich mehr Landwirte ihre Molkerei gewechselt. Die DMK hat ihre Lieferbedingungen verändert und die Kündigungsfrist von 24 auf 12 Monate abgesenkt.¹¹⁸

4.3.2. Preisabsicherung an der Börse

Die starken Schwankungen der Preise führen zu mehr Interesse einer Absicherung der Preise für Milch und Milcherzeugnisse an der Börse. Das gehandelte Volumen an der Milchterminbörse ist seit dem ersten Angebot deutlich angestiegen. Ab dem Jahr 2018 will die Börse auch Kontrakte für Flüssigmilch anbieten. Auf diese Weise wird den Milcherzeugern eine direkte Absicherung von Flüssigmilch gegen Preisschwankungen und Preisrisiken an der Börse möglich. Die bisher möglichen Formen der Absicherung über Milcherzeugnisse, wie Butter und Magermilchpulver, werden von den Unternehmen unterschiedlich intensiv genutzt.¹¹⁹

4.3.3. Einsatz von Antibiotika und mögliche Resistenzen

In Niedersachsen wurden Proben aus vermutlich mit multiresistenten Keimen belasteten Gewässern entnommen (oberirdische Gewässer und Kanalisation). Ausgangspunkt für die Auswahl der Probeorte war der wahrscheinlich höhere Einsatz von Antibiotika in der Umgebung (z. B. Kliniken, Tierhaltungen). Die gefundenen Fäkalkeime sind natürlicherweise im Darm beim Menschen und Tieren heimisch. Durch die Untersuchungen der Proben wurde festgestellt, dass wichtige Reserveantibiotika keine Wirkung mehr gegen die Keime zeigten. Einzelne der Bakterien waren gegen alle zur verfügbaren Antibiotika resistent. Die dokumentierten Bakterien sind für Patienten mit einem geschwächten Immunsystem eine große Gefahr. Sie können wegen der Resistenzen nur noch sehr schwer behandelt

¹¹⁶ Wenig Gemeinsamkeiten, In: Wochenblatt, 40/2017, 06.10.2017, S. 12

¹¹⁷ Kartellamt will mehr Wettbewerb, In: agrarzeitung, 23/2017, 09.09.2017, S. 3

¹¹⁸ Bundeskartellamt (2018) Einstellung des Verfahrens gegen die Molkerei DMK (Pressemitteilung), Abruf: http://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Meldung/DE/Pressemitteilungen/2018/08_01_2017_Milch_DMK_Einstellung.html?nn=3591286 (22.01.2018)

¹¹⁹ Interesse an Preisabsicherung über die Börse nimmt zu, In: DMW, 25/2017, 13.12.2017, S. 904

werden. Als möglicher Ausgangspunkt für die resistenten Bakterien gilt der unsachgemäße Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin und bei Tieren.¹²⁰

In einer vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zum Jahresende 2017 publizierten Veröffentlichung zu künftigen Risiken werden Antibiotikaresistenzen an erster Stelle genannt. In Deutschland werden derzeit Antibiotikaresistenzen nicht methodisch untersucht. Daher ist das Ausmaß der Ausbreitung nicht bekannt.¹²¹

Nach Angaben des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist der Einsatz von Antibiotika in dem Zeitraum der Jahre 2011 bis 2016 in der Tiermedizin von 1 706 auf 742 Tonnen zurückgegangen. 2016 wurden 63 Tonnen weniger als im Vorjahr eingesetzt.¹²²

Der Bundesrat stimmte Anfang Februar 2018 einer Veränderung der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken zu. Der Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung wird zukünftig restriktiver gehandhabt werden. Die Bundesregierung wurde zudem vom Bundesrat aufgefordert, feste Preise für Antibiotika festzulegen, um wirtschaftliche Anreize durch Rabattierungen beim Verkauf großer Mengen zu beseitigen. Überdies wurde von der Bundesregierung gefordert, Reserveantibiotika für die Humanmedizin aufzulisten und Verbote oder Vorgaben für deren Einsatz in der Tiermedizin festzulegen.¹²³

Im März 2018 wurde von der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StIko Vet) die erste Leitlinie zur Impfung von Wiederkäuern publiziert. Sie soll eine Hilfestellung zur Verbesserung der Herdengesundheit und zur Verringerung des Antibiotikaeinsatzes geben.¹²⁴

Es ist davon auszugehen, dass der Einsatz von Antibiotika und die Antibiotikaresistenzen weiterhin große Bedeutung in der öffentlichen Wahrnehmung behält.

4.3.4. Differenzierungsstrategien in Tierhaltung und Milchwirtschaft

4.3.4.1. Ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel

Die Anzahl aller ökologisch/biologisch erzeugenden landwirtschaftlichen Unternehmen ist im Jahr 2017 auf knapp 30,0 Tsd. gestiegen (+ 7,5 % gegenüber Vorjahr). Die unter diesen besonderen Vorgaben bewirtschaftete Fläche ist um 124 ,6 Tsd. Hektar auf ca. 1,4 Mio. Hektar angewachsen. Der

120 Norddeutscher Rundfunk (2018) Fragen und Antworten zu Keim-Funden in Gewässern, Abruf: <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Fragen-und-Antworten-zu-Keim-Funden-in-Gewaessern,keime304.html> (06.02.2018)

121 Tagesschau (2018) Wie gefährlich sind resistente Keime?, Abruf: <http://faktenfinder.tagesschau.de/inland/keime-wasser-101.html> (06.02.2018)

122 Norddeutscher Rundfunk (2017) Raum Osnabrück: Weiter hoher Antibiotika-Einsatz, Abruf: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Raum-Osnabrueck-Weiter-hoher-Antibiotika-Einsatz,antibiotika544.html (06.02.2018)

123 Schärfere Regeln für Antibiotika, In: Wochenblatt, 06/2018, 08.02.2018, S. 15

124 Impf-Leitlinie für Wiederkäuer, In: LZ Rheinland, 13/2018, 29.03.2018, S. 41

Umsatz mit ökologisch/biologisch erzeugten Lebensmitteln¹²⁵ hat sich 2017 auf 10,0 Mrd. Euro erhöht.¹²⁶

Die ökologisch/biologisch erzeugten Milchmengen sind in Deutschland im Ansteigen (Kapitel 3.1.1.2.1). Im Bereich der ökologisch/biologischen Milcherzeugung sind gegenüber konventioneller Haltung höhere und vor allem stabilere Einnahmen zu erzielen (Kapitel 3.1.1.2.2). Die ökologisch/biologisch erzeugenden Unternehmen stehen dennoch unter dem Zwang, wie andere Unternehmen zu wachsen und effektiver zu wirtschaften.

4.3.4.2. **Neue Ausrichtung von Herstellung und Absatz von Milcherzeugnissen**

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH (DMK) muss ihr Geschäft durch die Vertragskündigung von Lieferanten zum Jahresende 2017 auf 450 Mio. Liter weniger Rohmilch im Jahr 2018 einrichten. Die DMK will daher aus einigen nicht so gewinnbringenden Geschäftsfeldern aussteigen. In der Folge wurden und werden Standorte geschlossen. Die Ausrichtung soll in Zukunft besonders auf ertragsreiche Erzeugnisse fokussiert werden. Das betrifft auch die im Ausland getätigten Geschäfte. 2016 hat die DMK ca. 40 % ihres Umsatzes im Ausland erwirtschaftet (Gesamtumsatz: 5,1 Mrd. Euro). Die DMK will sich in Zukunft auf 30 Auslandsmärkte konzentrieren (bisher: 100). Als Märkte der Zukunft wurden Europa, Russland, der Nahe Osten, Nordafrika und Asien, hier besonders Südostasien, definiert.¹²⁷

4.3.4.3. **Garantierter Festpreis**

Das Angebot an die landwirtschaftlichen Betriebe einen Festpreis in Höhe von 33,46 Ct/kg abgelieferter Milch¹²⁸ zu zahlen wurde von der Privatmolkerei Bechtel zurückgezogen. Das Angebot war vorgesehen für die Zeitspanne 2018 bis 2020. Die Entscheidung zur Rücknahme wurde notwendig, da nicht genügend Landwirte an dem Programm teilnehmen wollten und somit die festgelegte Mindestmenge von 75 Mio. kg Milch nicht vorab gesichert war. Es wurde nicht ausgeschlossen, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein ähnlich gelagertes Programm noch einmal aufgelegt werden könnte.¹²⁹ Das Programm über den Zeitraum war als Absicherung gegen die Preisschwankungen am Markt, auch für kleine Milchmengen gedacht. Es sollte Sicherheit bieten und die Liquidität der landwirtschaftlichen Unternehmen sichern helfen. Auch andere milchwirtschaftliche Unternehmen planen ähnliche Programme in der näheren Zukunft.¹³⁰

125 Einschließlich Getränke

126 Biobranche wächst rasant, In: Wochenblatt, 08/2018, 22.02.2018, S. 13

127 Süddeutsche Zeitung (2018) Molkereikonzern DMK setzt auf gentechnikfreie Milch, Abruf: <http://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/agrar-molkereikonzern-dmk-setzt-auf-gentechnikfreie-milch-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-180106-99-523279> (22.01.2018)

128 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt

129 top-agrar (2018) Bechtel: Festpreise klappen nicht, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-8997883.html> (06.02.2018)

130 top-agrar (2018) Bechtel: 33,5 ct/kg für drei Jahre, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Bechtel-33-5-ct-kg-fuer-drei-Jahre-8961811.html> (15.01.2018)

4.3.4.4. **Gentechnikfreie Erzeugung**

Nach Daten des Vereins „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG)¹³¹ sprechen sich ca. 70 % der Bevölkerung in Deutschland gegen Lebensmittel aus, die mit Hilfe von gentechnisch veränderten Pflanzen hergestellt werden. 94 Lizenzen für das Siegel „Ohne Gentechnik“ hatte der Verband im November 2017 vergeben (Juni 2017: 85 Lizenzen).¹³²

Laut einer Erhebung des Vereins im September 2017 wurden insgesamt 6 733 verschiedene Lebensmittel nach den Vorgaben des Siegels hergestellt. Davon waren 2 011 Milcherzeugnisse. Der VLOG schätzt, dass im Jahr 2017 vom verarbeitenden Lebensmittelgewerbe insgesamt 4,6 Mrd. Euro Umsatz mit Erzeugnissen ohne Gentechnik erzielt wurden. 2,6 Mrd. Euro (57 %) wurden davon mit Milcherzeugnissen erwirtschaftet.¹³³

Zertifiziert nach dem Standard des Vereins wurden auch 237 Unternehmen der Futtermittelwirtschaft (Erhebung: Dezember 2017). Von den 237 Unternehmen sind 193 Unternehmen aus Deutschland.¹³⁴

Die Differenzierung der milchwirtschaftlichen Unternehmen zueinander wird in der Ausrichtung der Produktpalette deutlich. Das milchwirtschaftliche Unternehmen Arla Foods will ihren Standort Upahl ausschließlich auf Milch mit dem vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) vorgegebenen Standard „ohne Gentechnik“ umstellen. Dazu hat der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hansa Arla Milch e. G. im August 2017 beschlossen, dass ab dem 01.04.2018 nur noch GVO-freie Milch abgenommen werden soll. Das Unternehmen will dafür einen Zuschlag in Höhe von 1,0 Cent/kg abgelieferte Milch bezahlen. Mit der Umstellung kommt das Unternehmen nach eigener Aussage den Wünschen des Lebensmittelhandels und der Verbraucher nach. Die landwirtschaftlichen Betriebe und damit die Mitglieder der Genossenschaft müssen ihre Fütterung der Kühe bis spätestens zum 01.01.2018 umstellen. Landwirtschaftliche Unternehmen, die dieser Forderung nicht nachkommen, sollen aus der Hansa Arla Milch e. G. ausgeschlossen werden.¹³⁵

2,3 Mrd. kg GVO-freie Milch wurden im Jahr 2017 an die DMK Deutsches Milchkontor GmbH angeliefert. Die landwirtschaftlichen Unternehmen erhalten zusätzlich zu dem Milchgeld für ihre Aufwendungen einen Zuschlag von 0,9 Cent/kg.¹³⁶

131 Der VLOG vergibt Lizenzen für die Siegel "Ohne GenTechnik" (Lebensmittel) und "VLOG geprüft" (Futtermittel). Der Verein vertreibt exklusiv die warenzeichenrechtlich geschützte Word-Bild-Marke „Ohne GenTechnik“ für das BMEL.; Verband Lebensmittel ohne Gentechnik Lebensmittel (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)

132 Über 2000 GVO-freie Milchprodukte, In: Agrarzeitung, 47/2017, 24.11.2017, S. 08

133 Verband Lebensmittel ohne Gentechnik Lebensmittel (2017) „Ohne GenTechnik“ in Zahlen, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/downloads/> (22.01.2018)

134 Verband Lebensmittel ohne Gentechnik Lebensmittel (2017) „Ohne Gentechnik“-Futtermittel, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/downloads/> (22.01.2018)

135 top-agrar (2017) GVO-frei: Arla schmeißt Nicht-Umsteller raus, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-GVO-frei-Arla-schmeisst-Nicht-Umsteller-raus-8887954.html> (22.11.2017)

136 Süddeutsche Zeitung (2018) Molkereikonzern DMK setzt auf gentechnikfreie Milch, Abruf: <http://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/agrar-molkereikonzern-dmk-setzt-auf-gentechnikfreie-milch-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-180106-99-523279> (22.01.2018)

4.3.4.5. **Glyphosatfreie Erzeugung**

Bernhard Conzen, Präsident des Rheinischen Landwirtschaft-Verbandes, befürchtet, dass den landwirtschaftlichen Unternehmen durch die Marketingstrategie des Handels, die glyphosatfreie Erzeugung¹³⁷ in die Lieferbedingungen einzuführen, neue erschwerende Bedingungen auferlegt werden. Der Handel mit eingeführten Milcherzeugnissen wäre teilweise nicht mehr möglich, sollte das Verbot von Glyphosat für alle Erzeugnisse gleichermaßen gelten.¹³⁸

Von den Gesellschaftern der Molkerei Goldsteig GmbH, Cham, wurde ein Verbot für den Einsatz von glyphosathaltigen Herbiziden für die Futtererzeugung der landwirtschaftlichen Unternehmen ab dem 01. Januar 2018 ausgesprochen. Als Auslöser dafür wurden diesbezügliche Nachfragen des Einzelhandels genannt. Die Milchwerke Berchtesgadener Land Chiemgau e. G. hatten bereits im Oktober 2017 ihren Milcherzeugern den Einsatz von Glyphosat verboten. Vertreter der Branche gehen davon aus, dass die Unsicherheit um ein Verbot von Glyphosat sowie der weiterhin verstärkte Druck des Handels weitere milchwirtschaftliche Unternehmen zu ähnlichen Schritten veranlassen könnte.¹³⁹

Anamaria Preuss, Communication Team Leader der Aldi Süd Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG, erklärt die höhere Nachfrage nach glyphosatfreien Lebensmitteln durch die Unsicherheit der Verbraucher. Diese wurde herbeigeführt durch die widersprüchlichen Diskussionen um die Gesundheitsrisiken von Glyphosat. Aldi Süd hat als Reaktion auf die Nachfrage ihre Lieferanten aufgefordert, alle Möglichkeiten zu ergreifen, um die Gehalte von Glyphosat in Lebensmitteln zu verringern. Zusammen wollen Aldi Nord und Aldi Süd die Gehalte von Glyphosat in Futtermitteln, die Grundlage für die Lebensmittelproduktion sind, verringern.¹⁴⁰

4.3.4.6. **Tierwohl**

In einer Forsa-Umfrage im Herbst 2017 gaben 41 % bzw. 38 % der befragten Verbraucher an, dass ihnen ein staatliches Tierwohl-Label „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ wäre. Nach der Umfrage wären 47 % „auf jeden Fall“ und 43 % für Lebensmittel aus artgerechter Tierhaltung „eher“ bereit einen höheren Preis zu bezahlen.¹⁴¹ Lidl will ab April 2018 als erstes Unternehmen eine Haltungskennzeichnung für seine Eigenmarken mit Frischfleisch einführen.¹⁴²

Es ist davon auszugehen, dass die bereits existierenden Aktivitäten zu Veränderungen in der Tierhaltung auch für die milchviehhaltenden Unternehmen an Bedeutung gewinnen.

137 Verbot des Einsatzes von Glyphosat oder glyphosathaltigen Mitteln in den landwirtschaftlichen Unternehmen.; Macht sich Glyphosat vom Acker? In: dmz, 02/2018, 25.01.2018, S. 12 ff.

138 „Für fachliches Fundament sorgen“, In: LZ Rheinland, 02/2017, 11.01.2017, S. 14 ff.

139 top-agrar (2018) Molkerei Goldsteig verbietet Glyphosat, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Molkerei-Goldsteig-verbietet-Glyphosat-8961030.html> (15.01.2018)

140 Macht sich Glyphosat vom Acker? In: dmz, 02/2018, 25.01.2018, S. 12 ff.

141 forsa Politik- und Sozialforschung GmbH (2017) So will Deutschland essen, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Ernaehrung/_Texte/Ernaehrungsreport2018.html (04.01.2018)

142 Lidl labelt jetzt, LZ Rheinland, 06/2018,08.02.2018, S. 8

4.3.5. Rückruf Babynahrung

Das milchwirtschaftliche Unternehmen Groupe Lactalis aus Frankreich hat in 83 Staaten mehr als 12 Mio. Packungen Babynahrung zurückgerufen. Der Rückruf gilt für alle Erzeugnisse aus einer Fabrik in Craon. Es besteht der Verdacht, dass die Babynahrung mit Salmonellen verunreinigt wurde. Bereits über 30 Babys waren in Frankreich erkrankt, weitere Verdachtsfälle wurden geprüft. Das milchwirtschaftliche Unternehmen sagte den betroffenen Familien eine Entschädigung zu.

Die Groupe Lactalis gehört zu den weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen (Kapitel 3.2.1). In Deutschland wird aktuell, nach Aussage des Unternehmens, keine Babynahrung verkauft.¹⁴³

Die Drogeriemarkt Dirk Rossmann GmbH hat mit einer eigenen Pressemitteilung im Januar 2018 auf den Rückruf der Groupe Lactalis reagiert. Die Verbraucher wurden mit der Pressemitteilung aufgerufen, alle noch im Umlauf befindlichen Erzeugnisse der Rossmann-Marke „Babydream“ mit dem Aufdruck „Hergestellt in der EU“ nicht mehr zu verwenden und in den Drogeriemarkt zurückzubringen.

Bis Mitte des Jahres 2016 wurde die Marke „Babydream“ von der Groupe Lactalis hergestellt und bis Mitte 2017 von dem Drogeriemarkt verkauft.¹⁴⁴

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Verdacht der Verunreinigung mit Salmonellen zu einer Verunsicherung der Handelsunternehmen und der Bevölkerung gegenüber den Erzeugnissen der Groupe Lactalis führt. Das könnte eine Umorientierung auf Erzeugnisse anderer Hersteller bewirken. Diese Reaktion wäre analog dem Verhalten der chinesischen Verbraucher nach den Krankheits- und Todesfällen bei Kindern durch verunreinigte Milch mit der Industriechemikalie Melamin im Jahr 2008.

4.4. Globaler Handel

Die hohen Exportüberschüsse wichtiger Handelspartner der Vereinigten Staaten und die nachlassende Eigenproduktion von Erzeugnissen veranlassten den Präsident der USA, Donald Trump, ab Ende März 2018 Einfuhrzölle für Stahl und Aluminium zu erlassen. Das löste nicht nur Proteste der Handelspartner, sondern auch im Inland aus. Einige Staaten (Kanada, Mexiko, Australien) wurden von den Einfuhrzöllen ausgenommen. Andere Staaten versuchen noch Ausnahmeregelungen zu erreichen (z. B. EU, Brasilien Japan, Südkorea). Verschiedene Handelspartner wollen als Reaktion auf die Einfuhrzölle der USA, ebenfalls Zölle erheben.¹⁴⁵ Die Europäische Union hat eine Liste mit Exporterzeugnissen aus den USA veröffentlicht. Auf diese Erzeugnisse will die EU, wenn der Streit eskaliert, ebenfalls Zölle erheben.¹⁴⁶ Der Präsident der USA hat die Zölle bis zum 01. Mai 2018 für die

143 Deutschlandfunk (2018) Babynahrung weltweit zurückgerufen, Abruf: http://www.deutschlandfunk.de/lactalis-babynahrung-weltweit-zurueckgerufen.1939.de.html?drn:news_id=838861 (16.01.2018)

144 Rossmann (2018) Presseinformation zu Lactalis Rückruf in 83 Ländern, Abruf: <https://www.rossmann.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/180119-pressemitteilung-Aus-aktuellen-Anlass.html> (22.01.2018)

145 Tagesschau (2018) Keine Ausnahme für EU - vorerst, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/euzoelle-101.html> (10.03.2018)

146 Tagesschau (2018) Die EU wird konkret, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/us-handelskonflikt-101.html> (16.03.2018)

EU-Staaten ausgesetzt. Die EU strebt Gespräche mit dem Ziel dauerhafter Ausnahmen an.¹⁴⁷ Die Europäische Union erwägt die Möglichkeit, bei der Erhebung von Einfuhrzöllen durch die USA ihrerseits Zölle auch auf Agrarerzeugnisse aus den USA erheben.¹⁴⁸ Dieser Streit kann sich auch auf den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln ausweiten und weitreichende Folgen haben.

Mehrere internationale Handelsabkommen wurden aufgekündigt, werden neu verhandelt oder sind bereits in Kraft getreten. Für sehr große Auswirkungen auf den europäischen und weltweiten Milchmarkt sind zurzeit keine belastbaren Aussagen bekannt.

4.4.1. Aufkündigung der Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) durch die USA

Die Verhandlungen über das Abkommen verliefen bis zu seiner Aufkündigung im Januar 2017 durch den Präsidenten der USA, Donald Trump, schwerfällig. Der Handelsminister der USA, Wilbur Ross, setzte sich für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen ein, um beispielsweise über den Abbau des amerikanischen Handelsbilanzdefizites zu sprechen.¹⁴⁹

Es ist politisch ungewiss, wie sich die Handelsbeziehungen von Deutschland und der EU mit den USA entwickeln. Auf die Ausführungen zum Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen wird verwiesen (Kapitel 3.1.2 und 3.2.3).

4.4.2. Handelsabkommen der Europäischen Union mit Kanada (CETA)

Ende September 2017 trat das Handelsabkommen CETA der Europäischen Union mit Kanada vorläufig in Kraft. Erst nach der Ratifizierung durch alle europäischen Mitgliedsstaaten kann das Abkommen vollständig in Kraft treten. Jean-Claude Juncker, Präsident der EU-Kommission ist der Auffassung, dass das Abkommen hilft, die europäischen Werte zu schützen, die weltweiten Handelsregeln zu gestalten und die Globalisierung zu beherrschen.¹⁵⁰

Die Europäische Union und Kanada vereinbarten für fast alle Erzeugnisse der Agrarwirtschaft mit CETA einen wechselseitigen zoll- und quotenfreien Eintritt zum Markt. Dagegen haben sich die Partner bei den Milch- und Fleischerzeugnissen für zollfreie Kontingente entschieden. Damit wird ein auf eine bestimmte Menge festgelegter Handel mit Erzeugnissen ohne Zölle möglich.¹⁵¹

147 Tagesschau (2018) EU will selbstbewusst verhandeln, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/usa-zoelle-eu-china-107.html> (23.03.2018)

148 Keine Agrarzölle gegen die USA, In: Wochenblatt, 13/2018, 29.03.2018, S. 13

149 Zeit Online (2017) Deutschland und USA wollen neuen Anlauf für TTIP starten, Abruf: <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2017-06/freihandelsabkommen-ttip-angela-merkel-usa-regierung-eu?print> (07.12.2017)

150 CETA vorläufig in Kraft, In: LZ, 39/2017, 28.09.2017, S. 7

151 CETA-Abkommen: Auswirkungen auf die Milchwirtschaft, In: dmz, 05/2017, 09.03.2017, S. 16 ff.

4.4.3. Handelsabkommen der Europäischen Union mit Japan (JEFTA)

Die Europäische Union und Japan haben sich im Juli 2017 grundlegend auf ein Abkommen über einen gemeinsamen Freihandel (JEFTA) geeinigt. Mit dem Abkommen sollen Hindernisse für den Handel, die jährlich ungefähr 1 Mrd. Euro kosten, abgebaut werden. Dazu gehören Zölle sowie nicht übereinstimmende Normen und Vorschriften. Die Europäische Union erhofft sich dadurch den Anstieg der Exporte von verarbeiteten Lebensmitteln. Zurzeit wird die gemeinsame Wirtschaftsleistung von Japan und der Europäischen Union auf zirka ein Drittel der globalen Wirtschaftsleistung geschätzt.¹⁵²

Nachdem die USA das Handelsabkommen TPP (Transpazifische Partnerschaft) aufgekündigt hatte, wurde das Abkommen mit der Europäischen Union für Japan noch wichtiger.¹⁵³

4.4.4. Handelsabkommen der Europäischen Union mit Mercosur-Staaten

Die Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay) exportieren vor allem landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe in die Europäische Union und importieren im Gegenzug z. B. verarbeitete Erzeugnisse der Landwirtschaft. Die Europäische Union ist der wichtigste Handelspartner der Mercosur-Staaten. Der Wert der von der EU importierten Waren erreichte ca. 42,0 Mrd. Euro (2015). Waren im Wert von 46,3 Mrd. Euro wurden im Gegenzug von der Europäischen Union im selben Jahr ausgeführt. Das geplante Abkommen umfasst u. a. auch den Abbau von Handelshemmnissen für Erzeugnisse der Landwirtschaft. Die Mercosur-Staaten bemängeln die Subventionen an die Landwirtschaft in der Europäischen Union. Die Landwirtschaft in der EU sieht hingegen in den höheren Importen aus Mercosur-Staaten den Entzug ihrer Existenzgrundlage.¹⁵⁴

Der Vertrag über eine Freihandelszone zwischen den Mercosur-Staaten und den USA (FTTA) wird durch die derzeitige Handelspolitik der USA nicht weiter vorangetrieben. Das will die Europäische Union für einen eigenen Vertrag mit den Mercosur-Staaten nutzen, die eine Bevölkerung von ca. 270 Mio. vertreten.¹⁵⁵

4.4.5. Handelsabkommen der Anrainer des Pazifiks

Der Vertrag über die Transpazifische Partnerschaft (TPP) wurde im Februar 2016 nach siebenjährigen Verhandlungen unterzeichnet und Anfang 2017 durch die USA einseitig aufgekündigt.

Die weiteren Vertragsstaaten Australien, Brunei, Chile, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam haben die Verhandlungen für ein neues Freihandelsabkommen be-

¹⁵² Zeit Online (2017) Jefta soll 2019 in Kraft treten, Abruf: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-07/freihandelsabkommen-jefta-eu-japan-2019> (13.11.2017)

¹⁵³ Alles für den Weichkäse, In: Die Welt, 16/2017, 12.07.2017

¹⁵⁴ Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2018) Freihandelsabkommen EU-Mercosur, Abruf: <https://www.bmmt.gv.at/land/eu-international/eu-freihandelsabkomme/mercosur.html> (25.01.2018)

¹⁵⁵ top-agrar (2017) EU lässt sich von Landwirten bei Handelsabkommen nicht ausbremsen, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Home-top-News-EU-laesst-sich-von-Landwirten-bei-Handelsabkommen-nicht-ausbremsen-8846343.html?page=all> (03.01.2018)

endet und erwarteten die Unterzeichnung noch 2018. Dabei soll es auch um die Abschaffung von Zöllen auf Agrar- und Industrieerzeugnissen gehen.¹⁵⁶

4.5. Eventuelle Auswirkungen des erwarteten Austrittes des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union

Die Mehrheit der Bürger im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland (UK) hatte bei dem Votum über den Austritt (Brexit) aus der Europäischen Union am 23.06.2016 mit Ja gestimmt. Es folgte eine große Verunsicherung auch in der Wirtschaft.¹⁵⁷ Die Ratingagentur Moody's erwartet durch den für das Jahr 2019 vorgesehenen Austritt steigende Schulden des Vereinigten Königreichs. Die Kreditwürdigkeit wurde herabgestuft.¹⁵⁸

Die Premierministerin des Vereinigten Königreichs Theresa May hat den Austrittsantrag nach Artikel 50 des Lissabon-Vertrages im Frühjahr 2017 gestellt. Damit würde das Vereinigte Königreich die Europäische Union voraussichtlich 2019 verlassen.¹⁵⁹

Der Wert des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro ist seit der Brexit-Entscheidung deutlich gesunken. Experten gehen von einem weiteren Fall des Kurses aus. Es wird erwartet, dass spätestens im Jahr 2018 das Pfund und der Euro paritätisch gehandelt werden.¹⁶⁰

Der veränderte Wert des Pfunds wirkt sich auch auf die Wirtschaft im Vereinigten Königreich aus. Die Einfuhren werden teuer und die Kaufkraft der Verbraucher verringert sich. Einige ausländische Konsumgüterfirmen haben einen Teil ihrer Produkte verteuert. Dagegen wurden Waren aus dem Vereinigten Königreich im Ausland preiswerter, was ein Wettbewerbsvorteil gegenüber der Eurozone ist.¹⁶¹

Um der steigenden Inflation im Vereinigten Königreich entgegenzuwirken, wurde Ende Oktober 2017 der Leitzins durch die Notenbank der Bank of England nach längerer Zeit wieder erhöht. Damit wurde dem weiteren Wertverlust des Pfundes entgegengewirkt.¹⁶²

Nach einem Positionspapier der Regierung des Vereinigten Königreichs wird angestrebt, in einer Zollunion mit der Europäischen Union zu verbleiben. Es solle danach keine Zölle und Kontrollen für

156 Tagesschau (2018) TPP bleibt - auch ohne die USA, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/tpp-vertrag-101.html> (24.01.2018)

157 Brexit verunsichert die Wirtschaft, In: Lebensmittel Zeitung, 26/2016, 01.06.2016, S. 12

158 Tagesschau (2017) Moody's stuft Bonität herab, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/england-brexit-bonitaet-101.html> (23.09.2017)

159 Tagesschau (2016) Mays Pläne für den EU Austritt, Irgendwas zwischen hartem und softem Brexit, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/brexit-zeitplan-103.html> (02.10.2016)

160 ARD (2017) Pfund wird zum Weichei, Abruf: <http://boerse.ard.de/anlageformen/devisen/pfund-wird-zum-weichei100.html> (28.08.2017)

161 ARD (2017) Pfund wird zum Weichei, Abruf: <http://boerse.ard.de/anlageformen/devisen/pfund-wird-zum-weichei100.html> (28.08.2017)

162 Tagesschau (2017) Bank of England Leitzinserhöhung gegen die Inflation, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/leitzins-grossbritannien-101.html> (02.11.2017)

Güter geben.¹⁶³ Die Regierung des Vereinigten Königreichs will zuerst die Handelsbeziehungen nach dem Austritt mit der Europäischen Union besprechen.¹⁶⁴

Trotz großen Interesses der Europäischen Union am Handel mit dem Vereinigtem Königreich waren Handelsfragen nach der Strategie der Staaten der Europäischen Union zunächst noch nicht Gegenstand der Verhandlungen. Die Europäische Union hat die Rechte der EU-Bürger, die Zahlungen des Vereinigten Königreichs an die Europäischen Union sowie die Fragen der Grenze zwischen Irland und Nordirland mit Priorität vor Fragen zum Handel gesetzt.¹⁶⁵ Theresa May sieht die Verantwortung ihrer Regierung auch darin, für einen Austritt aus der Europäischen Union ohne ein neues Abkommen vorzusorgen. Die Verhandlungen gestalten sich weiter schwierig.¹⁶⁶

Theresa May, Premierministerin des Vereinigten Königreichs, hatte Vertreter der europäischen Wirtschaft eingeladen, um für ihre Verhandlungspositionen zu werben. Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, vertritt aber in diesem Punkt die gleiche Meinung wie die Europäische Union. Er erwartet von den Verhandlungsführern des Vereinigten Königreiches, dass sie den Forderungen der Europäischen Union entgegenkommen und die Europäische Union diese Bewegung für die Verhandlungen nutzt. Steffen Kampeter fordert eine rationale Verhandlungsführung durch beide Partner. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. ist zuversichtlich, dass es ein großes Interesse an einer Einigung gibt. Er beklagt die fehlende Planungssicherheit für die Unternehmen durch die offenen Fragen.¹⁶⁷

Der von der Bundesregierung eingesetzte Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung plädiert in seinem Gutachten vom November 2017 für eine Verhinderung des Brexit. Sollte diese Option nicht erreichbar sein, so müsse das Ziel der Verhandlungen eine Minimierung der Schäden für beide Seiten sein. Ausschlaggebend für diese Einschätzung sind die noch nicht absehbaren Folgen eines Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union.¹⁶⁸

Das „Royal Institute of International Affairs“ empfiehlt der Regierung des Vereinigten Königreichs eine marktorientierte Agrarpolitik. Nach Ansicht des Instituts ist die Agrarpolitik nur so in der Lage, den anstehenden Anforderungen, wie Klimawandel, erhöhtes Tierseuchenrisiko oder sinkenden Preisen zu begegnen. Das Institut ist sich sicher, dass nur eine marktorientierte Politik vom Freihandel profitieren kann, wenn sie sich für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzt. Das Institut geht ebenfalls

163 Britische Landwirte hoffen auf Zollunion, In: agrarzeitung, 34/2017, 25.08.2017, S. 1

164 Tagesschau (2017) Richtung Brexit, auch ohne Brüssel, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/may-brexit-129.html> (10.10.2017)

165 Britische Landwirte hoffen auf Zollunion, In: agrarzeitung, 34/2017, 25.08.2017, S. 1

166 Tagesschau (2017) Richtung Brexit, auch ohne Brüssel, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/may-brexit-129.html> (10.10.2017)

167 Tagesschau (2017) Wirtschaft fordert mehr Tempo von May, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/may-wirtschaft-101.html> (13.11.2017)

168 Tagesschau (2017) Deutschland boomt – und braucht Reformen, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/jahresgutachten-bundesregierung-101.html> (08.11.2017)

davon aus, dass sich damit gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft erhöht, die Preise für die Verbraucher verringert und der Staatshaushalt geringer belastet werden.¹⁶⁹

Das Vereinigte Königreich und die Europäische Union haben sich im März 2018 auf eine Übergangsphase nach dem Austritt bis zum Ende des Jahres 2020 geeinigt. Ziel ist es, einen möglichst stabilen Übergang zu schaffen und bis dahin alle notwendigen Regelungen zu treffen. In dieser Übergangszeit sollen für das Vereinigte Königreich weiterhin die Regeln der Europäischen Union gelten und das Vereinigte Königreich soll weiter Gelder in den Haushalt der Europäischen Union einzahlen. Das Vereinigte Königreich verbleibt in dieser Übergangszeit weiterhin im EU-Binnenmarkt und in der Zollunion. Ein endgültiges Abkommen mit allen Regelungen soll bis Oktober 2018 abgeschlossen sein. Nur damit treten auch die Vereinbarungen über die Übergangsphase in Kraft.¹⁷⁰

¹⁶⁹ Am Markt ausrichten, In: LZ Rheinland, 45/2017, 09.11.2017, S. 5

¹⁷⁰ Tagesschau (2018) Einigung auf Brexit-Übergangsphase, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/brexit-605.html> (19.03.2018)

Anhang

Schaubilder

Schaubild 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse

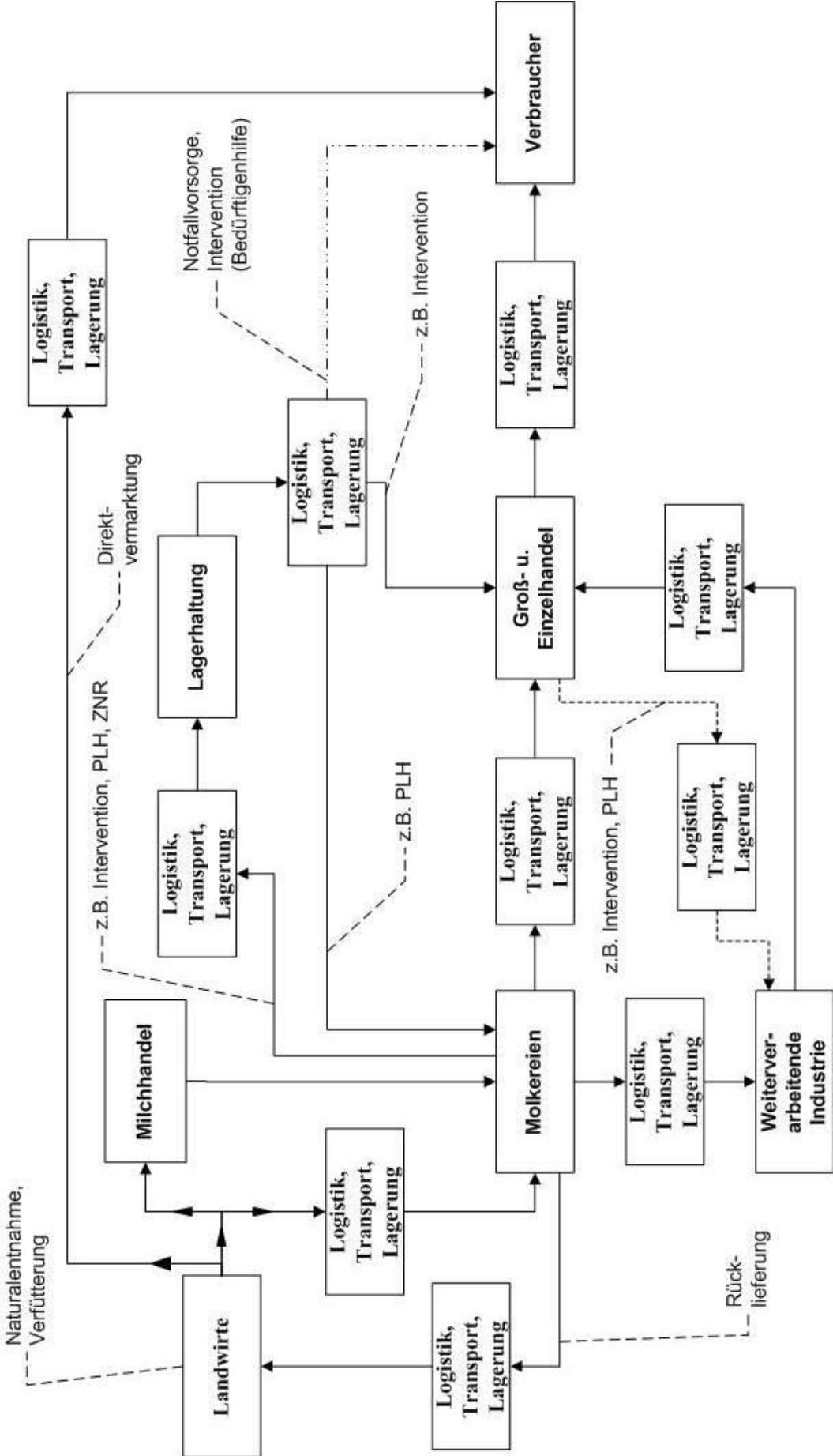
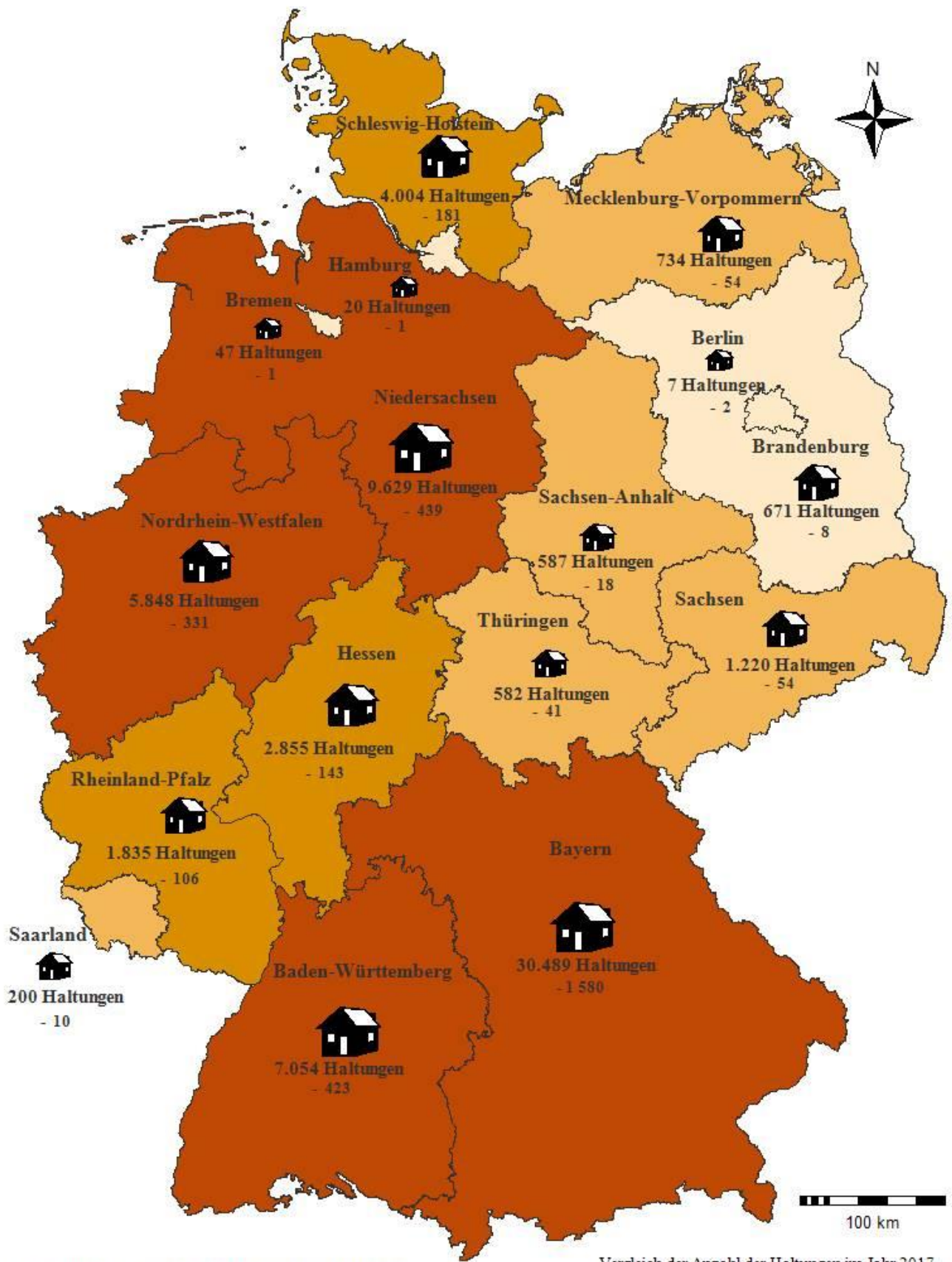


Schaubild 2: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2017



Anm.: Angaben in Anzahl der Haltungen mit Milchkühen
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

Quelle: Statistisches Bundesamt

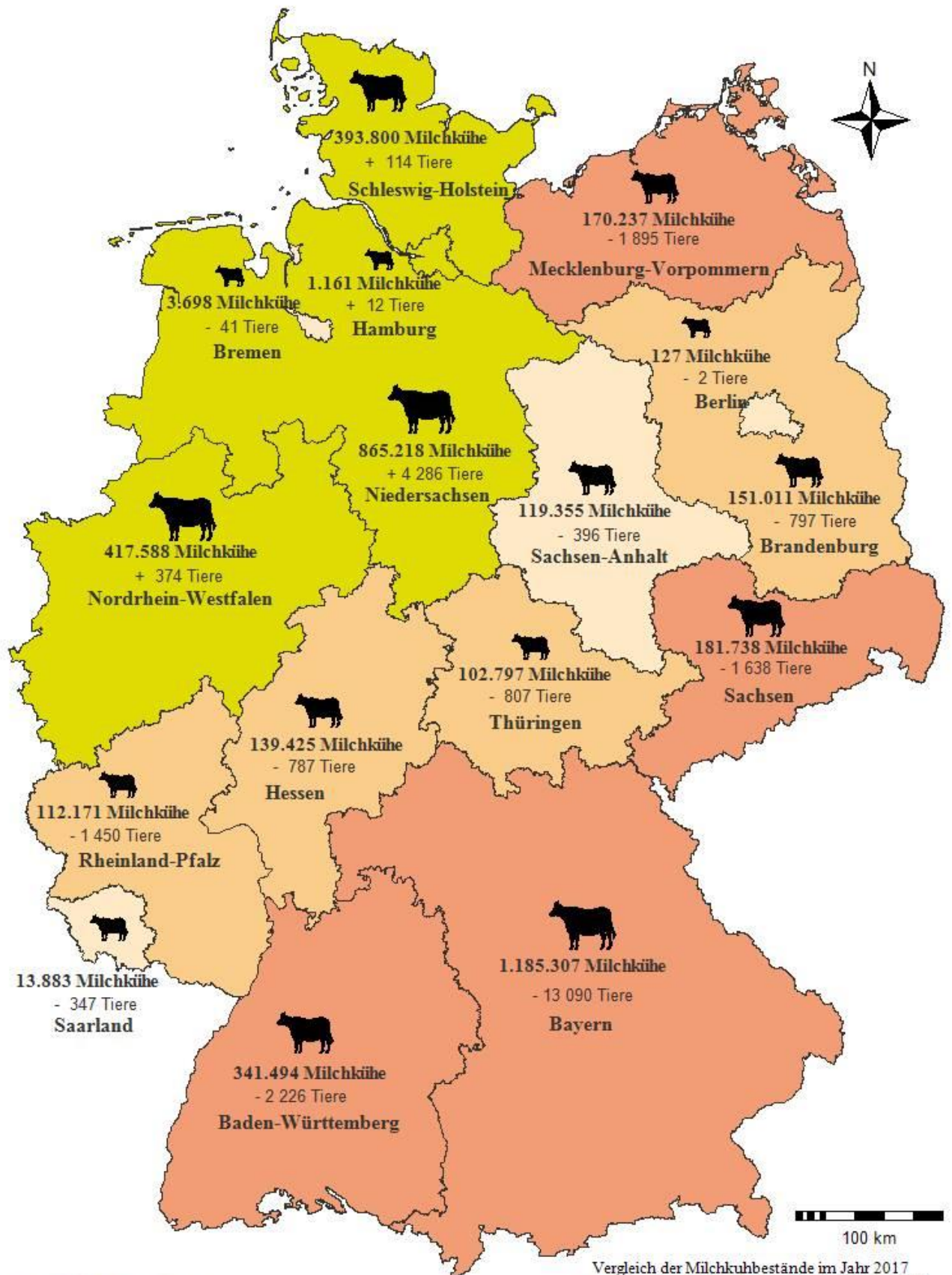
Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017)

Vergleich der Anzahl der Haltungen im Jahr 2017
gegenüber dem Vorjahr in den Bundesländern (+/-)

■ > -2.000 - ≤ -200 ■ > -100 - ≤ -10
■ > -200 - ≤ -100 ■ > -10 - ≤ 0

© 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 22.03.18

Schaubild 3: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2017



Anm.: Angaben in Anzahl Tiere
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017)

Vergleich der Milchkuhbestände im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr in den Bundesländern (+/-)

■ > -15.000 - <= -1.500
 ■ > -501 - <= 0
■ > -1.501 - <= -500
 ■ > 1 - <= 5.000

© 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 22.03.18

Schaubild 4: Anzahl der Milchkühe pro Haltung in Deutschland 2017



Anm.: Angaben in Anzahl Milchkühe pro Haltung
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

Vergleich der Milchkühe pro Haltung im Jahr 2017
gegenüber dem Vorjahr in den Bundesländern (+/-)

■ > 0 - ≤ 2 ■ > 5 - ≤ 15
■ > 2 - ≤ 5

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017) © 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 26.03.18

Schaubild 5: Milchkuhhaltungen, Milchkuhbestände, Kuhmilcherzeugung und -lieferung in Deutschland im Jahr 2017

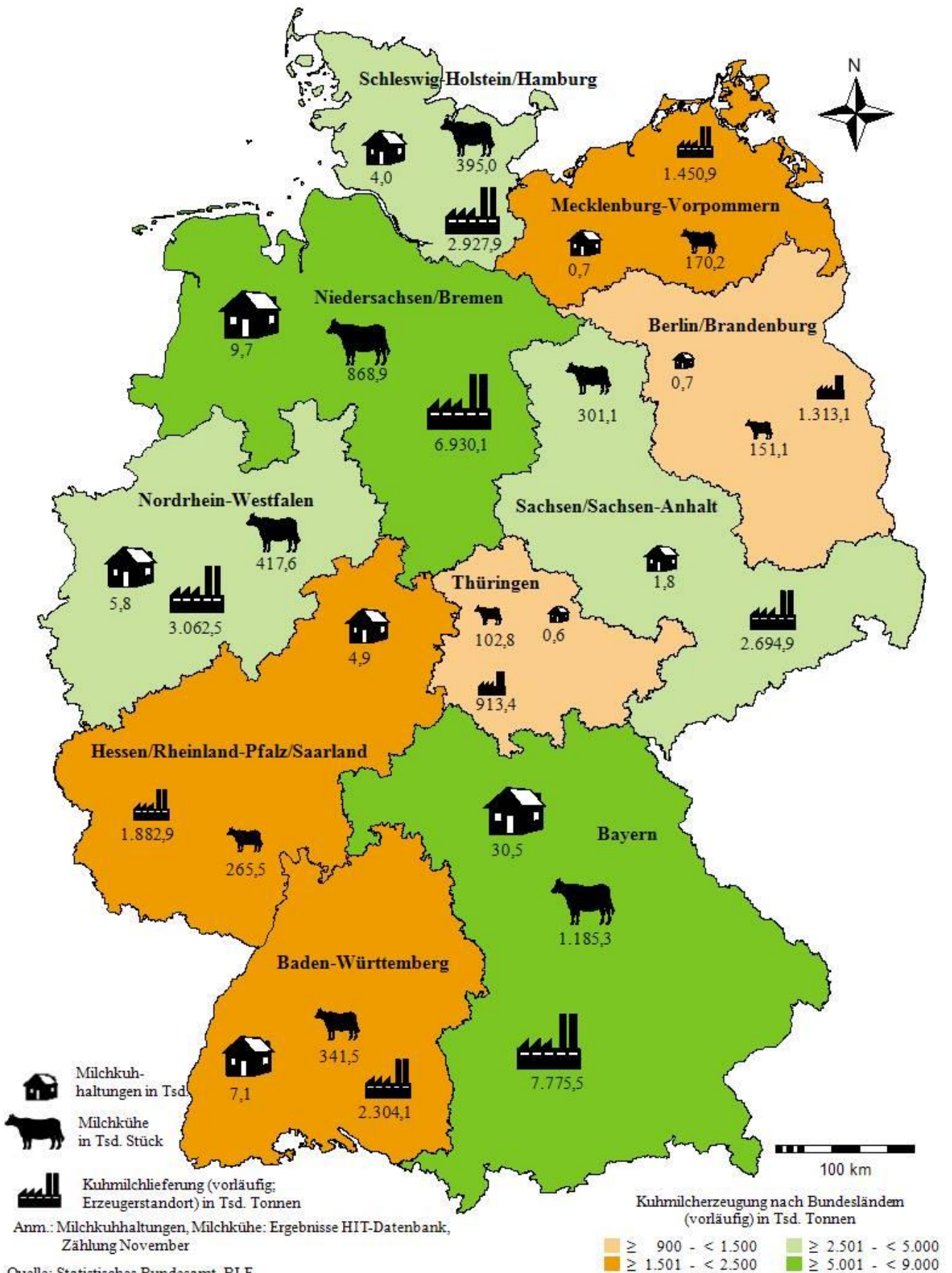
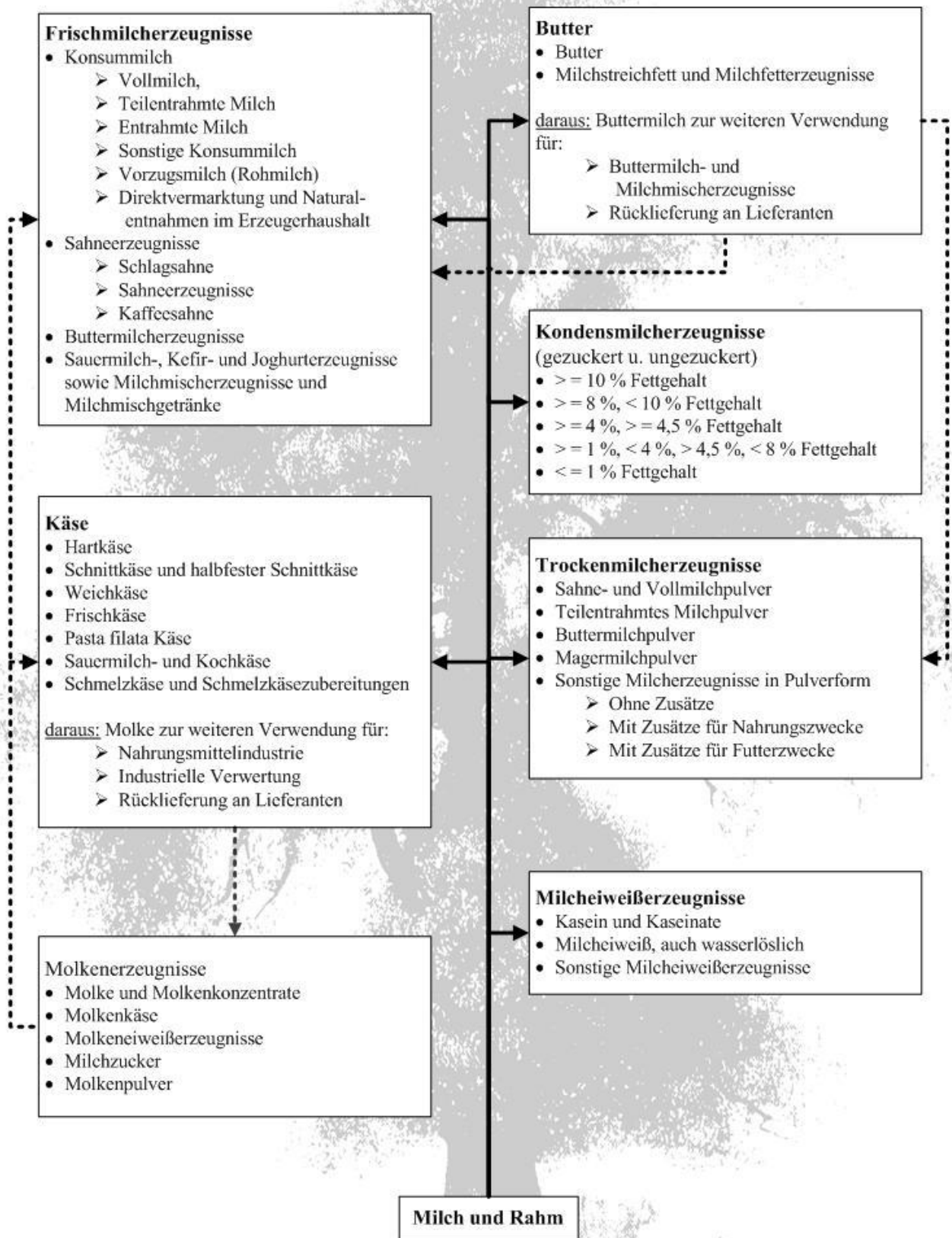


Schaubild 6: Milchertrag je Kuh und Jahr in Deutschland im Jahr 2017



Schaubild 7: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum)

Milchstammbaum



Tabellen

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Erzeugungsgrundlagen							
Haltungen Rinder ^{1,2}	1 000	219,5	175,0	151,2	147,1	143,6	- 2,37
Anzahl Rinder ²	1 000	14 567,7	12 706,2	12 635,5	12 466,6	12 281,2	- 1,49
Bestand Rinder je Haltung	Tiere	66	73	84	85	86	+ 0,91
Rinder je 100 ha LF ³	Tiere	85	76	76	75	74	- 1,65
Rinder je 100 ha HFF ⁴	Tiere	218	176	170	167	164	- 1,27
Haltungen Milchkühe^{1,2}	1 000	138,5	91,6	73,3	69,2	65,8	- 4,90
Anzahl Milchkühe²	1 000	4 563,6	4 181,7	4 284,6	4 217,7	4 199,0	- 0,44
<i>Anteil am Rinderbestand</i>	%	31,3	32,9	33,9	33,8	34,2	+ 1,06
Bestand Milchkühe je Haltung	Tiere	33	46	58	61	64	+ 4,69
Milcherzeugung⁵	1 000 t	28 331,3	29 628,9	32 684,6	32 672,3	32 660,8	- 0,04
Milchertrag ⁶							
Milchertrag je Kuh und Jahr	kg	6 208	7 085	7 628	7 746	7 778	+ 0,41
Milchertrag je Kuh und Tag ⁷	kg	20,4	23,2	25,0	25,4	25,5	+ 0,41
Milcherzeugung je ha/LF ^{3,5}	kg	1 660	1 774	1 954	1 961	1 957	- 0,21
Sonstige Verwendung ^{5,8}	1 000 t	1 368,6	973,5	1 189,5	1 354,4	...	x
dav.: verfütterte Milch	1 000 t	1 148,7	848,5	825,5	967,0	...	x
Landwirtschaftl. genutzte Fläche ³	1 000 ha	17 067,0	16 704,0	16 730,7	16 658,9	16 687,3	+ 0,17
davon: Hauptfutterfläche ⁴	1 000 ha	6 670,7	7 225,7	7 423,3	7 485,0	7 468,8	- 0,22
Milchwirtschaftliche Unternehmen⁹	Anzahl	285	x	242	241	x	x
Milchannahme pro Unternehmen	Tonnen	95 479	x	130 145	132 667	x	x
Milchlief erung und ausgewählte Milcherzeugnisse sowie Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis							
Milchlief erung							
Molkereistandort¹⁰	1 000 t	27 211,5	29 072,2	31 495,0	31 972,7	31 937,0	- 0,11
<i>Fettgehalt</i>	%	4,22	4,16	4,09	4,12	4,10	- 0,53
<i>Eiweißgehalt</i>	%	3,41	3,42	3,41	3,43	3,43	- 0,05
Öko-Milch ¹¹	1 000 t	261,6	596,5	736,1	794,7	939,0	+ 18,15
<i>Anteil an der Lieferung</i>	%	0,96	2,05	2,34	2,49	2,94	+ 18,29
<i>Fettgehalt</i>	%	4,06	4,08	4,07	4,09	4,07	- 0,53
Milch v. Ziegen u. Schafen ¹²	1 000 t	.	12,2	13,4	14,6	15,3	+ 4,54
<i>Anteil an der Anlieferung</i>	%	.	0,04	0,04	0,05	0,05	+ 4,66
Erzeugerstandort¹³	1 000 t	26 984,3	28 655,4	31 495,0	31 318,0	31 255,1	- 0,20
<i>Anteil an der Erzeugung¹⁴</i>	%	95,25	96,71	96,36	95,85	95,70	- 0,17
Einfuhr Milch ¹⁵	1 000 t	583,5	1 698,3	2 285,2	2 492,1	2 565,4	+ 2,94
Ausfuhr Milch ¹⁶	1 000 t	2 234,4	1 943,5	2 121,2	2 311,6	2 435,1	+ 5,34

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Frischmilcherzeugnisse¹⁷							
Herstellung	1 000 t	8 725,7	9 084,4	8 901,6	8 964,6	8 754,9	- 2,34
Einfuhr	1 000 t	203,7	310,0	393,2	416,4	476,8	+ 14,50
Ausfuhr	1 000 t	1 296,3	1 990,7	1 900,5	1 919,9	1 802,3	- 6,13
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7 633,1	7 403,7	7 394,3	7 461,1	7 429,3	- 0,43
pro Kopf ¹⁸	kg	93,707	92,219	90,773	90,602	89,944	- 0,73
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	114,31	122,70	120,39	120,15	117,84	- 1,92
davon: Sahneerzeugnisse¹⁹							
Herstellung	1 000 t	550,8	555,6	566,4	587,5	578,0	- 1,62
Einfuhr	1 000 t	15,9	7,1	6,6	7,1	7,2	+ 2,28
Ausfuhr	1 000 t	44,9	99,6	97,7	100,2	101,9	+ 1,69
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	521,8	463,0	475,3	494,3	483,3	- 2,23
pro Kopf ¹⁸	kg	6,406	5,767	5,835	6,003	5,851	- 2,53
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	105,56	119,99	119,16	118,85	119,60	+ 0,63
Butter²⁰							
Herstellung	1 000 t	425,8	449,5	517,3	515,4	496,8	- 3,61
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²¹	1 000 t	15,4	8,4	6,1	6,1	5,7	- 6,76
Bestandsveränderung ²²	1 000 t	- 1,8	- 9,4	+ 4,1	- 3,3	+ 2,2	x
Einfuhr	1 000 t	170,2	148,3	156,1	150,2	163,0	+ 8,48
Ausfuhr	1 000 t	53,1	126,9	157,7	153,1	154,8	+ 1,09
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	525,2	457,3	496,4	500,4	487,7	- 2,54
pro Kopf ¹⁸	kg	6,448	5,697	6,093	6,076	5,904	- 2,83
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	81,07	98,29	104,21	103,01	101,87	- 1,10
Käse insgesamt²⁴							
Herstellung	1 000 t	1 856,9	2 353,5	2 495,0	2 497,5	2 480,7	- 0,68
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²¹	1 000 t	53,3	60,7	59,6	61,6	61,8	+ 0,30
Bestandsveränderung	1 000 t	+ 1,1	+ 11,5	+ 0,5	+ 3,6	+ 22,2	x
Einfuhr	1 000 t	499,9	638,6	763,6	823,8	847,5	+ 2,88
Ausfuhr	1 000 t	549,6	1 026,3	1 170,3	1 167,7	1 220,2	+ 4,50
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	1 727,5	1 868,7	2 000,2	2 060,7	1 994,4	- 3,22
pro Kopf ¹⁸	kg	21,208	23,276	24,555	25,024	24,145	- 3,51
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	107,49	125,95	124,74	121,20	124,38	+ 2,63

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kondensmilcherzeugnisse							
Herstellung	1 000 t	567,0	420,4	411,5	351,4	372,7	+ 6,04
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,7	+ 0,2	+ 5,3	- 6,4	+ 0,6	x
Einfuhr	1 000 t	39,9	88,6	61,1	73,1	80,4	+ 9,95
Ausfuhr ²⁵	1 000 t	189,2	290,3	304,6	290,1	320,9	+ 10,64
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	418,4	218,5	162,7	140,9	131,5	- 6,71
pro Kopf ¹⁸	kg	5,137	2,722	1,998	1,711	1,591	- 6,99
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	135,52	192,40	252,85	249,40	283,49	+ 13,67
Sahne-, Vollmilch- und teilentrahmtes Milchpulver sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform²⁶							
Herstellung	1 000 t	192,3	164,4	241,2	246,3	256,8	+ 4,27
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,6	+ 3,4	+ 3,0	- 3,9	+ 2,0	x
Einfuhr ²⁷	1 000 t	125,4	172,0	198,5	228,4	253,4	+ 10,94
Ausfuhr ²⁷	1 000 t	128,2	204,6	186,9	192,4	200,8	+ 4,33
Verfügbar zum Verbrauch²⁸	1 000 t	191,1	128,4	249,8	286,2	307,5	+ 7,45
pro Kopf ¹⁸	kg	2,346	1,600	3,067	3,475	3,723	+ 7,12
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	100,67	128,00	96,55	86,07	83,52	- 2,95
Buttermilchpulver							
Herstellung	1 000 t	9,9	11,9	19,4	19,6	21,3	+ 8,40
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,6	+ 0,4	- 0,5	+ 0,3	+ 1,1	x
Einfuhr	1 000 t	6,2	10,0	5,8	7,9	11,9	+ 50,93
Ausfuhr	1 000 t	9,6	11,8	14,3	17,7	22,3	+ 25,72
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7,1	9,7	11,4	9,5	9,8	+ 2,91
pro Kopf ¹⁸	kg	0,088	0,121	0,140	0,115	0,118	+ 2,60
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	138,60	122,51	169,73	206,90	217,93	+ 5,33
Magermilchpulver							
Herstellung	1 000 t	322,0	258,5	415,1	435,6	430,0	- 1,29
Bestandsveränderung ²⁹	1 000 t	- 32,7	+ 11,6	- 8,8	+ 62,4	- 7,4	x
Einfuhr	1 000 t	53,0	59,7	62,6	64,1	64,3	+ 0,27
Ausfuhr	1 000 t	317,7	223,1	357,8	358,0	399,0	+ 11,43
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	90,0	83,6	128,7	79,3	102,7	+ 29,57
pro Kopf ¹⁸	kg	1,104	1,041	1,580	0,963	1,244	+ 29,17
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	357,86	309,32	322,62	549,46	418,61	- 23,82
Molkenpulver							
Herstellung	1 000 t	227,7	368,5	400,5	359,7	345,2	- 4,04
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,4	+ 2,9	+ 7,6	- 11,9	+ 3,0	x
Einfuhr ³⁰	1 000 t	46,3	73,8	72,7	77,6	85,4	+ 9,97
Ausfuhr ³⁰	1 000 t	169,4	357,2	350,7	338,3	337,6	- 0,19
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	105,9	82,2	114,9	110,9	89,9	- 18,92
pro Kopf ¹⁸	kg	1,300	1,024	1,411	1,347	1,089	- 19,16
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	214,96	448,14	348,50	324,25	383,74	+ 18,35

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Milchrücklieferung und Milchzahlungspreis							
Rücklieferung³¹	1 000 t	51,4	100,3	120,6	106,5	106,1	- 0,42
Auszahlungspreis f. Kuhmilch³²	Ct/kg	30,87	30,83	29,71	27,28	27,28	+ 0,00
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ¹⁷		81,457	80,284	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html (05.03.2018)							
1 Ab 1999: Zahl der Betriebe; ab 2008: Anzahl der Haltungen							
2 Stand: November; ab 2008: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
3 LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
4 Hauptfutterfläche = Dauergrünland u. Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen							
5 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk (Milch von Büffeln, Kühen, Ziegen, Schafen); Milcherzeugung u. -verwendung, einschl. Rohmilchlieferung an Milchwirtschaftl. Unternehmen, verfütterte Milch, Naturalentnahmen, v. den landwirtschaftl. Betrieben verkaufte Milcherzeugnisse in Milchäquivalent, Verluste							
6 Berechnet mit der Anzahl der Milchkühe (Zählung: 03.11.); ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk							
7 Berechnet mit 305 Tage (durchschnittl. Laktationsdauer Milchkuh)							
8 Einschl. Verluste, Rohmilchlieferung von Erzeugern aus dem Inland an Erstkäufer mit Sitz in der EU, Verfütterte Milch, Naturalentnahme, Direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse; bis 2009: Frisch erzeugt (Eigenverbrauch, Altenteil), verarbeitet zu Landbutter u. -käse, verfüttert, Deputate, Direktvermarktungsquote usw. verwendet							
9 Molkereien u. Abnehmer von Milch; Strukturhebung: 3 Jahres Rhythmus							
10 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk; ab 2012 ohne Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
11 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007							
12 Ab 2012: Datengrundlage Meldung Milchanlieferung MVO; 2010 u. 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage							
13 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Anlieferung an milchwirtschaftl. Unternehmen ohne Lieferungen von Erzeugern aus den EU-Mitgliedstaaten							
14 An milchwirtschaftl. Unternehmen abgelieferte Milch							
15 Ab 2000: Zukauf aus EU-Mitgliedstaaten u. Drittländer sowie Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
16 Ab 2000: Lieferung von Milch u. Rahm in EU-Mitgliedstaaten u. in Drittländer							
17 Einschl. Naturalentnahme, direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe (2010 bis 2014), Sonstige Konsummilch, Roh- u. Vorzugsmilch, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchlischgetränke, Sahneerzeugnisse; ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchlischgetränke; ab 2012: einschl. Erzeugnisse aus Molke hergestellt							
18 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
19 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse und Milchlischgetränke							
20 Butter, Milchstreichfett- und Milchfetterzeugnisse direkt aus Rahm in Butterwert; ab 2010 bis 2014: einschl. Butterherstellung landwirtschaftl. Betriebe; ab 2008: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
21 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
22 In öffentl. u. private Lagerhaltung sowie bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel							
23 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
24 2016: Ohne Frischkäse; Einschl. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen; ab 2010 bis 2014: einschl. direkt verkaufter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
25 Ab 2006: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
26 Einschl. Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. für Futterzwecke							
27 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
28 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
29 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
30 Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040410							
31 Abgang von Milch u. Milcherzeugnissen für Futterzwecke; bis 2011: Rücklieferung von Futtermilch an Lieferanten u. Verkauf von Milch zu Futterzwecken							
32 Konventionell u. ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; ohne Umsatzsteuer, mit Zu- u. Abschlägen, einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen, ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten; ab 2014: Kuhmilch; bis 2013: Gemelk v. Kühen u. Ziegen							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 19.03.18							

Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Anzahl in 1 000								
BW	22,4	20,7	18,9	18,5	18,0	17,3	16,8	16,4	- 2,27
BY	62,8	58,4	53,8	52,1	50,5	48,9	47,4	45,8	- 3,40
BE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,00
BB	4,9	4,7	4,4	4,4	4,5	4,4	4,4	4,3	- 0,78
HB	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+ 0,00
HH	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	- 7,69
HE	11,2	10,4	9,4	9,2	9,1	8,8	8,6	8,5	- 1,38
MV	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	- 1,14
NI	26,7	24,8	22,9	22,5	22,2	21,8	21,3	20,8	- 2,34
NW	22,1	20,6	19,0	18,6	18,3	17,9	17,3	17,1	- 1,26
RP	6,7	6,2	5,7	5,6	5,4	5,4	5,1	5,0	- 2,78
SL	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	- 3,09
SN	8,1	7,8	7,4	7,3	7,3	7,2	7,0	6,9	- 2,21
ST	3,5	3,3	3,1	3,1	3,1	3,2	3,1	3,0	- 2,40
SH	9,8	9,1	8,4	8,2	8,0	7,8	7,7	7,5	- 2,49
TH	4,5	4,5	4,2	4,2	4,2	4,2	4,1	4,1	+ 0,10
D	187,3	175,0	161,5	157,8	154,9	151,2	147,1	143,6	- 2,37
West	162,9	151,4	139,2	135,6	132,5	128,9	125,2	122,0	- 2,55
Ost	24,4	23,6	22,3	22,2	22,4	22,3	21,9	21,6	- 1,36

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, Haltungen Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Anzahl in 1 000								
BW ¹	11,8	10,8	9,6	9,2	8,7	/	7,5	7,1	- 5,66
BY	45,3	41,9	38,3	36,6	35,1	33,7	32,1	30,5	- 4,93
BE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 22,22
BB	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	- 1,18
HB	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	- 2,08
HH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 4,76
HE	4,5	4,1	3,6	3,5	3,3	3,2	3,0	2,9	- 4,77
MV	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	- 6,85
NI	14,8	13,4	11,7	11,4	11,0	10,6	10,1	9,6	- 4,36
NW	9,3	8,5	7,7	7,4	7,1	6,8	6,2	5,8	- 5,36
RP	2,7	2,5	2,3	2,2	2,1	2,1	1,9	1,8	- 5,46
SL	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	- 4,76
SN	1,7	1,6	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	- 4,24
ST	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	- 2,98
SH	5,6	5,1	4,8	4,7	4,5	4,3	4,2	4,0	- 4,32
TH	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	- 6,58
D	99,4	91,6	82,9	79,5	76,5	73,3	69,2	65,8	- 4,90
West ²	94,3	86,7	78,4	75,2	72,2	60,9	65,2	62,0	- 4,93
Ost	5,1	4,8	4,5	4,3	4,3	4,1	4,0	3,8	- 4,45

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen
1 Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt
2 Jahr 2015: Ohne BW Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebiets-stand	2000	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Stück								in Prozent
BW	1 221,9	1 027,5	995,8	1 007,1	1 015,8	1 001,8	991,8	976,6	- 1,53
BY	4 175,1	3 350,3	3 251,6	3 242,8	3 231,6	3 205,4	3 178,7	3 134,3	- 1,40
BE	0,5	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	+ 16,67
BB	641,7	570,3	551,3	561,5	568,1	561,9	542,9	533,4	- 1,76
HB	12,6	10,3	10,1	10,2	10,1	10,5	9,8	9,9	+ 1,66
HH	8,9	6,1	6,1	6,3	6,3	6,3	6,6	6,3	- 4,48
HE	525,9	472,1	450,4	459,9	468,1	459,0	448,9	444,2	- 1,06
MV	573,6	551,6	544,6	556,9	565,6	561,1	548,4	535,4	- 2,37
NI	2 777,4	2 531,3	2 562,8	2 635,5	2 651,3	2 652,1	2 632,5	2 605,4	- 1,03
NW	1 494,4	1 431,4	1 421,4	1 453,6	1 463,4	1 458,5	1 441,5	1 419,4	- 1,53
RP	446,5	374,1	355,4	363,5	368,2	359,6	350,9	344,0	- 1,95
SL	58,7	49,9	49,5	50,5	51,0	49,5	47,9	46,1	- 3,61
SN	549,0	503,7	498,7	503,2	510,6	504,3	492,1	483,5	- 1,75
ST	387,0	342,9	342,4	347,0	352,7	349,3	340,9	335,3	- 1,65
SH	1 299,7	1 137,4	1 127,6	1 144,9	1 130,7	1 113,2	1 103,6	1 084,4	- 1,73
TH	394,8	346,7	338,5	342,2	347,8	342,4	329,5	322,0	- 2,27
D	14 567,7	12 706,2	12 506,8	12 686,0	12 742,2	12 635,5	12 466,6	12 281,2	- 1,49
West	12 021,2	10 390,5	10 230,6	10 374,4	10 396,5	10 315,7	10 212,0	10 070,7	- 1,38
Ost	2 546,6	2 315,8	2 276,2	2 311,6	2 345,7	2 319,7	2 254,6	2 210,5	- 1,96

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt

Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebiets-stand	2000	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Stück								in Prozent
BW ¹	430,2	353,1	340,4	342,6	349,1	/	343,7	341,5	- 0,65
BY	1 428,6	1 243,8	1 219,4	1 218,1	1 216,2	1 208,2	1 198,4	1 185,3	- 1,09
BE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	- 1,55
BB	191,0	158,9	158,8	162,6	163,9	162,8	151,8	151,0	- 0,53
HB	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	4,1	3,7	3,7	- 1,10
HH	1,4	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	+ 1,04
HE	158,2	148,8	143,5	146,1	146,9	145,2	140,2	139,4	- 0,56
MV	185,8	172,3	177,9	179,9	182,5	181,5	172,1	170,2	- 1,10
NI	763,4	776,4	804,1	838,5	845,3	865,4	860,9	865,2	+ 0,50
NW	384,8	398,1	403,0	417,7	420,6	423,0	417,2	417,6	+ 0,09
RP	129,4	119,0	116,8	119,4	119,9	118,1	113,6	112,2	- 1,28
SL	14,9	14,3	14,6	14,9	15,0	14,7	14,2	13,9	- 2,44
SN	214,0	186,3	186,7	188,1	192,5	190,0	183,4	181,7	- 0,89
ST	148,2	123,2	124,3	125,0	127,0	125,7	119,8	119,4	- 0,33
SH	374,9	373,5	388,3	399,6	398,6	400,1	393,7	393,8	+ 0,03
TH	135,0	109,2	108,0	110,0	113,0	110,8	103,6	102,8	- 0,78
D	4 563,6	4 181,7	4 190,5	4 267,6	4 295,7	4 284,6	4 217,7	4 199,0	- 0,44
West ²	3 689,5	3 431,5	3 434,7	3 501,9	3 516,6	3 180,0	3 486,9	3 473,7	- 0,38
Ost	874,1	750,2	755,7	765,7	779,1	771,0	730,8	725,3	- 0,76

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen, Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt; Milchkühe in Zählung Rinder enthalten

1 Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt

2 Jahr 2015: Ohne BW

Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Tiere je Haltung									in Prozent
BW	47	50	51	53	54	56	58	59	60	+ 1,69
BY	55	57	58	60	62	64	66	67	68	+ 1,49
BE	29	30	29	28	29	27	27	25	29	+ 16,00
BB	119	122	122	124	127	127	127	125	123	- 1,60
HB	91	96	99	99	102	103	113	107	109	+ 1,87
HH	49	48	49	48	51	57	61	63	66	+ 4,76
HE	44	45	46	48	50	52	52	52	52	+ 0,00
MV	168	171	174	174	177	173	169	165	163	- 1,21
NI	96	102	107	112	117	120	122	123	125	+ 1,63
NW	65	69	72	75	78	80	81	83	83	+ 0,00
RP	58	60	61	62	65	68	67	69	69	+ 0,00
SL	59	61	63	65	67	69	69	67	67	+ 0,00
SN	63	64	66	68	69	70	70	70	70	+ 0,00
ST	101	103	106	110	111	113	111	110	111	+ 0,91
SH	120	124	129	134	139	141	142	144	145	+ 0,69
TH	79	77	79	81	82	82	82	80	79	- 1,25
D	69	73	75	77	80	82	84	85	86	+ 1,18
West	65	69	71	73	77	78	80	82	83	+ 1,22
Ost	97	98	100	102	104	105	104	103	102	- 0,97

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2008	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Tiere je Haltung									in Prozent
BW	31	33	34	35	37	40	x	46	48	+ 4,35
BY	28	30	31	32	33	35	36	37	39	+ 5,41
BE	18	18	16	16	18	16	14	14	18	+ 28,57
BB	201	197	203	210	219	224	221	224	225	+ 0,45
HB	57	58	63	65	70	71	75	78	79	+ 1,28
HH	46	39	41	45	52	52	55	55	58	+ 5,45
HE	34	37	38	39	42	44	46	47	49	+ 4,26
MV	169	181	189	199	208	215	223	218	232	+ 6,42
NI	52	58	63	69	74	77	82	86	90	+ 4,65
NW	43	47	50	53	57	60	62	68	71	+ 4,41
RP	44	47	48	50	53	56	57	59	61	+ 3,39
SL	55	56	58	60	64	65	68	68	69	+ 1,47
SN	115	119	124	129	134	141	143	144	149	+ 3,47
ST	157	168	173	178	186	194	203	198	203	+ 2,53
SH	67	73	77	81	86	88	92	94	98	+ 4,26
TH	156	147	150	154	166	171	177	166	177	+ 6,63
D	43	46	48	51	54	56	58	61	64	+ 4,92
West	37	40	42	44	47	49	51	53	56	+ 5,66
Ost	153	156	161	168	176	182	186	184	191	+ 3,80

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2013, BLE 08.01.18

Tabelle 8: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Umsatz im Jahr 2016

Rang	Unternehmen	Sitz	Umsatz ¹		Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Top 20 2016
			2015	2016		
			in Mrd. Euro		in Prozent	
1	Nestlé	CH	22,5	21,7	- 3,6	12,6
2	Danone ²	FR	15,1	16,6	+ 9,9	9,6
3	Groupe Lactalis ³	FR	16,5	16,3	- 1,2	9,5
4	Dairy Farmers of America	US	12,4	12,2	- 1,6	7,1
5	FrieslandCampina	NL	11,1	11,1	+ 0,0	6,4
6	Fonterra	NZ	11,8	10,8	- 8,5	6,3
7	Arla Foods	DK/SE	9,4	8,9	- 5,3	5,2
8	Yili Group	CN	8,4	8,1	- 3,6	4,7
9	Saputo	CA	7,8	7,6	- 2,6	4,4
10	Mengniu	CN	7,1	7,4	+ 4,2	4,3
11	Dean Foods	US	7,2	6,7	- 6,9	3,9
12	Unilever ⁴	NL/UK	6,3	6,2	- 1,6	3,6
13	Kraft Heinz	US	5,9	5,7	- 3,4	3,3
14	Meji	JP	4,6	5,5	+ 19,6	3,2
15	DMK	DE	5,0	5,1	+ 2,0	3,0
16	Groupe Sodiaal	FR	5,1	4,8	- 5,9	2,8
17	Schreiber foods ⁴	US	4,5	4,4	- 2,2	2,6
18	Savencia	FR	4,4	4,4	+ 0,0	2,6
19	Müller ⁴	DE	5,0	4,4	- 12,0	2,6
20	Agropur	CA	4,1	4,2	+ 2,4	2,4
Summen			174,2	172,1	- 1,2	100,0
1 Umsatz nach Absatz mit Milcherzeugnissen; Basis: Finanzen und M&A-Transaktionen in 2016, die im Zeitraum vom 01. bis 30.06.2017 abgeschlossen wurden; erwartete Fusionen/Übernahmen nicht berücksichtigt; Quelle Rabobank 2017						
2 2016: einschl. Omira und Stonyfield						
3 2016: ohne Omira und Stonyfield (Übernahme noch nicht abgeschlossen)						
4 2016: Schätzung						
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milchindustrie-Verband e. V. (2017)						
Abruf: http://milchindustrie.de/marktdaten/ (25.07.2017)						
© 2017, BLE 26.07.17						

Tabelle 9: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2016

Rang	Firma und Ort	Umsatz ¹		Anteil Umsatz Food an Umsatz gesamt ²	Gesamtumsatz Veränderung gegen Vorjahr	Marktanteil an Gesamtumsatz Branche
		gesamt	davon: Food			
		in Mio. Euro		in Prozent		
1	Edeka-Gruppe , Hamburg ³	54 597	49 542	90,7	+2,5	21,5
	Edeka-Regionalgesellschaften	40 491	36 137	89,2	+2,4	15,9
	Netto, Maxhütte-Haidhof	13 953	13 255	95,0	+2,7	5,5
	weitere Unternehmen/Sparten	153	150	98,0	+2,0	0,1
2	Rewe-Gruppe , Köln ^{3,4}	39 897 ⁸	29 453	73,8	+1,8	15,7
	Rewe-Konzern, Köln	36 973 ⁸	26 675	72,1	+2,4	14,5
	Vollsortiment	21 563 ⁸	19 500	90,4	+4,6	8,5
	Penny, Köln	7 922 ⁸	7 130	90,0	+2,3	3,1
	weitere Unternehmen/Sparten	7 488 ⁸	45	0,6	-3,5	2,9
	Rewe Dortmund, Dortmund	2 924	2 778	95,0	-4,9	1,2
3	Schwarz-Gruppe , Neckarsulm	36 010 ⁸	29 250	81,2	+4,3	14,2
	Lidl, Neckarsulm	22 110 ⁸	18 130	82,0	+6,3	8,7
	Kaufland, Neckarsulm	13 900 ⁸	11 120	80,0	+1,1	5,5
4	Aldi-Gruppe , Essen / Mülheim ⁴	28 545 ⁸	23 407	82,0	+2,6	11,2
	Aldi Süd, Mülheim	16 000 ⁸	13 120	82,0	+1,8	6,3
	Aldi Nord, Essen	12 545 ⁸	10 287	82,0	+3,5	4,9
5	Metro-Gruppe , Düsseldorf	26 292 ⁸	10 139	38,6	+0,6	10,3
	Real, Mönchengladbach	8 536 ⁸	5 975	70,0	-3,3	3,4
	Metro C & C, Düsseldorf	5 332 ⁸	4 052	76,0	-0,9	2,1
	Rungis express, Meckenheim	115 ⁸	112	97,4	x	0,0
	weitere Unternehmen/Sparten	12 309	0	x	+3,3	4,8
6	Lekkerland , Frechen	9 152	9 060	99,0	+0,8	3,6
7	Tengelmann-Gruppe , Mülheim ⁵	7 565 ⁸	1 758	23,2	+0,4	3,0
	Kaiser's Tengelman, Mülheim	1 850 ⁸	1 758	95,0	-6,1	0,7
	weitere Unternehmen/Sparten	5 715 ⁸	0	x	+2,7	2,2
8	dm , Karlsruhe	7 496	6 746	90,0	+6,6	2,9
9	Rossmann , Burgwedel ⁴	6 100	5 490	90,0	+5,4	2,4
10	Globus , St. Wendel	4 908	3 288	67,0	+1,8	1,9
11	Bartels-Langness-Gruppe , Kiel	4 083 ⁸	3 171	77,7	+2,7	1,6
	Bartels-Langness, Kiel	2 380 ⁸	1 809	76,0	+2,1	0,9
	Citti, Kiel	1 703	1 362	80,0	+3,4	0,7
12	Transgourmet Deutschland , Neu-Isenburg ⁶	3 724 ⁸	3 273	87,9	+6,9	1,5
13	Norma , Nürnberg	3 357	2 853	85,0	+3,5	1,3
14	Müller , Ulm	3 015	1 236	41,0	+1,5	1,2
15	Bünting , Leer	2 005	1 704	85,0	-4,5	0,8
16	Dohle-Gruppe , Siegburg	1 449	1 329	91,7	+1,1	0,6
	Hit, Siegburg	1 269 ⁸	1 167	92,0	+1,1	0,5
	übrige Dohle-Mitglieder	180 ⁸	162	90,0	+1,1	0,1
17	Coop , Kiel	1 240 ⁸	1 042	84,0	-1,5	0,5
18	Netto Nord , Stavenhagen	1 200	1 116	93,0	-0,7	0,5
19	Tegut , Fulda	1 095	934	85,3	+1,6	0,4
20	Dennree , Töpen ⁴	942 ⁸	923	98,0	+8,0	0,4
21	Alnatura , Bickenbach	817	809	99,0	-0,5	0,3
22	Kaes , Mauerstetten	785	424	54,0	+0,4	0,3
23	Handelshof , Köln ⁷	749	599	80,0	+0,8	0,3
24	Klaas + Kock , Gronau ⁴	620 ⁸	527	85,0	+0,3	0,2
25	Wasgau , Pirmasens	572	515	90,0	+1,8	0,2
26	Läning , Rietberg	536	472	88,1	+2,7	0,2
27	Fleggaard , Harrislee	535 ⁸	508	95,0	+3,3	0,2
28	Budnikowsky , Hamburg	473 ⁸	378	79,9	+0,2	0,2
29	Stroetmann , Münster	463	417	90,1	+3,1	0,2
30	Chefs Culinar West , Weeze	360 ⁸	342	95,0	+1,4	0,1
Top 30 zusammen		248 582 ⁸	190 707	76,7	+2,4	97,8
Übrige		5 677 ⁸	4 804	84,6	+5,5	2,2
Lebensmittelhandel Deutschland zusammen		254 259 ⁸	195 511	76,9	+2,5	x

Anm.: Strukturen/Zugehörigkeiten Stand: Ende 2016; Rundungsbedingte Abweichungen möglich

1 Umsätze aller Aktivitäten; im Inland erzielte Bruttoumsätze (inkl. MwSt.), Nettoumsätze auf Brutto hochgerechnet; Umsätze v. Unternehmen mit Geschäftsjahresende 30.06. oder 30.09. (WJ 2015/2016) wurden dem Kalenderjahr 2016 zugeordnet

2 Grundlage: Berechnung Ranking Top 30 Vorjahr

3 Inklusive angeschlossener selbständiger Einzelhandel (SEH)

4 Korrektur Vorjahresumsätze

5 Außenumsatz aller Vertriebsbereiche (Obi einschl. Franchisenehmer)

6 Umsätze 2015 einschl. anteiliger Umsätze von EGV u. Frische Paradies

7 Umsätze 2015 einschl. Umsätze Meistermann

8 Schätzung Nielsen TradeDimensions

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Exklusiv Top 30 des deutschen LEH (2017) www.lebensmittelpraxis.de, Abruf: http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html (05.07.2017)

© 2014, BLE 20.07.17

Tabelle 10: Umsätze der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland nach Kalenderjahren

Jahre	Gesamtumsatz ¹		Umsatz Food	
	Top 30 insgesamt	davon: Top 5 ²	Top 30 insgesamt	davon: Top 5 ²
	in Mio. Euro			
2 009	214 895	163 432	158 982	120 354
2 010	218 694	165 922	161 955	122 591
2 011	222 089	166 063	164 284	122 715
2 012	226 701	171 620	168 564	127 118
2 013	234 117	176 715	175 814	131 835
2 014	241 098	181 132	181 603	135 601
2 015	243 988	181 355	186 116	137 956
2 016	248 582	185 341	190 707	141 791

Ann.: Umsätze aller Aktivitäten; aus Gründen der Vergleichbarkeit ausschließl. Geschäftsjahresumsätze

1 Umsätze aller Aktivitäten; im Inland erzielte Bruttoumsätze (inkl. MwSt.), Nettoumsätze auf Brutto hochgerechnet; Umsätze v. Unternehmen mit Geschäftsjahresende 30.06. oder 30.09. (WJ 2015/2016) wurden dem Kalenderjahr 2016 zugeordnet

2 Top-5 nach Rangfolge: Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Exklusiv Top 30 des deutschen LEH (2017) www.lebensmittelpraxis.de, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)

© 2016, BLE 20.07.17

Tabelle 11: Kuhmilcherzeugung in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Baden-Württemberg	2 276,7	2 229,7	2 356,6	2 345,6	2 386,9	2 387,1	+ 0,01
Bayern	7 650,2	7 758,6	8 165,4	8 126,5	8 256,4	8 257,1	+ 0,01
Berlin/Brandenburg ¹	1 356,4	1 347,9	1 431,8	1 450,1	1 384,3	1 374,7	- 0,70
Hessen ²	1 016,3	1 004,6	1 032,0	1 034,9	.	.	x
Mecklenburg-Vorpommern	1 350,3	1 418,7	1 606,3	1 625,1	1 548,8	1 516,4	- 2,09
Niedersachsen/Bremen ³	5 169,6	5 827,2	6 715,4	6 888,7	6 966,9	7 085,1	+ 1,70
Nordrhein-Westfalen	2 682,7	2 948,2	3 313,5	3 333,1	3 321,9	3 357,9	+ 1,08
Rheinland-Pfalz ²	775,3	807,7	869,0	867,5	.	.	x
Saarland ²	88,6	91,1	100,2	98,7	.	.	x
Sachsen ⁴	1 542,4	1 608,7	1 728,5	1 746,1	.	.	x
Sachsen-Anhalt ⁴	1 083,7	1 026,7	1 123,9	1 151,5	.	.	x
Schleswig-Holstein ⁵	2 351,6	2 619,0	2 935,0	2 985,1	2 972,9	3 011,2	+ 1,29
Thüringen	956,0	940,8	1 017,2	1 031,7	995,1	950,3	- 4,50
Deutschland	28 331,3	29 628,9	32 395,0	32 684,6	32 672,3	32 660,8	- 0,04
Bundesgebiet West	22 041,8	23 286,2	25 487,2	25 680,1	25 889,6	26 034,3	+ 0,56
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	1 880,2	1 903,4	2 001,2	2 001,0	1 984,6	1 935,8	- 2,46
Bundesgebiet Ost	6 289,5	6 342,7	6 907,8	7 004,5	6 782,7	6 626,6	- 2,30
Sachsen/Sachsen-Anhalt	2 626,1	2 635,4	2 852,5	2 897,6	2 854,6	2 785,3	- 2,43
Berlin, Bremen, Hamburg	31,6	35,4	39,4	40,7	36,7	36,2	- 1,26
Anm.: 2017: vorläufig; Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk v. Kühen, Ziegen u. Schafen; geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
1 Ab 2010: Berlin, Brandenburg zusammen							
2 Ab 2016: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland zusammen							
3 Ab 2010: Niedersachsen, Bremen zusammen							
4 Ab 2016: Sachsen, Sachsen-Anhalt zusammen							
5 Ab 2010: Schleswig-Holstein, Hamburg zusammen							
						Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE	
						© 2013, BLE 19.03.18	

Tabelle 12 Kuhmilchlieferung in Deutschland in den Jahren 2016 und 2017

Merkmal	Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt			davon:					
				konventionell erzeugt			ökologisch/biologisch erzeugt		
	2016	2017	Veränderung	2016	2017	Veränderung	2016	2017	Veränderung
	Angaben in Tonnen	in Prozent		Angaben in Tonnen	in Prozent		Angaben in Tonnen	in Prozent	
Januar	2 706 362	2 593 409	- 4,17	2 642 628	2 523 083	- 4,52	63 734	70 326	+ 10,34
Februar	2 579 933	2 396 066	- 7,13	2 519 270	2 330 375	- 7,50	60 662	65 691	+ 8,29
März	2 767 200	2 699 779	- 2,44	2 701 081	2 624 253	- 2,84	66 119	75 527	+ 14,23
April	2 722 175	2 632 524	- 3,29	2 654 138	2 555 154	- 3,73	68 037	77 370	+ 13,72
Mai	2 825 397	2 755 732	- 2,47	2 750 859	2 671 594	- 2,88	74 538	84 139	+ 12,88
Juni	2 659 859	2 649 320	- 0,40	2 591 178	2 569 120	- 0,85	68 681	80 200	+ 16,77
Juli	2 693 018	2 680 080	- 0,48	2 623 442	2 599 452	- 0,91	69 575	80 628	+ 15,89
August	2 615 499	2 633 692	+ 0,70	2 547 127	2 553 565	+ 0,25	68 372	80 127	+ 17,19
September	2 438 469	2 515 333	+ 3,15	2 374 230	2 436 936	+ 2,64	64 239	78 397	+ 22,04
Oktober	2 453 126	2 570 942	+ 4,80	2 388 806	2 490 426	+ 4,25	64 320	80 516	+ 25,18
November	2 342 327	2 489 342	+ 6,28	2 281 993	2 410 358	+ 5,63	60 333	78 984	+ 30,91
Dezember	2 514 606	2 638 905	+ 4,94	2 448 498	2 551 815	+ 4,22	66 108	87 090	+ 31,74
Jan - Dez	31 317 969	31 255 126	- 0,20	30 523 251	30 316 129	- 0,68	794 718	938 996	+ 18,15
davon:									
Feb - Apr	8 069 307	7 728 370	- 4,23	7 874 490	7 509 781	- 4,63	194 818	218 589	+ 12,20
Mai - Dez	20 542 299	20 933 347	+ 1,90	20 006 134	20 283 265	+ 1,39	536 166	650 082	+ 21,25

Anm.: 2017: vorläufig; Anlieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort)

Quelle: BLE
© 2018, BLE 15.03.18

Tabelle 13: Kuhmilchlieferung in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Baden-Württemberg	2 140,8	2 128,8	2 282,2	2 275,2	2 303,5	2 304,1	+ 0,02
Bayern	7 024,4	7 285,4	7 711,5	7 688,7	7 773,6	7 775,5	+ 0,02
Berlin/Brandenburg	1 305,0	1 317,2	1 396,6	1 418,1	1 344,7	1 313,1	- 2,35
Mecklenburg-Vorpommern	1 318,3	1 398,6	1 586,5	1 606,9	1 516,4	1 450,9	- 4,32
Niedersachsen/Bremen	5 027,4	5 725,8	6 597,7	6 759,5	6 813,6	6 930,1	+ 1,71
Nordrhein-Westfalen	2 598,9	2 889,3	3 256,4	3 054,4	3 029,7	3 062,5	+ 1,08
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	1 803,5	1 853,3	1 958,8	1 961,0	1 930,3	1 882,9	- 2,46
Sachsen ¹	1 494,3	1 555,0	1 648,2	1 691,5	.	.	x
Sachsen-Anhalt ²	1 056,6	1 015,5	1 104,2	1 131,9	.	.	x
Schleswig-Holstein/Hamburg	2 287,1	2 567,4	2 867,8	2 910,8	2 890,5	2 927,9	+ 1,29
Thüringen	927,8	919,0	979,0	997,0	953,6	913,4	- 4,21
Deutschland	26 984,3	28 655,4	31 388,8	31 495,0	31 318,0	31 255,1	- 0,20
Bundesgebiet West	20 882,2	22 450,1	24 674,3	24 649,6	24 741,3	24 882,9	+ 0,57
Bundesgebiet Ost	6 102,1	6 205,3	6 714,4	6 845,4	6 576,7	6 372,3	- 3,11
Sachsen/Sachsen-Anhalt	2 551,0	2 570,5	2 752,3	2 823,4	2 761,9	2 694,9	- 2,43

Anm.: 2017: vorläufig; An inländische milchwirtschaftliche Unternehmen, Erzeugerstandort; ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk von Kühen, Ziegen und Schafen; geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt

1 Ab 2016: Sachsen, Sachsen-Anhalt zusammen

Quelle: BMEL, BLE
© 2013, BLE 19.03.18

Tabelle 14: Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in den Bundesländern nach Kalenderjahren

Gebietsstand	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in kg						in Prozent
Baden-Württemberg ¹	5 292	6 315	6 750	/	6 944	6 990	+ 0,66
Bayern	5 355	6 238	6 714	6 726	6 890	6 966	+ 1,11
Berlin/Brandenburg ²	7 102	8 474	8 730	8 901	9 111	9 095	- 0,17
Hessen ³	6 424	6 752	7 026	7 126	.	.	x
Mecklenburg-Vorpommern	7 267	8 232	8 801	8 956	8 998	8 908	- 1,00
Niedersachsen/Bremen ⁴	6 772	7 470	7 908	7 923	8 057	8 154	+ 1,20
Nordrhein-Westfalen	6 972	7 405	7 879	7 879	7 962	8 041	+ 0,99
Rheinland-Pfalz ³	5 991	6 790	7 245	7 345	.	.	x
Saarland ³	5 949	6 377	6 692	6 700	.	.	x
Sachsen ⁵	7 207	8 633	8 980	9 189	.	.	x
Sachsen-Anhalt ⁵	7 312	8 334	8 848	9 158	.	.	x
Schleswig-Holstein/Hamburg ⁶	6 272	6 995	7 343	7 439	7 530	7 624	+ 1,26
Thüringen	7 081	8 612	8 999	9 307	9 604	9 244	- 3,75
Deutschland	6 208	7 085	7 541	7 628	7 746	7 778	+ 0,41
Bundesgebiet West	5 974	6 786	7 248	7 309	7 425	7 495	+ 0,94
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	6 215	6 749	7 101	7 196	7 403	7 292	- 1,51
Bundesgebiet Ost	7 195	8 455	8 867	9 085	9 281	9 137	- 1,56
Sachsen/Sachsen-Anhalt	7 251	8 514	8 927	9 176	9 417	9 250	- 1,77
Berlin, Bremen, Hamburg	6 326	7 511	7 601	7 609	7 311	7 264	- 0,65

Anm.: 2017: vorläufig; Milchertrag je Kuh u. Jahr: Milcherzeugung dividiert durch Anzahl der Milchkühe (Stand Viehzählung: November), berechnet auf Basis der Produktionsrichtung; Ab 2010 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt
1 2015: Laut Statistischem Bundesamt ist die Aussagekraft zum Milchkuhbestand aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt; Quelle: Statistisches Bundesamt (2016) Fachserie 3 Reihe 4.1, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Viehbestand 03. November 2015, S. 9; Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (04.04.2016)
2 Ab 2010: Berlin, Brandenburg zusammen
3 Ab 2016: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland zusammen
4 Ab 2010: Niedersachsen, Bremen zusammen
5 Ab 2016: Sachsen, Sachsen-Anhalt zusammen
6 Ab 2010: Schleswig-Holstein, Hamburg zusammen

Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE
© 2013, BLE 19.03.18

Tabelle 15: Ziegen- und Schafmilchanlieferung in Deutschland in den Jahren 2016 und 2017

Merkmal	2016	2017	Veränderung
	Angaben in Tonnen		in Prozent
Januar	1 026	1 029	+ 0,34
Februar	989	976	- 1,36
März	1 187	1 223	+ 3,04
April	1 214	1 317	+ 8,47
Mai	1 348	1 474	+ 9,40
Juni	1 327	1 446	+ 8,98
Juli	1 402	1 495	+ 6,61
August	1 363	1 436	+ 5,38
September	1 274	1 317	+ 3,42
Oktober	1 273	1 306	+ 2,59
November	1 152	1 169	+ 1,45
Dezember	1 088	1 119	+ 2,89
Jan - Dez	14 644	15 309	+ 4,54

Anm.: 2017: vorläufig; Milchanlieferung von Ziegen u. Schafen von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort)

Quelle: BLE
© 2018, BLE 27.02.18

Tabelle 16: Versorgung mit Milch in Vollmilchwert in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2010	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in 1 000 Tonnen						
Kuhmilcherzeugung ¹	29 022,7	32 596,5	32 403,3	32 750,7	32 715,6	32 704,1	- 0,04
Kuhmilchlief erung ²	28 069,2	31 532,1	31 396,8	31 559,9	31 359,4	31 296,5	- 0,20
Anteil an der Erzeugung in Prozent	96,7	96,7	96,9	96,4	95,9	95,7	- 0,17
Einfuhr ³	1 664,3	1 747,0	2 267,4	2 243,9	2 709,4	2 879,5	+ 6,28
Ausfuhr ⁴	1 904,5	1 980,2	2 229,3	2 258,1	2 493,7	2 729,1	+ 9,44
Verfügbar zum Verbrauch⁵	28 782,5	32 363,3	32 441,4	32 736,6	32 931,2	32 854,5	- 0,23
pro Kopf ⁶							
Jahresverbrauch in kg	358,508	401,601	400,882	401,878	399,896	397,754	- 0,54
Tagesverbrauch in kg ⁷	0,982	1,100	1,098	1,101	1,096	1,090	- 0,54
Selbstversorgungsgrad in Prozent	100,8	100,7	99,9	100,0	99,3	99,5	+ 0,20
Bevölkerung in Millionen Einwohner							
nach Zensus 2011 ⁶	80,284	80,586	80,925	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html (05.03.2018); Berechnung Vollmilchwert erfolgt mit dem gewogenen verfügbaren Fettgehalt							
1 Ab 2012: Datengrundlage Meldung zur Milchlieferung an die MVO; 2010 u. 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage							
2 Erzeugerstandort: Anlieferung an milchwirtschaftl. Unternehmen ohne Lieferungen von Erzeugern aus den EU-Mitgliedstaaten							
3 Zukauf von Milch mit einem Gehalt von höchstens 6 % Fett aus EU-Mitgliedstaaten u. Drittländer sowie Lieferungen von Rohmilch von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftliche Unternehmen							
4 Lieferung von Milch mit einem Gehalt von höchstens 6 % Fett in EU-Mitgliedstaaten u. in Drittländer							
5 Berechnung Verfügbar zum Verbrauch: Rohmilcherzeugung zuzügl. Einfuhr abzügl. Ausfuhr; Milch, die in Molkereien verarbeitet werden kann, einschl. Verluste							
6 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: jeweils 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten des Zensus 2011							
7 Berechnung mit 365 Tagen							
Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE © 2013, BLE 19.03.18							

Tabelle 17: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Preis in Cent/kg						
Januar	33,27	33,53	40,22	29,79	27,45	32,53	35,52
Februar	33,08	33,59	40,17	29,72	26,82	32,68	33,37
März	32,53	33,64	39,97	29,88	25,83	32,63	...
April	31,69	34,07	39,40	30,12	24,59	32,66	...
Mai	30,15	35,84	38,56	29,55	23,08	33,31	...
Juni	29,29	36,41	38,18	28,78	22,83	34,42	...
Juli	28,86	37,32	37,49	28,20	23,22	35,98	...
August	29,07	38,13	37,12	27,80	23,88	37,32	...
September	30,26	39,56	35,84	27,54	25,70	38,49	...
Oktober	32,12	40,66	34,10	27,76	28,84	39,14	...
November	33,55	41,15	32,35	28,19	31,19	38,98	...
Dezember	33,54	40,95	31,09	28,36	31,94	38,46	...
Jahr	31,78	37,51	37,58	29,29	26,73	36,19	...

Anm.: 2017 u. 2018: vorläufig; Konventionell erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlung; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE
© 2017, BLE 10.04.18

Tabelle 18: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Preis in Cent/kg						
Januar	42,58	42,34	49,00	46,66	48,82	48,72	48,89
Februar	42,47	41,48	49,21	46,70	48,83	48,78	48,97
März	42,33	42,64	49,19	46,79	48,74	48,93	...
April	41,86	42,78	48,79	46,66	48,06	48,44	...
Mai	40,57	43,18	48,28	46,89	47,29	48,38	...
Juni	40,10	43,84	47,98	46,93	46,96	48,28	...
Juli	39,72	44,46	48,03	47,32	46,76	48,37	...
August	39,55	44,96	47,70	47,42	46,73	48,54	...
September	40,31	45,99	47,25	47,69	47,00	48,67	...
Oktober	40,96	47,21	47,27	48,37	47,78	49,21	...
November	41,45	48,14	47,07	48,64	48,31	49,28	...
Dezember	41,84	48,48	46,82	48,70	48,29	49,18	...
Jahr	41,31	44,83	48,38	47,68	48,19	49,13	...

Anm.: 2017 u. 2018: vorläufig; Ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof, 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlung; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE
© 2017, BLE 10.04.18

Tabelle 19: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	1 000 t						
Vollmilch¹							
Herstellung	2 798,1	2 272,9	2 382,7	2 417,2	2 507,1	2 464,1	- 1,72
ultrahecherhitze u. sterilisierte Milch	1 503,7	1 454,3	1 437,9	1 543,7	1 585,9	1 523,7	- 3,93
pasteurisierte u. ESL-Milch	1 294,4	818,6	944,8	873,5	921,2	940,4	+ 2,09
Einfuhr	17,1	30,9	29,6	70,9	74,6	89,9	+ 20,46
Ausfuhr	185,5	307,2	360,9	431,1	449,6	374,9	- 16,61
Verfügbar zum Verbrauch	2 629,7	1 996,6	2 051,3	2 057,1	2 132,2	2 179,1	+ 2,20
kg pro Kopf ²	32,284	24,870	25,349	25,253	25,892	26,381	+ 1,89
Selbstversorgungsgrad in %	106,40	113,84	116,15	117,51	117,59	113,08	- 3,83
Teilentrahmte Milch							
Herstellung	2 129,9	2 787,8	2 448,8	2 324,1	2 220,5	2 015,4	- 9,24
ultrahecherhitze u. sterilisierte Milch	1 847,1	2 207,1	1 781,4	1 716,6	1 628,0	1 467,0	- 9,89
pasteurisierte u. ESL-Milch	282,8	580,7	667,4	607,4	592,5	548,5	- 7,44
Einfuhr	16,1	29,7	68,8	93,0	107,1	129,5	+ 20,93
Ausfuhr	476,4	669,8	404,8	434,0	377,6	324,8	- 13,97
Verfügbar zum Verbrauch	1 669,6	2 147,8	2 112,7	1 983,1	1 950,0	1 820,1	- 6,66
kg pro Kopf ²	20,497	26,752	26,107	24,344	23,680	22,035	- 6,95
Selbstversorgungsgrad in %	127,57	129,80	115,91	117,20	113,87	110,73	- 2,76
Entrahmte Milch							
Herstellung	87,5	129,6	123,2	119,0	115,2	114,0	- 1,11
ultrahecherhitze u. sterilisierte Milch	86,3	118,3	98,8	107,5	103,3	103,0	- 0,29
pasteurisierte u. ESL-Milch	1,2	11,3	24,3	11,4	12,0	11,0	- 8,18
Einfuhr	1,6	3,0	9,2	14,1	4,0	3,8	- 5,00
Ausfuhr	31,0	83,8	66,5	78,9	82,9	83,1	+ 0,27
Verfügbar zum Verbrauch	58,1	48,8	65,9	54,2	36,3	34,6	- 4,68
kg pro Kopf ²	0,714	0,608	0,814	0,666	0,441	0,419	- 4,97
Selbstversorgungsgrad in %	150,55	265,35	186,93	219,37	317,06	328,93	+ 3,74
Sonstige Konsummilch							
Herstellung ³	15,2	85,0	192,8	209,1	213,9	223,4	+ 4,44
Konsummilch zusammen⁴							
Herstellung	5 030,7	5 275,3	5 147,4	5 069,4	5 056,8	4 816,9	- 4,74
Einfuhr	34,8	63,7	107,5	178,1	185,7	223,2	+ 20,18
Ausfuhr	692,9	1 060,8	832,2	944,0	910,1	782,9	- 13,98
Verfügbar zum Verbrauch	4 372,6	4 278,2	4 422,7	4 303,5	4 332,5	4 257,2	- 1,74
kg pro Kopf ²	53,681	53,288	54,652	52,830	52,611	51,540	- 2,03
Selbstversorgungsgrad in %	115,05	123,31	116,39	117,80	116,72	113,15	- 3,06
Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt und verwendet							
Im Erzeugerhaushalt ⁵	198,5	98,5	130,6	70,9	71,6	127,6	+ 78,19
Konsummilch einschl. Milch im Erzeugerhaushalt							
Herstellung	5 229,2	5 373,8	5 278,0	5 140,3	5 128,4	4 944,6	- 3,59
Einfuhr	34,8	63,7	107,5	178,1	185,7	223,2	+ 20,18
Ausfuhr	692,9	1 060,8	832,2	944,0	910,1	782,9	- 13,98
Verfügbar zum Verbrauch	4 571,1	4 376,7	4 553,3	4 374,4	4 404,1	4 384,9	- 0,44
kg pro Kopf ²	56,117	54,516	56,266	53,701	53,480	53,086	- 0,74
Selbstversorgungsgrad in %	114,40	122,78	115,92	117,51	116,45	112,76	- 3,16

noch: **Tabelle 19: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	1 000 t						
Buttermilcherzeugnisse							
Herstellung	212,9	147,2	135,5	128,5	124,5	115,2	- 7,53
Einfuhr	51,2	36,1	33,8	31,0	31,7	35,8	+ 12,82
Ausfuhr	20,0	53,9	77,6	68,6	68,0	66,2	- 2,64
Verfügbar zum Verbrauch	244,1	129,5	91,7	90,9	88,3	84,8	- 3,97
kg pro Kopf ²	2,996	1,613	1,133	1,116	1,072	1,026	- 4,26
Selbstversorgungsgrad in %	87,24	113,69	147,82	141,35	141,06	135,84	- 3,70
Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke⁶							
Herstellung ^{7,8}	2 732,8	3 007,8	2 983,8	3 066,5	3 124,1	3 117,2	- 0,22
Einfuhr	101,7	203,1	167,9	177,4	191,9	210,6	+ 9,72
Ausfuhr	538,4	776,4	730,3	790,2	841,6	851,3	+ 1,15
Verfügbar zum Verbrauch	2 296,1	2 434,5	2 421,4	2 453,7	2 474,4	2 476,4	+ 0,08
kg pro Kopf ²	28,188	30,323	29,922	30,122	30,047	29,981	- 0,22
Selbstversorgungsgrad in %	119,02	123,55	123,23	124,98	126,26	125,87	- 0,30
Sahneerzeugnisse							
Schlagsahne ⁹	426,5	427,0	439,1	445,3	452,6	436,4	- 3,57
Sonstige Sahneerzeugnisse ¹⁰	46,0	25,9	43,6	40,8	44,2	43,1	- 2,43
Kaffeesahne	78,4	102,7	83,9	80,3	90,7	98,5	+ 8,53
Herstellung zusammen ¹¹	550,8	555,6	566,6	566,4	587,5	578,0	- 1,62
dav.: sterilisiert oder ultrahocherhitzt	175,0	216,6	272,5	275,6	288,9	288,9	+ 0,00
Einfuhr	15,9	7,1	4,4	6,6	7,1	7,2	+ 2,28
Ausfuhr	44,9	99,6	99,7	97,7	100,2	101,9	+ 1,69
Verfügbar zum Verbrauch	521,8	463,0	471,3	475,3	494,3	483,3	- 2,23
kg pro Kopf ²	6,406	5,767	5,824	5,835	6,003	5,851	- 2,53
Selbstversorgungsgrad in %	105,56	119,99	120,23	119,16	118,85	119,60	+ 0,63
Frischmilcherzeugnisse zusammen							
Herstellung	8 725,7	9 084,4	8 964,0	8 901,6	8 964,6	8 754,9	- 2,34
Einfuhr	203,7	310,0	313,5	393,2	416,4	476,8	+ 14,50
Ausfuhr	1 296,3	1 990,7	1 739,8	1 900,5	1 919,9	1 802,3	- 6,13
Verfügbar zum Verbrauch	7 633,1	7 403,7	7 537,7	7 394,3	7 461,1	7 429,3	- 0,43
kg pro Kopf ²	93,707	92,219	93,144	90,773	90,602	89,944	- 0,73
Selbstversorgungsgrad in %	114,31	122,70	118,92	120,39	120,15	117,84	- 1,92
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ²	81,457	80,284	80,925	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018)							
Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenberichte/Wochenberichte.html (05.03.2018)							
1 Ab 2000: ohne Industriemilch u. ohne Sonstige Konsummilch							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Ab 2012: einschl. Vorzugsmilch (Rohmilch)							
4 Ab 2000: einschl. Sonstige Konsummilch							
5 Ab 2015 nur Direktvermarktung; ab 2010: direkt vermarktete Milch u. Rahm sowie Naturalentnahme der landwirtschaftl. Betriebe; geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
6 Ab 2012: Einschl. Milchmischerzeugnisse u. -getränke aus Molke hergestellt							
7 Ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse und Milchmischgetränke							
8 Ab 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht							
9 Fettgehalt mind. 30 %							
10 Fettgehalt mind. 10 %							
11 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchmischgetränke							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 19.03.18							

Tabelle 20: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	1 000 t						
Herstellung							
Markenbutter, Süßrahm	40,7	52,2	53,6	53,4	52,6	49,7	- 5,59
Markenbutter, Sauerrahm	19,3	15,1	6,8	7,2	6,8	6,0	- 11,98
Markenbutter, mild gesäuert	293,7	304,7	335,4	351,1	341,8	324,4	- 5,12
Deutsche Molkereibutter (Handelsklasse)	5,7	6,3	8,3	8,8	9,7	9,2	- 5,14
Sonstige Butter	21,4	25,6	42,7	41,8	46,4	46,6	+ 0,44
Butter zusammen¹	380,8	403,9	446,7	462,2	457,3	435,8	- 4,71
Milchfett-, Milchstreichfetterzeugnisse ²	44,1	45,6	43,4	55,0	58,1	61,0	+ 5,01
In den Molkereien gesamt	424,9	449,5	490,2	517,3	515,4	496,8	- 3,61
In den landwirtschaftl. Betrieben ³	0,900	0,066	0,055	.	.	.	x
Herstellung insgesamt	425,8	449,5	490,2	517,3	515,4	496,8	- 3,61
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	15,4	8,4	5,6	6,1	6,1	5,7	- 6,76
Weitere Zu- und Abgänge							
Auslagerung ⁵	36,9	26,7	1,9	15,7	25,8	1,9	- 92,79
Einlagerung ⁵	33,2	17,3	1,5	17,3	24,9	-	x
Bestandsveränderungen ⁶	+ 9,3	+ 3,2	- 1,9	+ 2,6	- 2,3	+ 4,1	x
Einfuhr	170,2	148,3	137,2	156,1	150,2	163,0	+ 8,48
Ausfuhr	53,1	126,9	152,9	157,7	153,1	154,8	+ 1,09
Verfügbar zum Verbrauch^{7,8}							
Insgesamt in Butterwert	525,2	458,4	462,1	496,4	500,4	487,7	- 2,54
davon:							
Butter	427,3	397,4	411,3	431,8	432,5	420,7	- 2,74
Milchstreichfetterzeugnisse	42,2	10,4	4,6	5,1	6,2	6,6	+ 6,13
Milchfetterzeugnisse	59,7	50,5	46,2	59,5	61,6	60,4	- 2,01
Insgesamt in Produktgewicht	497,2	459,2	458,1	490,4	495,1	483,4	- 2,37
Insgesamt in Reinfett	412,7	381,1	380,2	407,0	411,0	401,2	- 2,37
Selbstversorgungsgrad in Prozent							
Butterwert	81,07	98,07	106,09	104,21	103,01	101,87	- 1,10
Produktgewicht	86,82	98,22	106,43	104,63	103,24	101,81	- 1,38
Verfügbar zum Verbrauch pro Kopf in kg^{8,9}							
Butterwert	6,448	5,710	5,710	6,093	6,076	5,904	- 2,83
Produktgewicht	6,104	5,719	5,660	6,020	6,013	5,852	- 2,67
Reinfett	5,067	4,747	4,698	4,997	4,990	4,857	- 2,67
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ⁹	81,457	80,284	80,925	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html (05.03.2018)							
1 In Produktgewicht							
2 In Butterwert							
3 Bis 2014: Direkt vermarktete Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht; ab 2008 geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Öffentl. u. private Lagerhaltung							
6 Bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel in Butterwert							
7 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
8 Einschl. Milchfett- u. Milchstreichfetterzeugnisse							
9 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 19.03.18							

Tabelle 21: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t						in Prozent
Hartkäse							
Herstellung ¹	187,8	208,2	217,2	217,0	211,0	191,6	- 9,17
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	- 4,7	- 2,6	+ 0,9	x
Einfuhr	69,0	130,9	144,3	154,3	166,6	170,4	+ 2,24
Ausfuhr	92,3	129,9	131,6	133,8	139,4	140,8	+ 1,00
Verfügbar zum Verbrauch²	105,6	151,9	177,1	191,5	188,3	164,4	- 12,68
kg pro Kopf ³	1,297	1,892	2,189	2,351	2,286	1,990	- 12,94
Selbstversorgungsgrad in %	177,77	137,01	122,64	113,30	112,06	116,56	+ 4,01
Schnittkäse und halbfester Schnittkäse							
Herstellung ¹	513,0	754,8	742,5	752,0	751,7	763,6	+ 1,58
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 10,0	- 3,6	+ 6,4	+ 2,9	+ 20,9	x
Einfuhr	232,3	267,9	295,9	283,9	318,4	328,5	+ 3,16
Ausfuhr	243,4	440,0	453,7	446,1	421,6	426,0	+ 1,04
Verfügbar zum Verbrauch²	482,6	547,5	559,7	554,2	617,6	618,1	+ 0,09
kg pro Kopf ³	5,924	6,820	6,916	6,803	7,500	7,483	- 0,22
Selbstversorgungsgrad in %	106,31	137,85	132,67	135,69	121,71	123,53	+ 1,50
Weichkäse							
Herstellung ¹	113,3	145,0	137,9	142,7	159,6	157,9	- 1,08
Bestandsveränderung	- 0,4	- 0,1	- 0,2	- 1,0	+ 0,4	- 0,1	x
Einfuhr	66,3	46,2	53,0	51,1	50,2	54,0	+ 7,60
Ausfuhr	23,7	18,0	13,2	13,8	14,9	16,3	+ 9,93
Verfügbar zum Verbrauch²	153,7	168,9	169,2	173,4	185,7	187,1	+ 0,78
kg pro Kopf ³	1,887	2,103	2,091	2,129	2,255	2,266	+ 0,48
Selbstversorgungsgrad in %	73,74	85,86	81,50	82,29	85,95	84,36	- 1,85
Hart-, Schnitt-, halbfester Schnitt- und Weichkäse zusammen							
Herstellung	814,1	1 108,0	1 097,7	1 111,7	1 122,2	1 113,1	- 0,82
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	56,4	59,6	61,6	61,8	+ 0,30
Bestandsveränderung	+ 1,7	+ 11,0	- 2,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 21,6	x
Einfuhr	367,5	445,0	493,3	489,3	535,2	552,8	+ 3,29
Ausfuhr	359,4	587,9	598,6	593,7	575,9	583,1	+ 1,26
Verfügbar zum Verbrauch²	741,9	868,3	906,0	919,1	991,6	969,7	- 2,21
kg pro Kopf ³	9,107	10,816	11,196	11,283	12,041	11,739	- 2,50
Selbstversorgungsgrad in %	109,73	127,60	121,15	120,95	113,18	114,79	+ 1,42
Frischkäse							
Herstellung ⁵	759,3	786,7	847,8	844,1	815,3	791,5	- 2,92
Bestandsveränderung	- 1,1	+ 1,2	- 0,7	- 0,2	+ 1,2	+ 0,9	x
Einfuhr ⁶	65,2	93,3	122,4	113,2	117,6	121,3	+ 3,16
Ausfuhr ⁶	107,9	330,2	453,4	299,1	293,4	330,6	+ 12,67
Verfügbar zum Verbrauch	717,7	548,6	517,5	658,4	638,2	581,2	- 8,93
kg pro Kopf ³	8,811	6,833	6,395	8,082	7,750	7,037	- 9,21
Selbstversorgungsgrad in %	105,79	143,40	163,68	128,08	127,61	136,03	+ 6,60
Pasta filata Käse							
Herstellung	81,2	245,6	327,2	338,6	358,9	370,9	+ 3,36
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 0,4	- 0,8	+ 0,5	+ 1,9	- 0,5	- 125,52
Einfuhr ⁶	38,8	52,1	54,6	92,8	102,3	103,6	+ 1,26
Ausfuhr ⁶	16,4	22,9	17,7	176,7	196,0	201,2	+ 2,61
Verfügbar zum Verbrauch	102,5	274,4	364,9	254,2	263,3	273,9	+ 4,02
kg pro Kopf ³	1,259	3,417	4,509	3,121	3,198	3,316	+ 3,70
Selbstversorgungsgrad in %	79,15	89,51	89,66	133,18	136,29	135,43	- 0,63

noch: **Tabelle 21: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t						in Prozent
Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse							
Herstellung	31,7	27,4	25,4	28,2	28,9	29,3	+ 1,29
Bestandsveränderung	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	x
Einfuhr	16,1	24,9	30,1	36,1	37,0	37,5	+ 1,52
Ausfuhr	5,4	8,6	13,6	16,3	11,1	11,3	+ 1,38
Verfügbar zum Verbrauch	42,7	43,6	41,8	47,9	54,7	55,6	+ 1,68
kg pro Kopf ³	0,524	0,543	0,516	0,587	0,664	0,673	+ 1,37
Selbstversorgungsgrad in %	74,19	62,94	60,78	58,88	52,89	52,69	- 0,38
Käse zusammen							
Herstellung ⁷	1 686,2	2 170,7	2 301,2	2 322,5	2 325,3	2 304,8	- 0,88
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	56,4	59,6	61,6	61,8	+ 0,30
Bestandsveränderung	+ 1,4	+ 12,7	- 3,7	+ 1,0	+ 3,8	+ 22,0	x
Einfuhr	487,7	615,2	700,4	731,4	792,1	815,3	+ 2,93
Ausfuhr	489,1	949,6	1 083,3	1 085,8	1 076,4	1 126,1	+ 4,62
Verfügbar zum Verbrauch²	1 604,8	1 737,9	1 833,4	1 879,6	1 947,8	1 880,4	- 3,46
kg pro Kopf ³	19,702	21,647	22,655	23,074	23,653	22,765	- 3,75
Selbstversorgungsgrad in %	105,07	124,90	125,52	123,57	119,38	122,57	+ 2,67
Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen							
Herstellung	170,7	182,8	173,6	172,6	172,2	175,9	+ 2,14
Bestandsveränderung	- 0,3	- 1,1	+ 1,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,1	x
Einfuhr	12,2	23,4	30,7	32,2	31,7	32,3	+ 1,73
Ausfuhr	60,5	76,6	79,1	84,6	91,2	94,0	+ 3,08
Verfügbar zum Verbrauch	122,7	130,7	124,0	120,7	112,9	114,0	+ 0,97
kg pro Kopf ³	1,506	1,628	1,532	1,481	1,371	1,380	+ 0,66
Selbstversorgungsgrad in %	139,13	139,84	139,99	143,00	152,51	154,28	+ 1,16
Käse insgesamt							
Herstellung ⁷	1 856,9	2 353,5	2 474,8	2 495,0	2 497,5	2 480,7	- 0,68
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	56,4	59,6	61,6	61,8	+ 0,30
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 11,5	- 2,5	+ 0,5	+ 3,6	+ 22,2	x
Einfuhr	499,9	638,6	731,1	763,6	823,8	847,5	+ 2,88
Ausfuhr	549,6	1 026,3	1 162,4	1 170,3	1 167,7	1 220,2	+ 4,50
Verfügbar zum Verbrauch²	1 727,5	1 868,7	1 957,3	2 000,2	2 060,7	1 994,4	- 3,22
kg pro Kopf ³	21,208	23,276	24,187	24,555	25,024	24,145	- 3,51
Selbstversorgungsgrad in %	107,49	125,95	126,43	124,74	121,20	124,38	+ 2,63
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ³	81,457	80,284	80,925	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html (05.03.2018)							
1 Einschl. der Mengen Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
2 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland und aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
3 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Einschl. der Menge, die in einer anderen Molkerei hergestellt wurden							
6 Ab 2015: Nummernkreis geändert (Nr. 0406 10 20 (bis 2014) geteilt: 0406 10 30 u. 0406 10 50); mit Vorjahr nicht vergleichbar							
7 Von 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 19.03.18							

Tabelle 22: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	1 000 t						
Kondensmilcherzeugnisse							
Herstellung	567,0	420,4	426,9	411,5	351,4	372,7	+ 6,04
Bestandsveränderung	- 0,7	+ 0,2	- 0,4	+ 5,3	- 6,4	+ 0,6	x
Einfuhr	39,9	88,6	59,0	61,1	73,1	80,4	+ 9,95
Ausfuhr ¹	189,2	290,3	368,9	304,6	290,1	320,9	+ 10,64
Verfügbar zum Verbrauch	418,4	218,5	117,4	162,7	140,9	131,5	- 6,71
kg pro Kopf ²	5,137	2,722	1,451	1,998	1,711	1,591	- 6,99
Selbstversorgungsgrad in %	135,52	192,40	363,66	252,85	249,40	283,49	+ 13,67
Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver							
Herstellung	100,9	84,4	116,3	125,7	128,0	135,6	+ 5,89
Bestandsveränderung	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,4	- 3,2	+ 1,6	x
Einfuhr	25,9	37,4	36,1	40,2	46,1	50,2	+ 8,84
Ausfuhr	60,4	79,1	59,1	69,6	66,3	67,8	+ 2,23
Verfügbar zum Verbrauch	65,6	41,8	92,2	93,7	111,0	116,4	+ 4,82
kg pro Kopf ²	0,806	0,521	1,139	1,151	1,348	1,409	+ 4,50
Selbstversorgungsgrad in %	153,75	201,60	126,08	134,05	115,31	116,48	+ 1,02
Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform³							
Herstellung	91,4	80,0	85,4	115,5	118,3	121,3	+ 2,53
Bestandsveränderung	- 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,5	- 0,6	+ 0,4	x
Einfuhr ⁴	99,5	134,6	152,0	158,3	182,3	203,2	+ 11,46
Ausfuhr ⁴	67,8	125,5	137,0	117,2	126,1	132,9	+ 5,43
Verfügbar zum Verbrauch⁵	125,4	86,6	98,1	156,1	175,2	191,1	+ 9,11
kg pro Kopf ^{2, 5}	1,540	1,079	1,212	1,916	2,127	2,314	+ 8,78
Selbstversorgungsgrad in % ⁵	72,90	92,44	87,05	74,03	67,53	63,45	- 6,04
Buttermilchpulver							
Herstellung	9,9	11,9	20,7	19,4	19,6	21,3	+ 8,40
Bestandsveränderung	- 0,6	+ 0,4	+ 1,3	- 0,5	+ 0,3	+ 1,1	x
Einfuhr	6,2	10,0	5,3	5,8	7,9	11,9	+ 50,93
Ausfuhr	9,6	11,8	17,9	14,3	17,7	22,3	+ 25,72
Verfügbar zum Verbrauch	7,1	9,7	6,7	11,4	9,5	9,8	+ 2,91
kg pro Kopf ²	0,088	0,121	0,083	0,140	0,115	0,118	+ 2,60
Selbstversorgungsgrad in %	138,60	122,51	306,71	169,73	206,90	217,93	+ 5,33
Magermilchpulver							
Herstellung	322,0	258,5	357,4	415,1	435,6	430,0	- 1,29
Bestandsveränderung ⁶	- 32,7	+ 11,6	+ 28,2	- 8,8	+ 62,4	- 7,4	x
Einfuhr	53,0	59,7	57,4	62,6	64,1	64,3	+ 0,27
Ausfuhr	317,7	223,1	332,7	357,8	358,0	399,0	+ 11,43
Verfügbar zum Verbrauch	90,0	83,6	53,9	128,7	79,3	102,7	+ 29,57
kg pro Kopf ²	1,104	1,041	0,666	1,580	0,963	1,244	+ 29,17
Selbstversorgungsgrad in %	357,86	309,32	662,85	322,62	549,46	418,61	- 23,82

noch: **Tabelle 22: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	1 000 t						
Trockenmilcherzeugnisse zusammen							
Herstellung	524,2	434,8	579,7	675,7	701,6	708,1	+ 0,93
Bestandsveränderung	- 34,8	+ 15,3	+ 32,9	- 6,3	+ 58,9	- 4,3	x
Einfuhr	184,6	241,7	250,7	266,8	300,5	329,6	+ 9,71
Ausfuhr	455,5	439,5	546,6	558,9	568,2	622,0	+ 9,47
Verfügbar zum Verbrauch	288,2	221,7	251,0	389,9	375,0	420,0	+ 12,01
kg pro Kopf ²	3,538	2,762	3,102	4,787	4,553	5,085	+ 11,67
Selbstversorgungsgrad in %	181,91	196,09	230,98	173,29	187,10	168,60	- 9,89
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ²	81,457	80,284	80,925	81,459	82,349	82,600	+ 0,30
Anm.: Außenhandel 2017 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Bevölkerung 2017: Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html (05.03.2018)							
Weitere Dauermilcherzeugnisse: Tab. "Versorgung mit Molkenerzeugnissen ...", Versorgung mit Eiweißerzeugnissen ..."							
1 Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. Futterzwecke							
4 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
5 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
6 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
						Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE © 2013, BLE 19.03.18	

Tabelle 23: Bestände von Magermilchpulver und Butter in der Öffentliche und in der Private Lagerhaltung in Deutschland im Jahr 2017

Magermilchpulver			
Zeitraum	Öffentliche Lagerhaltung	Private Lagerhaltung	Lagerhaltung zusammen
	Angaben in Tonnen		
Dez 16	58 842	13 780	72 622
Jan 17	58 822	14 143	72 965
Feb 17	58 822	15 738	74 560
Mrz 17	58 822	14 518	73 340
Apr 17	59 398	13 474	72 872
Mai 17	59 590	11 764	71 354
Jun 17	59 589	9 833	69 422
Jul 17	59 589	4 728	64 317
Aug 17	59 589	2 778	62 367
Sep 17	60 276	1 783	62 059
Okt 17	63 977	1 109	65 086
Nov 17	65 571	1 109	66 680
Dez 17	65 571	732	66 303
Butter			
Zeitraum	Öffentliche Lagerhaltung	Private Lagerhaltung	Lagerhaltung zusammen
	Angaben in Tonnen		
Dez 16	0	1 863	1 863
Jan 17	0	1 518	1 518
Feb 17	0	1 007	1 007
Mrz 17	0	649	649
Apr 17	0	0	0
Mai 17	0	0	0
Jun 17	0	0	0
Jul 17	0	0	0
Aug 17	0	0	0
Sep 17	0	0	0
Okt 17	0	0	0
Nov 17	0	0	0
Dez 17	0	0	0
Anm.: Bestände jeweils am Ende des Monats			
Eigene Darstellung in Anlehnung an: EU Milk Market Observatory (2018)			
Quelle: EU Milk Market Observatory, Milk - Market Measures (2018)			
www.ec.europa.eu, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)			
© 2018, BLE 07.02.18			

Tabelle 24: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2017

Exporte			Importe			Umsatz ¹			Außenhandelsaldo ²		
Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro
001	US	111 527,9	001	CN	100 451,5	001	CN	186 646,2	001	US	+ 50 461,0
002	FR	105 208,0	002	NL	91 373,9	002	NL	177 260,3	002	GB	+ 47 224,8
003	CN	86 194,7	003	FR	64 167,5	003	US	172 594,8	003	FR	+ 41 040,5
004	NL	85 886,4	004	US	61 066,9	004	FR	169 375,5	004	AT	+ 21 594,2
005	GB	84 364,8	005	IT	55 803,0	005	GB	121 504,8	005	ES	+ 11 372,1
006	IT	65 558,3	006	PL	51 019,7	006	IT	121 361,3	006	SE	+ 10 965,0
007	AT	62 830,0	007	CZ	46 255,1	007	PL	110 556,3	007	AE	+ 10 052,2
008	PL	59 536,6	008	CH	45 709,4	008	AT	104 065,8	008	IT	+ 9 755,4
009	CH	54 005,9	009	AT	41 235,8	009	CH	99 715,3	009	PL	+ 8 516,9
010	BE	44 268,4	010	BE	40 735,1	010	CZ	87 882,1	010	CH	+ 8 296,5
011	ES	43 042,6	011	GB	37 140,0	011	BE	85 003,5	011	AU	+ 6 510,3
012	CZ	41 627,1	012	ES	31 670,5	012	ES	74 713,1	012	DK	+ 6 434,2
013	SE	26 625,9	013	RU	31 411,1	013	RU	57 268,1	013	KR	+ 6 157,2
014	RU	25 856,9	014	HU	26 258,8	014	HU	51 206,0	014	SA	+ 5 795,7
015	HU	24 947,2	015	JP	22 901,0	015	JP	42 433,5	015	HK	+ 5 532,1
016	TR	21 457,9	016	TR	16 174,2	016	SE	42 286,8	016	MX	+ 5 458,5
017	JP	19 532,5	017	SE	15 660,9	017	TR	37 632,1	017	CA	+ 5 287,7
018	DK	18 764,4	018	RO	14 900,7	018	DK	31 094,5	018	TR	+ 5 283,7
019	KR	17 473,1	019	SK	14 895,9	019	RO	30 047,2	019	BE	+ 3 533,3
020	RO	15 146,4	020	NO	14 673,5	020	KR	28 789,1	020	GR	+ 3 314,5
021	SK	13 392,0	021	DK	12 330,1	021	SK	28 287,9	021	EG	+ 3 086,5
022	MX	12 904,5	022	IE	12 208,4	022	NO	23 435,4	022	FI	+ 2 755,0
023	AE	11 098,8	023	KR	11 316,0	023	MX	20 350,6	023	PT	+ 2 679,3
024	FI	11 014,4	024	VN	9 582,3	024	IE	19 621,2	024	IR	+ 2 564,1
025	IN	10 692,8	025	TW	9 560,7	025	FI	19 273,7	025	IL	+ 2 383,5
026	CA	9 674,7	026	MY	8 819,5	026	IN	19 148,8	026	LU	+ 2 354,6
027	ZA	9 527,7	027	IN	8 456,0	027	TW	17 240,9	027	ZA	+ 2 279,7
028	AU	9 434,5	028	FI	8 259,4	028	ZA	16 775,6	028	IN	+ 2 236,8
029	PT	8 949,5	029	BR	7 990,6	029	BR	16 448,1	029	UA	+ 2 166,0
030	NO	8 761,9	030	MX	7 446,0	030	PT	15 219,7	030	DZ	+ 1 968,6
031	BR	8 457,5	031	ZA	7 248,0	031	CA	14 061,6	031	QA	+ 1 815,4
032	TW	7 680,2	032	SG	6 286,4	032	MY	13 843,9	032	AR	+ 1 683,3
033	IE	7 412,8	033	PT	6 270,2	033	SG	13 217,6	033	HR	+ 1 592,1
034	SG	6 931,2	034	SI	6 119,0	034	VN	13 065,7	034	LT	+ 1 451,0
035	HK	6 872,8	035	TH	5 955,3	035	AU	12 358,6	035	KW	+ 1 256,0
036	SA	6 598,3	036	BD	5 335,1	036	AE	12 145,5	036	EE	+ 1 039,1
037	LU	5 774,0	037	CA	4 386,9	037	SI	11 389,0	037	MA	+ 969,2
038	SI	5 270,0	038	ID	3 927,5	038	TH	10 644,2	038	BY	+ 963,1
039	GR	5 224,2	039	BG	3 823,3	039	LU	9 193,3	039	LV	+ 933,8
040	MY	5 024,5	040	PH	3 600,0	040	HK	8 213,5	040	OM	+ 877,7
041	TH	4 688,9	041	KZ	3 591,3	041	BG	7 510,1	041	LB	+ 770,3
042	EG	4 450,1	042	LU	3 419,3	042	SA	7 400,8	042	JO	+ 727,0
043	UA	4 393,6	043	AU	2 924,2	043	GR	7 133,9	043	CL	+ 724,3
044	IL	4 345,9	044	LY	2 484,7	044	ID	6 621,2	044	SG	+ 644,8
045	BG	3 686,8	045	MK	2 470,8	045	UA	6 621,2	045	KY	+ 636,4
046	VN	3 483,5	046	UA	2 227,6	046	IL	6 308,4	046	NZ	+ 634,5
047	LT	3 241,6	047	IL	1 962,5	047	BD	6 056,7	047	UZ	+ 559,6
048	HR	3 231,9	048	GR	1 909,7	048	EG	5 813,7	048	RS	+ 490,9
049	DZ	3 120,6	049	RS	1 865,1	049	PH	5 637,3	049	CY	+ 478,3
050	IR	2 974,3	050	LT	1 790,5	050	LT	5 032,1	050	BR	+ 467,0

Anm: Angaben vorläufig

1 Umsatz: Addition Exporte u. Importe

2 Außenhandelsaldo: Exporte abzügl. Importe

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende

Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017 (2018) www.destatis.de,

 Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorklaeufig.html)
[ZusammenfassendeUebersichtenJvorklaeufig.html](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorklaeufig.html) (07.03.2018), S. 72 ff.

© 2018, BLE 08.03.18

Tabelle 25: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren

Gliederung	Einfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	41 479	456	34 635	11 171	23 464	6 388
2001	43 412	545	36 550	11 853	24 697	6 316
2002	43 810	490	37 216	11 694	25 522	6 103
2003	44 602	500	38 253	11 873	26 380	5 849
2004	45 211	639	38 560	12 066	26 494	6 013
2005	47 165	802	39 869	12 670	27 199	6 494
2006	51 590	1 020	43 380	13 814	29 566	7 190
2007	56 973	1 034	48 298	15 407	32 891	7 641
2008	61 755	1 283	52 175	16 084	36 091	8 297
2009	58 956	1 448	49 139	15 206	33 933	8 370
2010	63 311	1 436	52 708	16 497	36 211	9 167
2011	71 273	1 472	58 382	18 168	40 214	11 419
2012	73 048	1 696	60 224	18 461	41 763	11 129
2013	74 646	1 774	62 421	18 945	43 476	10 451
2014	75 517	1 659	63 336	19 623	43 713	10 522
2015	79 716	1 434	67 488	19 533	47 955	10 794
2016	81 708	1 675	69 144	20 185	48 959	10 889
2017	83 881	1 722	70 805	21 605	49 200	11 354
Veränderung Vorjahr in %	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 7,0	+ 0,5	+ 4,3
Gliederung	Ausfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	28 021	665	22 754	9 283	13 471	4 601
2001	30 376	583	24 699	10 210	14 489	5 093
2002	31 105	680	25 285	9 802	15 483	5 140
2003	32 035	655	26 403	10 794	15 609	4 977
2004	33 811	758	27 759	11 656	16 103	5 294
2005	37 064	811	29 716	12 640	17 076	6 537
2006	40 614	792	32 762	13 833	18 929	7 061
2007	45 986	837	37 300	15 986	21 314	7 849
2008	51 886	849	42 469	17 770	24 699	8 569
2009	49 248	975	39 986	16 606	23 380	8 286
2010	53 324	1 047	43 194	18 315	24 879	9 083
2011	59 744	1 237	48 150	20 555	27 595	10 357
2012	63 462	1 359	51 392	21 412	29 980	10 710
2013	66 049	1 355	54 611	22 518	32 093	10 083
2014	66 687	1 335	55 249	22 738	32 511	10 103
2015	68 368	1 324	55 952	21 399	34 553	11 092
2016	70 127	1 263	57 307	21 704	35 603	11 557
2017	72 675	1 360	59 714	23 306	36 408	11 601
Veränderung Vorjahr in %	+ 3,6	+ 7,7	+ 4,2	+ 7,4	+ 2,3	+ 0,4

Anm.: 2017: vorläufig; Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende

Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017 (2018) www.destatis.de, Abruf:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/Zusammenfassende>

UebersichtenJvorlaeufig.html (07.03.2018), S. 68 f.

© 2017, BLE 07.03.18

Tabelle 26: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Jahren

Einfuhren								
Gliederung	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen			in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
Lebende Tiere zusammen¹	945,3	1 033,5	956,5	-7,4	1 433,5	1 675,1	1 722,4	+2,8
Pferde	0,9	0,8	0,8	-3,3	25,3	20,4	25,9	+27,0
Rinder	19,3	18,9	21,4	+13,4	51,6	50,7	58,8	+16,0
Schweine	763,7	820,0	727,1	-11,3	1 029,9	1 246,1	1 295,8	+4,0
Schafe	3,3	5,0	5,0	-1,5	8,7	13,5	12,8	-5,0
Hausgepflügel	156,7	187,5	201,0	+7,2	275,2	302,5	286,8	-5,2
Andere lebende Tiere	1,3	1,2	1,2	-3,1	42,8	41,9	42,3	+1,1
Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen	9 506,1	9 956,7	10 370,6	+4,2	19 532,7	20 185,3	21 604,9	+7,0
Milcherzeugnisse ²	3 609,3	3 841,3	4 446,1	+15,7	2 273,0	2 271,8	2 873,1	+26,5
Butter ³	151,9	146,2	157,6	+7,7	491,4	460,8	706,1	+53,2
Käse	763,6	823,8	812,9	-1,3	3 386,8	3 473,7	3 733,6	+7,5
Fleisch	2 474,3	2 545,4	2 489,6	-2,2	6 900,7	7 092,2	7 344,3	+3,6
Fische, Krebstiere ⁴	956,9	968,3	936,9	-3,2	4 457,7	4 894,3	4 874,4	-0,4
Tiereische Öle u. Fette	167,0	167,1	186,9	+11,8	95,6	109,7	126,4	+15,2
Eier, Eiweiß u. Eigelb	507,9	523,1	487,2	-6,9	717,4	727,6	749,0	+2,9
Fisch- u. Fleischmehl ⁵	311,9	344,1	247,2	-28,2	274,7	278,1	186,4	-33,0
Andere Nahrungsmittel	563,4	597,4	606,3	+1,5	935,4	877,1	1 011,7	+15,3
Ausfuhren								
Gliederung	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen			in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
Lebende Tiere zusammen¹	792,9	775,0	761,1	-1,8	1 324,5	1 263,2	1 359,6	+7,6
Pferde	2,8	2,9	2,2	-23,7	138,6	116,9	170,1	+45,5
Rinder	108,5	110,5	109,8	-0,6	329,6	321,8	364,1	+13,2
Schweine	157,1	100,8	88,4	-12,3	242,8	180,5	185,9	+3,0
Schafe	0,4	0,3	0,4	+15,7	1,4	1,1	1,4	+23,3
Hausgepflügel	523,6	560,0	559,9	-0,0	582,0	609,3	606,8	-0,4
Andere lebende Tiere	0,6	0,5	0,6	+10,5	30,1	33,5	31,2	-6,8
Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen	12 522,5	12 774,9	12 206,6	-4,4	21 398,6	21 703,5	23 306,0	+7,4
Milcherzeugnisse ²	4 965,0	5 137,3	4 744,8	-7,6	4 760,1	4 622,4	5 150,1	+11,4
Butter ³	155,2	150,2	148,6	-1,1	513,5	492,5	722,6	+46,7
Käse	1 170,3	1 167,7	1 207,4	+3,4	3 391,2	3 305,2	3 905,9	+18,2
Fleisch	4 013,5	4 133,8	3 945,2	-4,6	9 017,4	9 390,5	9 674,3	+3,0
Fische, Krebstiere ⁴	626,2	563,2	587,2	+4,3	2 148,1	2 273,2	2 242,3	-1,4
Tiereische Öle u. Fette	353,3	355,6	360,0	+1,2	206,5	228,3	245,5	+7,6
Eier, Eiweiß u. Eigelb	182,4	186,3	175,8	-5,6	331,8	323,4	327,0	+1,1
Fisch- u. Fleischmehl ⁵	441,5	479,9	393,1	-18,1	327,2	352,2	222,3	-36,9
Andere Nahrungsmittel	615,0	601,0	644,5	+7,2	702,9	715,9	816,0	+14,0

Anm.: 2017: vorläufig; Mengen u. Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
1 Lebende Tiere: zur besseren Vergleichbarkeit Angaben u. a. in Tonnen
2 Milch u. Milcherzeugnisse; Ohne Butter, MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse sowie ohne Käse
3 Butter einschl. MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse
4 Einschl. Weichtiere
5 Einschl. ähnliche Erzeugnisse
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017 (2018) www.destatis.de, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorlaeufig.html (07.03.18), S. 72 ff.
© 2017, BLE 07.03.18

Tabelle 27: Deutscher Außenhandel mit Konsum- und Verarbeitungsmilch im Jahr 2017

Gebietsstand	Einfuhr		Ausfuhr	
	in Tonnen	in 1 000 Euro	in Tonnen	in 1 000 Euro
insgesamt	2 879 378,6	1 064 383	2 104 196,0	871 146
EU-28 gesamt	2 877 187,6	1 062 880	1 796 907,1	685 730
dav.: Frankreich	166 277,4	56 288	47 068,7	21 122
Niederlande	114 876,8	47 448	560 078,4	211 863
Italien	5 540,2	2 022	500 473,7	151 535
Vereinigtes Königreich	8,9	3	6 557,7	4 940
Irland	-	-	1,7	0
Dänemark	532 335,1	216 686	66 085,7	40 794
Griechenland	5,2	5	31 095,8	17 165
Portugal	1,6	1	6 786,3	4 492
Spanien	542,5	714	2 300,3	1 596
Belgien	516 009,4	177 530	335 191,9	132 176
Luxemburg	171 125,1	62 161	3 671,4	2 237
Schweden	1 166,5	104	3 730,1	2 311
Finnland	-	-	7 163,8	4 013
Österreich	360 010,5	148 203	174 716,5	69 602
Malta	-	-	986,6	497
Estland	-	-	23,8	23
Lettland	43,8	10	135,9	291
Litauen	-	-	24,8	61
Polen	387 919,8	139 608	25 259,2	11 400
Tschechische Republik	571 677,4	192 686	13 721,3	3 650
Slowakei	41 658,1	15 073	91,4	55
Ungarn	48,8	20	1 630,6	645
Rumänien	-	-	2 627,2	1 380
Bulgarien	-	-	513,8	267
Slowenien	7 940,5	4 318	1 362,9	677
Kroatien	-	-	1 122,5	494
Zypern	-	-	4 485,1	2 444
Drittländer	2 191,0	1 503	307 288,9	185 416
dav.: Norwegen	2 189,8	1 502	46,8	29
Schweiz	1,2	1	2 511,6	1 306
Libyen	-	-	3 677,2	2 459
Mauretanien	-	-	27 723,5	18 328
Kap Verde Inseln	-	-	1 379,0	637
Senegal	-	-	2 378,7	1 475
Nigeria	-	-	2 323,0	1 356
Angola	-	-	2 062,5	1 083
Domikanische Republik	-	-	2 072,2	1 245
Trinidad u. Tobago	-	-	4 902,9	2 629
Jordanien	-	-	1 744,6	1 011
Katar	-	-	1 229,7	857
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	8 745,9	4 402
Malediven	-	-	1 559,9	989
Vietnam	-	-	2 752,6	1 798
Kambodscha	-	-	1 354,7	802
Singapur	-	-	6 421,2	3 865
Philippinen	-	-	11 547,1	7 307
Volksrepublik China	-	-	195 561,7	118 396
Republik Korea	-	-	2 739,9	1 626
Hongkong	-	-	2 980,1	1 756
Macau	-	-	1 243,0	678
andere Staaten	0,0	0	20 331,1	11 382
Anm.: Außenhandel vorläufig			Quelle: Statistisches Bundesamt	
			© 2015, BLE 14.03.18	

Tabelle 28: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver im Jahr 2017

Gebietsstand	Einfuhr		Ausfuhr	
	in Tonnen	in 1 000 Euro	in Tonnen	in 1 000 Euro
insgesamt	62 225,5	100 990	396 273,6	780 009
EU-28 gesamt	61 998,9	100 557	228 760,7	447 916
dav.: Frankreich	6 864,6	12 829	9 435,5	18 810
Niederlande	31 408,1	42 657	87 775,0	158 527
Italien	486,3	1 462	32 630,1	66 434
Vereinigtes Königreich	3 955,1	6 488	9 322,1	18 256
Irland	4 957,6	8 576	6 326,9	15 332
Dänemark	1 950,4	3 740	2 252,3	4 650
Griechenland	0,1	1	2 589,6	3 183
Portugal	22,4	63	2 290,2	4 728
Spanien	55,5	170	9 904,4	20 485
Belgien	1 291,3	2 218	16 764,6	32 779
Luxemburg	208,2	123	38,6	49
Schweden	6 576,9	12 986	3 100,3	6 297
Finnland	709,3	1 300	20,0	56
Österreich	1 730,5	4 006	10 437,7	24 209
Malta	-	-	28,6	57
Estland	46,0	75	49,3	101
Lettland	40,0	79	39,7	94
Litauen	27,0	49	431,5	1 073
Polen	1 577,6	3 047	25 830,3	52 501
Tschechische Republik	12,0	13	599,6	1 172
Slowakei	-	-	3 302,2	8 777
Ungarn	20,5	53	595,5	1 240
Rumänien	-	-	1 743,6	2 180
Bulgarien	27,2	257	2 165,7	4 832
Slowenien	28,7	347	206,0	410
Kroatien	3,6	18	393,1	1 151
Zypern	-	-	488,3	533
Drittländer	226,6	433	167 512,9	332 093
dav.: Georgien	-	-	1 733,9	3 196
Algerien	-	-	8 674,8	17 179
Ägypten	0,0	0	13 516,0	23 603
Ghana	-	-	3 322,9	6 422
Nigeria	-	-	5 748,8	11 369
Mexiko	0,2	3	4 531,4	8 671
Kuba	-	-	4 324,6	8 422
Domikanische Republik	-	-	3 850,6	7 820
Syrien	-	-	3 192,2	5 523
Irak	-	-	1 177,9	2 225
Israel	-	-	1 817,0	6 137
Jordanien	-	-	1 775,3	3 605
Saudi Arabien	-	-	11 406,1	21 198
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	3 785,7	7 095
Jemen	-	-	2 325,6	4 380
Pakistan	-	-	2 904,9	5 828
Bangladesch	-	-	2 155,2	4 116
Thailand	0,0	0	1 399,9	3 065
Vietnam	-	-	10 449,8	20 459
Indonesien	0,0	0	12 847,8	26 419
Malaysia	0,0	0	5 682,1	10 782
Singapur	-	-	2 845,7	5 470
Philippinen	-	-	19 917,0	39 414
Volksrepublik China	0,0	1	22 047,2	47 104
Republik Korea	-	-	3 566,7	7 605
Japan	-	-	1 555,0	3 141
andere Staaten	226,4	429	10 958,8	21 845

Anm.: Außenhandel vorläufig

 Quelle: Statistisches Bundesamt
 © 2015, BLE 14.03.18

Tabelle 29: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse im Jahr 2017

Gebietsstand	Einfuhr		Ausfuhr	
	in Tonnen	in 1 000 Euro	in Tonnen	in 1 000 Euro
insgesamt	225 084,4	1 007 832	378 716,9	1 236 708
EU-28 gesamt	219 523,7	955 207	323 907,8	1 060 319
dav.: Frankreich	18 279,5	105 589	3 911,1	16 130
Niederlande	160 226,8	655 156	69 946,7	210 817
Italien	3 278,3	19 230	52 576,3	174 069
Vereinigtes Königreich	78,5	336	5 165,7	19 536
Irland	947,2	3 499	482,7	2 050
Dänemark	10 479,4	50 137	6 528,0	24 416
Griechenland	1 880,0	9 774	23 563,3	72 900
Portugal	2,5	20	6 422,5	20 261
Spanien	1 126,5	9 261	34 461,6	113 935
Belgien	1 694,1	8 025	5 989,4	20 760
Luxemburg	154,2	1 158	121,2	818
Schweden	66,1	413	7 289,8	26 287
Finnland	-	-	5 269,9	18 623
Österreich	12 770,2	57 583	15 843,5	63 195
Malta	-	-	248,1	817
Estland	243,1	730	34,8	122
Lettland	269,5	768	238,8	712
Litauen	228,7	1 333	753,7	2 408
Polen	5 071,3	16 343	10 434,9	31 316
Tschechische Republik	51,7	378	22 384,4	70 549
Slowakei	5,8	54	3 664,9	12 195
Ungarn	88,6	451	20 176,5	62 890
Rumänien	16,8	84	10 626,3	36 769
Bulgarien	785,8	3 464	1 448,5	5 148
Slowenien	-	-	4 891,1	16 825
Kroatien	-	-	8 951,1	28 647
Zypern	1 779,1	11 421	2 483,0	8 124
Drittländer	5 560,7	52 625	54 809,1	176 389
dav.: Schweiz	5 376,6	51 439	2 497,7	11 256
Aserbaidshan	-	-	1 156,3	3 764
Bosnien-Herzegowina	4,3	27	5 549,1	18 035
Kosovo	-	-	1 439,7	4 796
Republik Mazedonien	-	-	2 419,9	7 448
Montenegro	-	-	1 953,1	6 249
Serbien	45,7	326	1 239,3	4 007
Algerien	-	-	1 182,1	3 752
USA	-	-	6 863,7	19 031
Domikanische Republik	-	-	1 553,6	4 308
Chile	-	-	9 642,3	27 375
Japan	-	-	10 709,5	34 965
andere Staaten	134,1	833	8 602,8	31 403
Anm.: Außenhandel vorläufig			Quelle: Statistisches Bundesamt © 2015, BLE 14.03.18	

Tabelle 30: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa in den Jahren 2015 und 2016

Rang	Unternehmen	Heimatland Unternehmen	Bruttoumsatz ¹		Veränderung Umsatz	Marktanteil 2016 ²	Verkaufsstellen 2016
			2015	2016	2016/2015		
			Angaben in Mio. Euro		Angaben in Prozent	Angaben in Prozent	Anzahl
Top 50 zusammen			1 091 407	1 116 024	+ 2,3	72,28	207 634
davon: Top 10			561 841	560 616	- 0,22	36,31	100 244
1	Schwarz Gruppe	DE	93 856	97 888	+ 4,3	6,34	11 405
2	Carrefour	FR	65 595	65 476	- 0,18	4,24	10 420
3	Metro Group	DE	65 082	61 489	- 5,52	3,98	1 853
4	Tesco ³	GB	65 146	59 104	- 9,27	3,83	4 832
5	Aldi Gruppe	DE	56 892	58 508	+ 2,8	3,79	8 373
6	Edeka Gruppe	DE	52 472	53 806	+ 2,5	3,49	13 308
7	Rewe Group ⁴	DE	49 640	51 132	+ 3,0	3,31	11 430
8	Auchan	FR	45 057	45 093	+ 0,1	2,92	34 603
9	E. Leclerc	FR	36 718	37 543	+ 2,2	2,43	1 891
10	J. Sainsbury ³	GB	31 383	30 577	- 2,57	1,98	2 129
11	ITM - Intermarchè	FR	28 188	28 522	+ 1,2	1,85	3 533
12	Asda (Walmart)	US	30 197	25 729	- 14,80	1,67	637
13	Ahold Delhaize ⁵	NL	...	25 403	...	...	4 547
14	Coop	CH	22 779	23 118	+ 1,5	1,50	2 098
15	Amazon	US	20 004	22 857	+ 14,3	1,48	x
16	Casino	FR	21 523	21 763	+ 1,1	1,41	7 078
17	Mercadona	ES	20 831	21 623	+ 3,8	1,40	1 614
18	Migros	CH	19 845	19 693	- 0,77	1,28	2 718
19	Système U	FR	18 875	19 200	+ 1,7	1,24	1 561
20	Morrisons ³	GB	19 795	17 489	- 11,65	1,13	491
21	Magnit ³	RU	16 364	16 950	+ 3,6	1,10	14 059
22	ICA Gruppe	SE	16 947	16 613	- 1,97	1,08	2 102
23	X5 Retail Group ³	RU	13 882	16 256	+ 17,1	1,05	9 191
24	Jerónimo Martins	PT	15 240	16 127	+ 5,8	1,05	3 330
25	Lekkerland	DE	14 790	15 084	+ 2,0	0,98	0
26	El Corte Inglés	ES	14 068	14 157	+ 0,6	0,92	642
27	John Lewis Partnership ³	GB	15 182	13 880	- 8,58	0,90	428
28	The Co-operative ³	GB	15 234	13 474	- 11,55	0,87	4 055
29	Marks & Spencer ³	GB	16 346	13 180	- 19,37	0,85	1 105
30	Coop Italia	IT	12 564	12 521	- 0,34	0,81	1 306

noch: **Tabelle 30: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa in den Jahren 2015 und 2016**

Rang	Unternehmen	Heimatland Unternehmen	Bruttoumsatz ¹		Veränderung Umsatz	Marktanteil 2016 ²	Verkaufsstellen 2016
			2015	2016	2016/2015		
			Angaben in Mio. Euro		Angaben in Prozent	Angaben in Prozent	Anzahl
31	Conad	IT	12 137	12 481	+ 2,8	0,81	3 171
32	Kesko	FI	11 469	12 231	+ 6,6	0,79	2 088
33	Tengelmann	DE	11 093	11 734	+ 5,8	0,76	4 496
34	Spar Österreich	AT	11 119	11 626	+ 4,6	0,75	2 986
35	S Group	FI	9 899	10 333	+ 4,4	0,67	1 198
36	Colruyt Group	BE	9 863	10 279	+ 4,2	0,67	1 248
37	Norgensgruppen	NO	10 240	10 148	- 0,90	0,66	2 397
38	Louis Delhaize	BE	9 668	9 715	+ 0,5	0,63	892
39	dm-Drogeriemarkt	DE	9 075	9 708	+ 7,0	0,63	3 349
40	Reitangruppen	NO	9 229	9 500	+ 2,9	0,63	3 399
41	Dansk Supermarked	DK	9 215	9 369	+ 1,7	0,61	1 446
42	Rossmann	DE	7 840	8 319	+ 6,1	0,54	3 560
43	Coop Danmark	DK	7 537	7 475	- 0,82	0,48	1 173
44	Esselunga	IT	7 258	7 444	+ 2,6	0,48	187
45	Globus	DE	7 012	7 257	+ 3,5	0,47	173
46	Walreens Boots Alliance	US	7 667	7 141	- 6,86	0,46	3 227
47	Coop Norge	NO	6 567	6 866	+ 4,6	0,45	1 241
48	Dia	ES	6 740	6 815	+ 1,1	0,44	5 531
49	Jumbo	NL	6 646	6 678	+ 0,5	0,43	592
50	As Watson	HK	6 638	6 650	+ 0,2	0,43	4 541

Ann.: Grundlage der Berechnung: Region Europa (40 Länder des geographischen Europa, einschl. Rußland, ohne Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Türkei); Basiswährung zur Berechnung: Euro

1 Bruttoumsatz mit Waren (Food und Nonfood)

2 Grundlage der Marktanteile sind die Brutto-Außenumsätze der Handelsorganisationen, ausgehend vom Bruttogesamtumsatz in Europa

3 Starke Schwankungen des Pfund- bzw. Rubelkurses bei der Umrechnung in Euro führt zu einem negativen Effekt bei der Wachstumsrate

4 Ohne Rewe Touristik

5 Einschl. Umsätze von Ahold u. Delhajze Group (vorher Merger) sowie der neuen Gesellschaft Ahold Delhaize

Eigene Darstellung, In Anlehnung an: Kampf der Handelssysteme (Top 50, LZ Retailytice),

In: Lebensmittel Zeitung, 17/2017, 04.07.2017, S. 46 ff.

© 2014, BLE 26.10.17

Tabelle 31: Entwicklung der Kuhmilchlieferrung in den EU-Staaten in den Jahren 2016 und 2017

Kuhmilchanlieferung im Jahr 2017													
Merkmal	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
	Angaben in Tsd. Tonnen												
BE	329,5	306,7	346,9	342,3	358,8	340,7	339,4	335,6	324,2	333,1	322,3	333,4	4 012,9
BG	39,7	39,3	49,0	51,9	60,6	58,8	55,8	54,2	49,7	45,2	43,5	45,0	592,5
CZ	243,9	226,5	258,2	252,7	260,7	252,6	258,2	251,5	242,8	245,9	238,9	251,9	2 983,9
DK	454,9	417,5	466,2	456,2	482,3	469,7	479,2	456,4	446,3	451,6	438,3	459,9	5 478,5
DE	2 648,8	2 447,8	2 758,7	2 691,1	2 816,8	2 707,1	2 738,2	2 691,3	2 569,9	2 627,3	2 544,1	2 697,5	31 938,7
EE	59,1	54,4	60,5	59,8	62,4	62,4	63,7	63,4	60,0	60,6	58,5	61,7	726,5
IE	153,1	281,0	639,3	892,0	1 029,2	945,1	901,3	809,9	673,4	550,1	400,6	208,8	7 483,8
EL	49,5	47,0	55,1	53,9	60,5	55,8	51,0	49,8	47,3	48,1	46,3	50,0	614,3
ES	579,7	541,2	612,7	602,6	623,8	580,7	591,1	572,9	556,5	570,9	558,6	590,7	6 981,4
FR	2 111,6	1 951,0	2 198,7	2 203,3	2 212,2	2 003,0	1 958,8	1 920,8	1 870,2	2 006,5	1 978,0	2 111,6	24 525,7
HR	39,5	37,3	42,8	42,1	43,5	40,8	40,3	38,9	37,5	38,5	36,8	38,8	476,8
IT	1 009,8	957,8	1 093,5	1 064,7	1 077,4	984,5	989,7	945,5	920,9	949,7	936,9	1 002,8	11 933,2
CY	17,9	16,9	19,5	18,8	19,0	17,9	17,0	17,0	16,8	18,3	18,0	19,3	216,3
LV	62,2	56,7	63,4	62,8	70,2	77,5	79,3	79,4	72,3	66,7	60,2	62,8	813,5
LT	102,8	90,4	101,3	102,9	120,7	135,1	142,2	146,1	133,3	119,9	102,5	106,0	1 403,1
LU	30,9	29,1	33,2	32,4	33,2	31,2	31,5	30,8	29,3	30,4	29,9	32,5	374,4
HU	135,1	123,9	139,6	132,3	133,5	129,8	126,6	119,0	121,0	122,6	115,7	125,7	1 524,9
MT	3,7	3,4	3,8	3,6	3,7	3,5	3,4	3,1	3,0	3,2	3,2	3,5	41,0
NL	1 227,3	1 120,6	1 248,7	1 213,6	1 255,8	1 194,4	1 193,4	1 182,5	1 140,9	1 172,7	1 144,6	1 202,9	14 297,4
AT	262,7	248,1	284,8	281,5	291,6	267,8	265,1	257,1	249,6	261,8	254,5	275,1	3 199,6
PL	949,3	888,4	998,9	981,5	1 044,0	1 017,1	1 028,7	997,9	941,8	941,3	899,0	959,3	11 647,1
PT	153,0	144,2	168,3	167,0	170,6	159,4	159,3	150,3	141,4	143,3	142,3	151,8	1 850,8
RO	72,8	71,1	85,2	85,1	103,7	102,4	97,3	89,9	84,0	83,3	75,3	78,4	1 028,3
SI	47,7	44,6	51,1	50,4	51,9	48,8	49,7	48,5	46,3	47,1	45,2	47,6	578,9
SK	68,4	64,1	73,2	71,6	74,3	71,3	71,9	68,4	65,8	65,9	63,5	67,5	825,9
FI	201,6	185,8	206,7	199,3	205,1	199,0	203,3	199,7	189,5	191,8	186,6	197,6	2 365,9
SE	243,6	225,4	251,6	242,8	248,6	235,9	237,5	232,4	219,9	224,3	219,3	235,4	2 816,7
UK	1 252,6	1 151,5	1 321,6	1 335,7	1 403,9	1 303,1	1 254,4	1 240,3	1 190,6	1 226,7	1 205,4	1 248,5	15 134,3
EU¹	12 550,6	11 771,9	13 632,4	13 693,9	14 317,9	13 495,4	13 427,2	13 052,5	12 444,1	12 646,6	12 167,9	12 665,7	155 866,1
Kuhmilchlieferrung im Jahr 2016													
Merkmal	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
	Angaben in Tsd. Tonnen												
BE	333,2	319,6	342,9	341,5	355,8	328,1	328,9	320,6	300,2	300,3	290,1	320,5	3 881,5
BG	37,5	38,8	47,5	50,7	55,2	48,3	45,9	42,1	42,4	40,0	40,2	41,6	530,1
CZ	250,9	241,0	260,7	255,0	261,3	247,7	253,4	250,2	234,2	237,7	227,6	240,2	2 959,8
DK	455,0	432,0	464,8	454,0	475,7	459,4	467,0	458,0	427,4	428,9	412,7	441,5	5 376,3
DE	2 761,6	2 632,7	2 824,4	2 778,9	2 885,6	2 715,8	2 749,4	2 670,3	2 489,3	2 504,3	2 392,0	2 568,4	31 972,7
EE	60,7	57,6	60,3	61,0	63,6	61,0	61,3	61,5	57,9	56,5	54,6	58,7	714,7
IE	152,0	295,6	612,2	783,4	957,2	878,5	805,7	720,1	601,2	514,9	347,1	183,8	6 851,6
EL	52,2	51,3	54,9	53,5	56,2	51,6	52,9	52,3	49,3	48,3	47,1	49,4	619,0
ES	585,0	563,1	606,2	590,0	605,7	578,5	578,2	570,0	534,4	551,2	532,2	565,6	6 860,0
FR	2 207,0	2 069,8	2 197,1	2 205,6	2 253,8	2 016,4	1 977,5	1 910,0	1 795,3	1 905,7	1 869,9	2 043,8	24 451,9
HR	42,7	41,6	44,4	43,4	44,5	41,3	40,9	40,1	37,8	38,1	36,4	38,5	489,7
IT	996,9	977,7	1 061,3	1 027,3	1 025,1	942,1	926,7	922,4	871,0	908,4	891,0	969,9	11 519,7
CY	15,0	15,0	16,8	17,1	18,2	16,6	16,5	15,9	15,9	15,4	17,3	17,8	197,5
LV	62,3	58,9	63,1	63,3	72,8	74,7	78,4	79,0	73,8	67,0	58,6	62,2	814,0
LT	105,0	95,8	102,7	105,4	126,8	131,7	141,5	144,4	135,4	122,1	100,4	105,1	1 416,3
LU	31,4	30,4	32,9	32,3	33,4	30,9	30,7	29,2	27,0	27,4	27,0	29,6	362,0
HU	131,3	128,6	138,9	137,3	138,8	128,5	125,6	124,1	122,3	122,9	119,6	129,4	1 547,1
MT	3,7	3,6	3,9	3,8	3,8	3,6	3,5	3,5	3,3	3,4	3,4	3,6	43,1
NL	1 214,7	1 161,3	1 239,9	1 218,6	1 263,1	1 199,7	1 218,9	1 202,4	1 133,9	1 154,3	1 112,7	1 204,7	14 324,2
AT	268,1	260,4	281,4	278,8	287,1	258,6	254,6	245,1	233,2	241,8	231,0	251,4	3 091,5
PL	917,3	874,9	949,2	942,9	1 012,7	951,4	965,3	949,6	898,2	894,6	852,6	921,4	11 130,0
PT	158,9	154,1	167,8	164,8	170,8	160,1	157,6	148,9	137,9	139,5	136,1	146,3	1 842,8
RO	71,9	71,6	80,5	84,8	98,0	90,1	86,0	83,5	75,3	73,7	67,2	70,7	953,4
SI	48,3	46,7	50,8	50,6	51,5	48,1	48,5	48,2	45,6	46,1	44,0	46,4	574,7
SK	71,4	68,8	74,4	73,1	74,0	69,0	69,6	67,6	62,8	63,8	62,1	66,2	822,7
FI	202,5	195,2	210,7	205,0	212,6	202,8	202,3	199,2	188,6	189,7	184,4	196,5	2 389,5
SE	249,2	238,7	257,3	249,7	256,1	239,2	239,1	233,9	220,6	224,2	219,7	234,4	2 862,0
UK	1 261,6	1 181,8	1 297,5	1 288,4	1 360,0	1 243,4	1 199,5	1 159,3	1 111,7	1 143,7	1 111,1	1 184,6	14 542,6
EU¹	12 746,8	12 306,4	13 544,6	13 560,0	14 219,6	13 216,8	13 125,3	12 751,4	11 925,7	12 063,8	11 488,1	12 192,2	153 140,5
Veränderung Mengen 2017 gegenüber 2016 in den Staaten der EU													
	Angaben in Prozent												
EU¹	- 1,54	- 4,34	+ 0,65	+ 0,99	+ 0,69	+ 2,11	+ 2,30	+ 2,36	+ 4,35	+ 4,83	+ 5,92	+ 3,88	+ 1,78
1 28 EU Staaten	Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2018) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected. Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)												
	© 2017, BLE 28.02.18												

Tabelle 32: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten in den Jahren 2016 und 2017

Merkmal	Butter	Magermilch- pulver	Vollmilch- pulver ¹	Sahne- erzeugnisse ²	Kondens- milch	Konsum- milch	Sauermilch- erzeugnisse	Käse
	Angaben in Tsd. Tonnen							
2017	2 142,5	1 504,7	680,1	2 799,5	947,6	30 065,1	8 131,8	9 166,1
2016	2 150,4	1 544,8	661,7	2 772,0	934,2	30 272,0	8 134,5	8 990,0
Veränderung in Prozent	- 0,37	- 2,60	+ 2,78	+ 0,99	+ 1,43	- 0,68	- 0,03	+ 1,96
Anm.: 28 EU-Mitgliedsstaaten								
1 Einschl. Teilentrahmtes Milchpulver								
2 Für den direkten Verbrauch								
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2018) EU Monthly Dairy Productions, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)								
© 2018, BLE 28.02.18								

Tabelle 33: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten in den Jahren 1990 bis 2018

Merkmal	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Preis in Ct/kg												
Januar	31,66	31,46	30,83	29,61	28,94	33,16	34,36	34,33	40,18	31,97	29,59	33,43	35,65
Februar	30,95	30,72	30,23	29,42	28,63	33,30	34,32	34,11	40,10	32,10	29,11	33,38	35,07
März	30,10	30,31	29,54	28,73	28,13	33,27	33,45	34,07	39,44	31,74	28,31	33,12	...
April	28,95	29,26	28,75	27,74	28,18	32,99	32,04	34,19	38,39	31,42	27,37	33,17	...
Mai	27,87	28,87	28,25	27,39	28,73	33,25	31,19	34,25	37,73	30,69	26,19	32,97	...
Juni	27,96	29,04	28,25	27,45	29,64	33,79	30,90	35,68	37,64	30,20	25,55	33,13	...
Juli	29,03	29,61	29,90	27,93	30,59	34,23	31,02	36,31	37,03	29,87	25,68	34,17	...
August	29,70	30,30	31,38	29,12	31,74	34,39	31,24	36,86	36,95	29,78	26,43	35,24	...
September	30,79	31,57	32,04	29,76	32,67	34,79	32,08	38,44	36,49	30,08	27,82	36,82	...
Oktober	31,60	32,22	33,40	30,23	32,88	34,91	33,16	39,40	35,40	30,86	29,93	37,53	...
November	31,52	32,62	33,62	30,29	33,31	35,10	34,07	40,21	34,49	30,84	31,81	37,80	...
Dezember	31,51	32,61	32,87	29,95	33,25	34,69	34,19	40,21	33,24	30,43	33,06	37,43	...
Anm.: Februar 2018: Schätzung DG Agri; gewichteter EU-Durchschnittspreis, Rohmilch mit tatsächl. Fett- u. Eiweißgehalt; 10 EU-Staaten: bis einschl. 1985; 12 EU-Staaten: bis einschl. 1994; 15 EU-Staaten: bis einschl. April 2004; 25 EU-Staaten: bis einschl. 2006; 27 EU-Staaten: bis einschl. Juni 2013; 28 EU-Staaten: seit 01. Juli 2013;													
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2018) EU Prices of Cow`s Raw Milk Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en (08.02. u. 14.03.2018)													
© 2017, BLE 14.03.18													

Tabelle 34: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA in den Jahren 2011 bis 2017

Australien							
Merkmal	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Juli	656	680	657	680	729	656	678
August	771	794	757	793	835	759	766
September	957	960	927	991	1 010	911	905
Oktober	1 107	1 091	1 038	1 131	1 140	1 012	1 079
November	1 029	1 036	1 006	1 063	1 040	974	1 015
Dezember	962	950	964	975	945	905	927
Januar	850	805	830	858	837	787	...
Februar	698	634	644	704	706	634	...
März	686	638	662	713	693	657	...
April	681	617	650	687	682	641	...
Mai	701	649	702	730	702	684	...
Juni	668	623	679	700	651	668	...
Juli bis Juni	9 764	9 477	9 516	10 024	9 969	9 286	...
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Jan bis Dez	...	9 795	9 315	9 800	10 091	9 488	9 441
<i>Veränderung Vorjahr %</i>	...	...	<i>- 4,90</i>	<i>+ 5,21</i>	<i>+ 2,97</i>	<i>- 5,98</i>	<i>- 0,50</i>
Neuseeland							
Merkmal	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Jun	127	131	122	136	147	147	178
Jul	162	195	185	195	229	231	248
Aug	1 067	1 218	1 330	1 390	1 379	1 342	1 321
Sep	2 319	2 436	2 615	2 752	2 543	2 570	2 529
Okt	2 890	2 994	3 156	3 299	3 211	3 036	3 118
Nov	2 645	2 848	2 961	3 045	2 980	2 845	2 965
Dez	2 432	2 595	2 718	2 809	2 765	2 689	2 620
Jan	2 208	2 302	2 473	2 481	2 428	2 412	...
Feb	1 874	1 764	1 973	1 861	1 966	1 909	...
Mrz	1 737	1 446	1 764	1 749	1 735	1 895	...
Apr	1 479	969	1 287	1 396	1 361	1 447	...
Mai	802	580	719	796	824	818	...
Juni bis Mai	19 742	19 478	21 303	21 909	21 568	21 341	...
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Jan bis Dez	...	20 517	20 148	21 842	21 537	21 174	21 460
<i>Veränderung in Prozent</i>	...	...	<i>- 1,80</i>	<i>+ 8,41</i>	<i>- 1,40</i>	<i>- 1,69</i>	<i>+ 1,35</i>
USA							
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Januar	7 436	7 718	7 760	7 840	8 022	8 025	8 230
Februar	6 839	7 398	7 148	7 215	7 333	7 667	7 568
März	7 706	8 037	8 018	8 087	8 203	8 347	8 500
April	7 553	7 816	7 824	7 929	8 068	8 141	8 310
Mai	7 837	7 984	8 080	8 207	8 359	8 443	8 592
Juni	7 492	7 564	7 682	7 858	7 940	8 061	8 188
Juli	7 475	7 523	7 615	7 908	8 013	8 123	8 287
August	7 449	7 440	7 615	7 813	7 894	8 025	8 190
September	7 159	7 115	7 181	7 491	7 537	7 706	7 780
Oktober	7 384	7 379	7 473	7 743	7 770	7 967	8 064
November	7 176	7 261	7 259	7 507	7 570	7 756	7 824
Dezember	7 510	7 630	7 616	7 863	7 926	8 097	8 184
Jan bis Dez	89 015	90 865	91 270	93 460	94 634	96 359	97 717
<i>Veränderung in Prozent</i>	...	<i>+ 2,08</i>	<i>+ 0,45</i>	<i>+ 2,40</i>	<i>+ 1,26</i>	<i>+ 1,82</i>	<i>+ 1,41</i>
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2018) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)							
© 2018, BLE 01.03.18							

Tabelle 35: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten in den Jahren 2013 bis 2017

Herstellung Butter							
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2017
	Angaben in Tsd. Tonnen					Angaben in Prozent	
Indien	4 745	4 887	5 035	5 200	5 400	+ 3,85	53,0
Europäische Union	2 100	2 250	2 335	2 345	2 310	- 1,49	22,7
Vereinigte Staaten	845	842	839	834	838	+ 0,48	8,2
Neuseeland	535	580	594	564	535	- 5,14	5,2
Russland	219	252	260	246	262	+ 6,50	2,6
Mexico	195	207	216	217	218	+ 0,46	2,1
Weißrussland	99	107	113	120	125	+ 4,17	1,2
Kanada	95	88	91	93	120	+ 29,03	1,2
Ukraine	93	115	103	103	107	+ 3,88	1,0
Australien	117	125	120	110	103	- 6,36	1,0
Brasilien	83	85	83	82	84	+ 2,44	0,8
Japan	68	61	65	66	59	- 10,61	0,6
Argentinien	60	52	50	34	32	- 5,88	0,3
Summe	9 254	9 651	9 904	10 014	10 193	+ 1,79	<i>x</i>

Herstellung Käse							
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2017
	Angaben in Tsd. Tonnen					Angaben in Prozent	
Europäische Union	9 368	9 560	9 740	9 810	9 960	+ 1,53	50,3
Vereinigte Staaten	5 036	5 222	5 367	5 515	5 646	+ 2,38	28,5
Russland	713	760	861	865	925	+ 6,94	4,7
Brasilien	722	736	754	745	772	+ 3,62	3,9
Kanada	388	396	419	445	445	+ 0,00	2,2
Argentinien	556	564	548	432	424	- 1,85	2,1
Mexico	316	343	363	375	380	+ 1,33	1,9
Neuseeland	311	325	355	360	380	+ 5,56	1,9
Australien	318	328	343	344	343	- 0,29	1,7
Weißrussland	182	226	241	275	260	- 5,45	1,3
Ukraine	247	203	190	186	187	+ 0,54	0,9
Japan	49	46	46	47	46	- 2,13	0,2
Südkorea	22	24	23	25	27	+ 8,00	0,1
Summe	18 228	18 733	19 250	19 424	19 795	+ 1,91	<i>x</i>

noch: **Tabelle 35: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten in den Jahren 2013 bis 2017**

Herstellung Vollmilchpulver							
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2017
	Angaben in Tsd. Tonnen					Angaben in Prozent	
China	1 200	1 350	1 317	1 375	1 400	+ 1,82	29,7
Neuseeland	1 300	1 460	1 380	1 330	1 380	+ 3,76	29,2
Europäische Union	667	720	710	720	725	+ 0,69	15,4
Brasilien	549	612	610	550	598	+ 8,73	12,7
Mexico	137	136	138	144	150	+ 4,17	3,2
Argentinien	277	258	252	157	146	- 7,01	3,1
Australien	120	105	85	53	75	+ 41,51	1,6
Russland	41	46	42	42	61	+ 45,24	1,3
Chile	82	76	60	50	56	+ 12,00	1,2
Vereinigte Staaten	33	47	49	45	55	+ 22,22	1,2
Weißrussland	58	45	50	44	45	+ 2,27	1,0
Venezuela	23	23	22	22	22	+ 0,00	0,5
Ukraine	10	11	9	6	5	- 16,67	0,1
Summe	4 497	4 889	5 024	4 538	4 718	+ 3,97	x
Herstellung Magermilchpulver							
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2017
	Angaben in Tsd. Tonnen					Angaben in Prozent	
Europäische Union	1 250	1 550	1 715	1 735	1 660	- 4,32	35,4
Vereinigte Staaten	956	1 047	1 029	1 049	1 065	+ 1,53	22,7
Indien	490	520	540	540	570	+ 5,56	12,2
Neuseeland	404	415	410	414	375	- 9,42	8,0
Australien	208	228	266	238	224	- 5,88	4,8
Brasilien	151	154	155	153	157	+ 2,61	3,3
Kanada	74	81	98	103	125	+ 21,36	2,7
Weißrussland	96	91	123	113	116	+ 2,65	2,5
Japan	136	120	129	128	112	- 12,50	2,4
Russland	58	84	69	63	72	+ 14,29	1,5
Ukraine	52	55	54	53	55	+ 3,77	1,2
Mexico	52	44	42	42	45	+ 7,14	1,0
Argentinien	34	37	41	45	42	- 6,67	0,9
China	54	49	45	40	35	- 12,50	0,7
Chile	14	28	27	25	27	+ 8,00	0,6
Südkorea	12	21	17	8	9	+ 12,50	0,2
Summe	4 041	4 524	4 760	4 749	4 689	- 1,26	x

Anm.: 2016: vorläufig; 2017: Prognose; Rangfolge der wichtigsten Erzeugerländer pro Erzeugnis

Quelle: USDA

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2017) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

© 2018, BLE 01.03.18

Tabelle 36: Bestände von Magermilchpulver und Butter in der Öffentlichen und in der Privaten Lagerhaltung in der Europäischen Union im Jahr 2017

Magermilchpulver												
Zeit- raum	Öffentliche Lagerhaltung				Private Lagerhaltung				Lagerhaltung zusammen			
	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat
Angaben in Tonnen												
Jan	351 028	0	869	350 159	65 956	7 754	11 590	62 120	416 984	7 754	12 459	412 279
Feb	350 159	0	1	350 158	62 120	16 851	11 080	67 892	412 279	16 851	11 081	418 050
Mrz	350 158	0	0	350 158	67 892	0	9 438	58 454	418 050	0	9 438	408 612
Apr	350 158	2 237	0	352 394	58 454	0	7 432	51 022	408 612	2 237	7 432	403 416
Mai	352 394	5 102	0	357 496	51 022	0	13 403	37 618	403 416	5 102	13 403	395 115
Jun	357 496	0	30	357 466	37 618	0	9 270	28 348	395 114	0	9 300	385 815
Jul	357 466	0	107	357 359	28 348	0	10 286	18 063	385 814	0	10 393	375 422
Aug	357 359	191	6	357 544	18 063	0	6 299	11 764	375 422	191	6 305	369 308
Sep	357 544	5 255	1	362 798	11 764	0	5 563	6 201	369 308	5 255	5 564	368 999
Okt	362 798	13 207	4	376 002	6 201	0	2 234	3 967	368 999	13 207	2 238	379 969
Nov	376 002	3 202	626	378 577	3 967	0	1 213	2 754	379 969	3 202	1 839	381 332
Dez	378 577	0	526	378 051	2 754	0	575	2 179	381 331	0	1 101	380 230
ges.	x	29 193	2 170	x	x	24 606	88 382	x	x	53 799	90 553	x
Butter												
Zeit- raum	Öffentliche Lagerhaltung				Private Lagerhaltung				Lagerhaltung zusammen			
	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat
Angaben in Tonnen												
Jan	0	0	0	0	24 536	0	8 800	15 736	24 536	0	8 800	15 736
Feb	0	0	0	0	15 736	0	7 547	8 189	15 736	0	7 547	8 189
Mrz	0	0	0	0	8 189	0	4 166	4 023	8 189	0	4 166	4 023
Apr	0	0	0	0	4 023	0	2 881	1 142	4 023	0	2 881	1 142
Mai	0	0	0	0	1 142	0	0	1 142	1 142	0	0	1 142
Jun	0	0	0	0	1 142	0	1 142	0	1 142	0	1 142	0
Jul	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sep	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Okt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nov	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dez	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ges.	x	0	0	x	x	0	24 536	x	x	0	24 536	x
Eigene Darstellung in Anlehnung an: EU Milk Market Observatory (2018)												
Quelle: EU Milk Market Observatory, Milk - Market Measures (2018) www.ec.europa.eu, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.03.2018)												
© 2018, BLE 07.03.18												

Glossar Fachbegriffe und Definitionen

In der Folge werden ausgewählte Fachbegriffe und Definitionen erklärt. Weiter Erläuterungen sind auf der Internetseite der BLE hinterlegt:

https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/milch-milcherzeugnisse_node.html

1. Abnehmer von Milch

Abnehmer von Milch nach Milch-Güterverordnung (MilchGüV) ist, wer Anlieferungsmilch von Milcherzeugern erwirbt, sofern im Durchschnitt eines Jahres täglich 500 Liter Anlieferungsmilch oder mehr erworben und angeliefert werden.¹⁷¹

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) gehören Abnehmer von Milch zu den meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen.¹⁷²

2. Außenhandel

Zum Außenhandel zählt der gesamte grenzüberschreitende Warenverkehr, der alle Waren umfasst, die von Deutschland ein- und ausgeführt werden. Die Erhebung der Außenhandelsstatistik nach dem Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)¹⁷³ ist als Totalerhebung konzipiert.

Bei der Datengewinnung wird zwischen Intrahandel (Handel mit EU-Mitgliedstaaten) und Extrahandel (Handel mit Nicht-EU-Mitgliedstaaten) unterschieden. Daten des Intrahandels werden über direkte Firmenbefragung bei den Unternehmen (Qualitätsbericht Statistisches Bundesamt) gewonnen. Firmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von derzeit 500 Tsd. Euro bei der Versendung und 800 Tsd. Euro bei den Eingängen nicht übersteigen, sind von der Meldung befreit. Die Meldung des Extrahandels ist integraler Bestandteil der Zollanmeldungen.

In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird in der Regel für die eingeführten Waren das Ursprungsland und für die ausgeführten Waren das Bestimmungsland ausgewiesen.¹⁷⁴ Diese Vorgehensweise ist in der Berichterstattung berücksichtigt.

171 Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015) S. 1

172 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015) S. 2

173 Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)

174 Statistisches Bundesamt (2018) Außenhandel, Qualitätsbericht, (Wiesbaden), Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/Aussenhandel.html> (12.04.2018) S. 4, 6, 12

3. Berichtszeitraum

Als Berichtszeitraum für die Ausweisungen in dem „Bericht zur Markt- und Versorgungslage Milch und Milcherzeugnisse“ sowie der Nationalen Versorgungsbilanz Milch und Milcherzeugnisse ist das Kalenderjahr (01. Januar bis zum 31. Dezember) definiert. Bei anderen Veröffentlichungen können auch abweichende Zwölfmonatszeiträume verwendet werden.

4. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Subtraktion des Anfangsbestandes (erster Tag) vom Endbestand (letzter Tag) des gleichen Berichtszeitraums.

Die Bestände an lagerfähigen Produkten in milchwirtschaftlichen Unternehmen, Absatzzentralen, Öffentlicher und Privater Lagerhaltung werden für die Berechnungen „Verfügbar zum Verbrauch“ herangezogen (u. a. Käse, Butter, Trocken- und Kondensmilcherzeugnisse). Sie können aufgrund ihrer Haltbarkeit Reserven für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung darstellen.

5. Butter

Butter ist eine Emulsion überwiegend nach dem Typ Wasser in Öl und hat einem Milchfettgehalt zwischen 80 % und 90 %. Butter darf die Höchstanteile von 16 % Wasser sowie 2 % fettfreier Trockenmasse aufweisen.¹⁷⁵

Butter kann ein Ausgangsprodukt für die Herstellung von Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen mit unterschiedlichen Fettgehalten sein.

Bei der Berechnung der Butterherstellung werden nur die Mengen betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden. Die Herstellung von Butter aus dem Rohstoff Butter wird dagegen in diesen Berechnungen nicht berücksichtigt, da diese Butter bereits bei der ersten Butterherstellung erfasst wurde.

6. Buttermilch

Buttermilch fällt bei der Butterherstellung als Kuppel-/Koppelprodukt an. Sie kann als Ausgangsprodukt für andere Nahrungsmittel und zur Verfütterung genutzt werden. Als Nahrungsmittel wird Buttermilch den Frischmilcherzeugnissen zugeordnet.

7. Butterwert

Um eine Vergleichbarkeit der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse mit Butter zu gewährleisten, werden die Produktgewichte in Butterwert umgerechnet und ausgewiesen. Dafür werden die Fetteinheiten der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse durch den angenommenen Standardfettgehalt von Butter (83 %) dividiert.

175 Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TEXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015) S. 267

8. Dauermilcherzeugnisse

Dauermilcherzeugnisse werden durch Vorkonzentration, Eindampfung und Trocknung von Milcherzeugnissen gewonnen. Die Konsistenz der Erzeugnisse kann flüssig, pastös oder pulverisiert sein. Die Dauermilcherzeugnisse zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus. Neben der Kondensmilch werden Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver zu den Dauermilcherzeugnissen gerechnet.

9. Frischmilcherzeugnisse

Zu Frischmilcherzeugnissen werden gezählt: Konsummilch (Vollmilch, teilentrahmte Milch, entrahmte Milch, Sonstige Konsummilch, Vorzugsmilch, direkt vermarktete Milch und Naturalentnahmen im Erzeugerhaushalt), Sahnerzeugnisse, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke.

10. Gebietsstände

Als Gebietsstände werden in der vorliegenden Veröffentlichung die Landkreise und Kreisfreien Städte, die Bundesländer und/oder die Bundesrepublik Deutschland als Grundlage betrachtet. Eventuell Zusammenfassungen von Gebietsständen können aus fachlichen Gründen oder zum Schutz einzelbetrieblicher Daten vorgenommen werden.

11. Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere

Das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere hat als wesentliche Ziele die Speicherung und Auswertung von Daten in einer Zentralen Datenbank (HI-Tier-Datenbank) für die Herkunftssicherung, Überwachung und Rückverfolgbarkeit.¹⁷⁶

12. Käse

Käse sind nach Käseverordnung (KäseV) frische oder in verschiedenen Graden der Reife befindliche Erzeugnisse, die aus dickgelegter Käsereimilch hergestellt werden. Käsereimilch sind zur Herstellung von Käse bestimmte Milch, Milcherzeugnisse oder Molke.¹⁷⁷

Käse und Käseerzeugnisse werden entsprechend ihrem Fettgehalt in der Trockenmasse (Fett i. Tr.) in Verkehr gebracht.

13. Konsummilch

Die folgenden Erzeugnisse werden der Konsummilch zugerechnet: Rohmilch, Vollmilch, (Fettgehalt mindestens 3,5 % Fett), Teilentrahmte Milch (mindestens 1,5 % und höchstens 1,8 % Fett), Entrahmte Milch (höchstens 0,5 % Fett) und Sonstige Konsummilch.

¹⁷⁶ Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)

¹⁷⁷ Käseverordnung (1965) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html (07.10.2015)

14. Lagerhaltung

Als Lagerhaltung wird die Aufbewahrung zwischen der Herstellung und der Vermarktung der Produkte beschrieben. Die Reifung bei Käse gehört nicht dazu. Zur Marktregulierung können sowohl durch staatliche Institutionen als auch seitens der Unternehmen verschiedene Produkte kurzfristig oder über einen längeren Zeitraum durch Zwischenlagerung vom Markt genommen werden. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden im Auftrage des Bundes Notfallreserven für bestimmte Nahrungsmittel bevorratet.

15. Logistik, Lagerung und Transport

Logistik, Lagerung und Transport von Lebensmitteln, insbesondere von Frischwaren und Tiefkühlwaren, unterliegen in der Wertschöpfungskette besonderen Anforderungen. Auch Milchprodukte unterliegen besonderen Einschränkungen hinsichtlich der Haltbarkeit und Qualität. Werden bestimmte Temperaturbereiche nicht eingehalten, kann das unmittelbar zum Verderben der Produkte oder dazu führen, dass die Lebensmittel nicht mehr verkehrsfähig sind.

16. Marktordnungswaren Meldeverordnung

Alle gemäß der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen (Molkereien und Abnehmer) und die dort aufgeführten Tatbestände unterliegen der Meldepflicht.¹⁷⁸

17. Milchlieferung

Die Rohmilchlieferung nach Erzeugerstandort beinhaltet alle Mengen, die an milchwirtschaftliche Unternehmen aus deutschen Kreisen angeliefert werden. Unberücksichtigt bleiben die direkt von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angelieferten Milchmengen.

Bei der Rohmilchanlieferung nach Molkereistandort sind alle Mengen berücksichtigt, die an milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert werden. Darin ist auch die Milch enthalten, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland direkt an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angeliefert wird.

18. Milchauszahlungspreis

Der Milchauszahlungspreis wird auf der Grundlage der Milch-Güteverordnung (MilchGüV) berechnet und an die Landwirte in Cent je Kilogramm ausgezahlt. Die Kriterien für die Preisberechnung der Rohmilch entsprechend der MilchGüV sind gelieferte Menge, Inhaltsstoffe der Milch (Fett- und Eiweißgehalt) und Qualitätsmerkmale (bakteriologischen Beschaffenheit, Hemmstoffe, somatischen Zellen, Gefrierpunkt).

¹⁷⁸ Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015) S. 2

Dem Grundpreis wird ein Fettgehalt von 4,0 % und ein Eiweißgehalt von 3,4 % zu Grunde gelegt. Ein höherer oder niedrigerer Gehalt hat Zuschläge oder Abschläge als Folge. Ebenso haben die Qualitätsmerkmale Einfluss auf den Preis.

Die an die milchwirtschaftlichen Unternehmen gelieferte Milch wird mit einem Faktor von 1,020 von Volumen in Gewicht umgerechnet.¹⁷⁹

19. Milchertrag je Kuh

Der Milchertrag je Kuh stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennziffer im Hinblick auf die Rentabilität der Milchviehhaltung dar.

20. Milcherzeugnisse

Milcherzeugnisse nach VO (EG) Nr. 853/2004 sind Erzeugnisse aus der Verarbeitung von Rohmilch oder der Weiterverarbeitung solcher Verarbeitungserzeugnisse.¹⁸⁰

21. Milcherzeugung

Die Milcherzeugung beinhaltet das gesamte Gemelk aller weiblichen Nutztiere. Das können in Deutschland Kühe, Schafe, Ziegen und Büffel sein.

Die Milcherzeugung wird aus der Summe der Milchanlieferungen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen (Erzeugerstandort), der in den landwirtschaftlichen Betrieben verfütterten Milch, der Naturalentnahmen und der von den landwirtschaftlichen Betrieben direkt verkauften Milch und Milcherzeugnisse berechnet.

22. MilCHFetterzeugnisse

Milchfetterzeugnisse können nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErz) aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Der Fettgehalt muss mindestens 96 % betragen. Das Produkt ist nicht streichfähig. Zu den Milchfetterzeugnissen gehören Butterreinfett (Fettgehalt: mindestens 99,8 %), Butterfett (Fettgehalt: mindestens 96,0 %) und Sonstige Milchfetterzeugnisse.¹⁸¹

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

¹⁷⁹ Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015) S. 1

¹⁸⁰ Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015) S. 21

¹⁸¹ Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015) S. 25

23. Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) werden die Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer als Abnehmer von Milch definiert.¹⁸² Die Milch wird bearbeitet und keiner Wärmebehandlung unterzogen.¹⁸³ Milhhändler, Milchsammelstellen und Milchkäufer gehören wie die Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

24. Milchinhaltstoffe

Die Milch besteht aus Wasser und Trockenmasse (Fett und fettfreie Trockenmasse). Zur fettfreien Trockenmasse gehören Eiweiße, Lactose und Asche.

25. Milchstreichfetterzeugnisse

Milchstreichfetterzeugnisse nach der Butterverordnung (ButtV) können aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Die Fettgehalte liegen zwischen 20 und 80 %. Zu den Milchstreichfetterzeugnissen gehören Halb-, Dreiviertelfettbutter, sonstige Milchstreichfetterzeugnisse sowie Butterzubereitungen und Milchstreichfettzubereitungen. Die Produkte sind streichfähig.¹⁸⁴

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchstreichfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

26. Milchwirtschaftliche Unternehmen

Als milchwirtschaftliche Unternehmen werden nach der Marktordnungswaren Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) Molkereien sowie Abnehmer von Milch bezeichnet. Milchwirtschaftliche Unternehmen können in unterschiedlichen Rechtsformen firmieren, z. B. als Genossenschaften, Kapitalgesellschaften oder Privatpersonen.

27. Molkereien

Die Rohstoffe Milch und Rahm werden von den Molkereien bearbeitet und/oder verarbeitet und die Zwischenprodukte in die weiterverarbeitende Industrie geleitet oder die Endprodukte über den Handel den Verbrauchern zugeführt.

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOW-MeldeV) gehören Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

¹⁸² Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015) S. 2

¹⁸³ Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 10 ff

¹⁸⁴ Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung) (1997) Abruf: www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html (19.06.2015)

28. Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse)

Nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) können Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse) durch das Trennen der Sahne von der Milch oder durch das Einstellen auf einen Fettgehalt von mindestens 10 % hergestellt werden. Zu den Sahneerzeugnissen zählen Kaffeesahne, Schlagsahne sowie Sonstige Sahneerzeugnisse.¹⁸⁵

29. Selbstversorgungsgrad

Zur Ermittlung des Selbstversorgungsgrades wird die Erzeugung bzw. Herstellung zu dem Wert Verfügbar zum Verbrauch im gleichen Zeitraum und gleichen Gebiet in Beziehung gesetzt. Daraus ergibt sich der Selbstversorgungsgrad. Er wird in % angegeben.

30. Trockenmilcherzeugnisse

Für die Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen werden zumeist bereits vorkonzentrierte Erzeugnisse weiter konzentriert und getrocknet. Trockenmilcherzeugnisse sind pulverisiert und zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus.

31. Unternehmen

Ein Unternehmen ist jede rechtlich selbständige Wirtschaftseinheit, die gekennzeichnet ist durch eigenes Vermögen, eigenes Rechnungswesen und eigenes Risiko und die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Das Unternehmen kann aus mehreren Betrieben bestehen.

32. Verbrauch pro Kopf

Der errechnete Wert Verfügbar zum Verbrauch im Berichtsjahr wird durch die Anzahl der Einwohner zu einem bestimmten Zeitpunkt in dem dazugehörigen Gebiet dividiert. Das Ergebnis ist der Verbrauch pro Kopf. Die Ausweisung erfolgt üblicherweise in Kilogramm. In diesem Report wird die Einwohnerzahl zum 30.06. des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland für die Berechnung herangezogen.

33. Verfügbar zum Verbrauch

„Verfügbar zum Verbrauch“ ist die theoretisch für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge in einem Zeitraum.

Der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ wird für die Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen.

¹⁸⁵ Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015) S. 25 S. 12 f.

Übersichten

Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²
1	Afghanistan	AF	51	Cookinseln	CK
2	Ägypten	EG	52	Costa Rica	CR
3	Akrotiri und Dhekelia	GB	53	Côte d'Ivoire	CI
4	Ålandinseln	AX	54	Curaçao	CW
5	Albanien	AL	55	Dänemark	DK
6	Algerien	DZ	56	Deutschland	DE
7	Amerikanische Jungferninseln	VI	57	Dominica	DM
8	Amerikanisch-Samoa	AS	58	Dominikanische Republik	DO
9	Andorra	AD	59	Dschibuti	DJ
10	Angola	AO	60	Ecuador	EC
11	Anguilla	AI	61	El Salvador	SV
12	Antigua und Barbuda	AG	62	Eritrea	ER
13	Äquatorialguinea	GQ	63	Estland	EE
14	Argentinien	AR	64	Falklandinseln (Malwinen)	FK
15	Argentinische Antarktis	AQ	65	Färöer	FO
16	Armenien	AM	66	Fidschi	FJ
17	Aruba	AW	67	Finnland	FI
18	Aserbaidshjan	AZ	68	Frankreich	FR
19	Ashmore- und Cartierinseln	AU	69	Französische Süd- und Antarktisgebiete	TF
20	Äthiopien	ET	70	Französisch-Guayana	GF
21	Australien	AU	71	Französisch-Polynesien	PF
22	Australisches Antarktis-Territorium	AQ	72	Gabun	GA
23	Bahamas	BS	73	Gambia	GM
24	Bahrain	BH	74	Georgien	GE
25	Bangladesch	BD	75	Ghana	GH
26	Barbados	BB	76	Gibraltar	GI
27	Belgien	BE	77	Grenada	GD
28	Belize	BZ	78	Griechenland	GR
29	Benin	BJ	79	Grönland	GL
30	Bermuda	BM	80	Guadeloupe	GP
31	Bhutan	BT	81	Guam	GU
32	Plurinationaler Staat Bolivien	BO	82	Guatemala	GT
33	Bonaire, Saba, St. Eustatius	BQ	83	Guernsey	GG
34	Bosnien und Herzegowina	BA	84	Guinea	GN
35	Botsuana	BW	85	Guinea-Bissau	GW
36	Bouvetinsel	BV	86	Guyana	GY
37	Brasilien	BR	87	Haiti	HT
38	Britische Jungferninseln	VG	88	Heard und McDonaldinseln	HM
39	Britische Überseegebiete	..	89	Honduras	HN
40	Britisches Antarktis-Territorium	AQ	90	Hongkong	HK
41	Britisches Territorium im Indischen Ozean	IO	91	Indien	IN
42	Brunei Darussalam	BN	92	Indonesien	ID
43	Bulgarien	BG	93	Insel Man	IM
44	Burkina Faso	BF	94	Irak	IQ
45	Burundi	BI	95	Islamische Republik Iran	IR
46	Cabo Verde	CV	96	Irland	IE
47	Chile	CL	97	Island	IS
48	Chilenische Antarktis	AQ	98	Israel	IL
49	China	CN	99	Italien	IT
50	Clipperton	CP	100	Jamaika	JM

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung ¹	Kurzform ²
101	Japan	JP	151	Föderierte Staaten von Mikronesien	FM
102	Jemen	YE	152	Republik Moldau	MD
103	Jersey	JE	153	Monaco	MC
104	Jordanien	JO	154	Mongolei	MN
105	Kaimaninseln	KY	155	Montenegro	ME
106	Kambodscha	KH	156	Montserrat	MS
107	Kamerun	CM	157	Mosambik	MZ
108	Kanada	CA	158	Myanmar	MM
109	Kasachstan	KZ	159	Namibia	NA
110	Katar	QA	160	Nauru	NR
111	Kenia	KE	161	Navassa	UM
112	Kirgisistan	KG	162	Nepal	NP
113	Kiribati	KI	163	Neukaledonien	NC
114	Kleinere Amerikanische Überseeinseln	UM	164	Neuseeland	NZ
115	Kokosinseln	CC	165	Neuseeländische Antarktis: Ross-Nebengebiet	AQ
116	Kolumbien	CO	166	Nicaragua	NI
117	Komoren	KM	167	Niederlande	NL
118	Kongo	CG	168	Niger	NE
119	Demokratische Republik Kongo	CD	169	Nigeria	NG
120	Korallenmeerinseln	AU	170	Niue	NU
121	Demokratische Volksrepublik Korea	KP	171	Nördliche Marianen	MP
122	Republik Korea	KR	172	Norfolkinsel	NF
123	Kosovo	XK	173	Norwegen	NO
124	Kroatien	HR	174	Norwegisches Antarktis-Territorium	AQ
125	Kuba	CU	175	Oman	OM
126	Kuwait	KW	176	Österreich	AT
127	Demokratische Volksrepublik Laos	LA	177	Pakistan	PK
128	Lesotho	LS	178	Palästinensische Gebiete	-
129	Lettland	LV	179	Palau	PW
130	Libanon	LB	180	Panama	PA
131	Liberia	LR	181	Papua-Neuguinea	PG
132	Libyen	LY	182	Paraguay	PY
133	Liechtenstein	LI	183	Peru	PE
134	Litauen	LT	184	Philippinen	PH
135	Luxemburg	LU	185	Pitcairninseln	PN
136	Macau	MO	186	Polen	PL
137	Madagaskar	MG	187	Portugal	PT
138	Malawi	MW	188	Puerto Rico	PR
139	Malaysia	MY	189	Réunion	RE
140	Malediven	MV	190	Ruanda	RW
141	Mali	ML	191	Rumänien	RO
142	Malta	MT	192	Russische Föderation	RU
143	Marokko	MA	193	Salomonen	SB
144	Marshallinseln	MH	194	Sambia	ZM
145	Martinique	MQ	195	Samoa	WS
146	Mauretanien	MR	196	San Marino	SM
147	Mauritius	MU	197	São Tomé und Príncipe	ST
148	Mayotte	YT	198	Saudi-Arabien	SA
149	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	MK	199	Schweden	SE
150	Mexiko	MX	200	Schweiz	CH

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung¹	Kurzform²	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung¹	Kurzform²
201	Senegal	SN	232	Thailand	TH
202	Serbien	RS	233	Timor-Leste	TL
203	Seychellen	SC	234	Togo	TG
204	Sierra Leone	SL	235	Tokelau	TK
205	Simbabwe	ZW	236	Tonga	TO
206	Singapur	SG	237	Trinidad und Tobago	TT
207	Slowakei	SK	238	Tschad	TD
208	Slowenien	SI	239	Tschechien	CZ
209	Somalia	SO	240	Tunesien	TN
210	Spanien	ES	241	Türkei	TR
211	Spanische Hoheitsplätze in Nordafrika	ES	242	Turkmenistan	TM
212	Sri Lanka	LK	243	Turks- und Caicosinseln	TC
213	St. Barthélemy	BL	244	Tuvalu	TV
214	St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha	SH	245	Uganda	UG
215	St. Kitts und Nevis	KN	246	Ukraine	UA
216	St. Lucia	LC	247	Ungarn	HU
217	St. Martin	MF	248	Uruguay	UY
218	St. Martin	SX	249	Usbekistan	UZ
219	St. Pierre und Miquelon	PM	250	Vanuatu	VU
220	St. Vincent und die Grenadinen	VC	251	Vatikanstadt	VA
221	Südafrika	ZA	252	Bolivarische Republik Venezuela	VE
222	Sudan	SD	253	Vereinigte Arabische Emirate	AE
223	Südgeorgien und die südlichen Sandwichinseln	GS	254	Vereinigte Staaten	US
224	Südsudan	SS	255	Vereinigtes Königreich	GB
225	Suriname	SR	256	Vietnam	VN
226	Svalbard und Jan Mayen	SJ	257	Wallis und Futuna	WF
227	Swasiland	SZ	258	Weihnachtsinsel	CX
228	Arabische Republik Syrien	SY	259	Weißrussland	BY
229	Tadschikistan	TJ	260	Westsahara	EH
230	Taiwan	TW	261	Zentralafrikanische Republik	CF
231	Vereinigte Republik Tansania	TZ	262	Zypern	CY
Anm.: Stand: 01.03.2018					
1 Amtliche Kurzform					
2 Abkürzung nach ISO 3166-1 (2-stellig)					
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt, Staats- und Gebietssystematik, Stand 01.03.2018 (2018)					
www.destatis.de, Abruf: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel_xls.html (07.03.2018)					
© 2018, BLE 08.03.18					

Übersicht 2: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland

lfd. Nr.	Bundesland	Kurzbezeichnung	Regionen			
01	Schleswig-Holstein	SH	}	Nord	}	
02	Hamburg	HH				
03	Niedersachsen	NI				
04	Bremen	HB				
05	Nordrhein-Westfalen	NW				
06	Hessen	HE	}	Süd		}
07	Rheinland-Pfalz	RP				
08	Baden-Württemberg	BW				
09	Bayern	BY				
10	Saarland	SL				
11	Berlin	BE	}	Ost	}	
12	Brandenburg	BB				
13	Mecklenburg-Vorpommern	MV				
14	Sachsen	SN				
15	Sachsen-Anhalt	ST				
16	Thüringen	TH				

© 2007, BLE 08.03.18

Literaturverzeichnis

- agrar-europe (2017) Gut 23 800 Anträge zur Milchsonderbeihilfe, Abruf: <http://agrar-europe.de/premiumbereich> (18.01.2017)
- agrarzeitung (2018) Pulver belastet den Milchmarkt Abruf <https://www.agrarzeitung.de/nachrichten/politik/milchindustrieverband> (23.01.2018)
- Alles für den Weichkäse, In: Die Welt, 160/2017, 12.07.2017
- Amazon mischt die Branche auf, In DLG-Mitteilungen 05/2017
- Amazon schockt LEH mit Whole Foods Kauf, In: Lebensmittel Zeitung, 25/2017, 23.06.2017, S. 10
- Am Markt ausrichten, In: LZ Rheinland, 45/2017, 09.11.2017, S. 5
- ARD (2017) Pfund wird zum Weichei, Abruf: <http://boerse.ard.de/anlageformen/devisen/pfund-wird-zum-weichei100.html> (28.08.2017)
- ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) www.heumilch.com, <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)
- Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)
- BDM fordert marktunschädlichen Abbau des Milchpulverberges, In: DMW, 16/2017 u. 17/2017, 09.08.2017, S. 593
- Biobranche wächst rasant, In: Wochenblatt, 08/2018, 22.02.2018, S. 13
- Britische Landwirte hoffen auf Zollunion, In: agrarzeitung, 34/2017, 25.08.2017, S. 1
- Brexit verunsichert die Wirtschaft, In: Lebensmittel Zeitung, 26/2016, 01.06.2016, S. 12
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2016) Milchsonderbeihilfe (Intranet), Abruf: [https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews\[tt_news\]=2222&cHash=0257a7d90898c13dea53e61a0c38c262](https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews[tt_news]=2222&cHash=0257a7d90898c13dea53e61a0c38c262) (11.02.2017)
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2016) Milchsonderbeihilfe (Intranet), Abruf: [https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews\[tt_news\]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b](https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews[tt_news]=2115&cHash=2ce400713086d5327323481a8a37612b) (13.02.2017)
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) 10. Leitungsbesprechung am 23.10.2017 (Intranet), Abruf: https://intranet.is.ble.de/index.php?id=117&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2611&cHash=7ab393fb56817e9fd5e984867e0e84b0 (25.10.2017)
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Milchsonderbeihilfe (Presseinformation), Abruf: http://www.ble.de/DE/08_Service/03_Pressemitteilungen/2017/170222_Milchsonderbeihilfe_Vorschusszahlungen_abgeschlossen.html, (23.02.2017)

- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Ref. 511, Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AfGMO) Schwerpunkt Tierische Produkte, 27.11.2017, S. 4
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017) Ref. 513, Stand: 16.02.2017
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2018) Ref. 511, Vermerk zum Ausschuss für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (AfGMO) Schwerpunkt Tierische Produkte, 22.02.2018, S. 3
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 511 Milchsonderbeihilfe (Email), Daten Milchsonderbeihilfe, 16.11.2017
- Bundeskartellamt (2018) Einstellung des Verfahrens gegen die Molkerei DMK (Pressemitteilung), Abruf: http://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Meldung/DE/Pressemitteilungen/2018/08_01_2017_Milch_DMK_Einstellung.html?nn=3591286 (22.01.2018)
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 9 ff
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2018) Freihandelsabkommen EU-Mercosur, Abruf: <https://www.bmnt.gv.at/land/eu-international/eu-freihandelabkomme/mercosur.html> (25.01.2018)
- Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)
- CETA-Abkommen: Auswirkungen auf die Milchwirtschaft, In: dmz, 05/2017, 09.03.2017, S. 16 ff.
- CETA vorläufig in Kraft, In: LZ, 39/2017, 28.09.2017, S. 7
- Das Preispendel schwingt zurück, In: DLG-Mitteilungen, 02/2018, S. 86 f.
- Der Appetit auf hochwertige Qualität wächst, In: agrarzeitung, 49/2017, 08.12.2017, S. 03
- Deutschlandfunk (2018) Babynahrung weltweit zurückgerufen, Abruf: http://www.deutschlandfunk.de/lactalis-babynahrung-weltweit-zurueckgerufen.1939.de.html?drn:news_id=838861 (16.01.2018)
- Die Wirtschaft hängt am Öl, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 22 ff.
- Edeka will zum Bundesgerichtshof, In: Lebensmittelzeitung, 39/2017, 29.09.2017, S. 30
- Elite-Online (2017) Mitte 2017 deutlich höhere EU-Milchanlieferung erwartet Abruf: <https://www.elite-magazin.de/news/Mitte-2017-wieder-deutlich-hoehere-Milchanlieferung-in-der-EU-8017721.html> (18.03.2017)
- forsa Politik- und Sozialforschung GmbH (2017) So will Deutschland essen, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Ernaehrung/_Texte/Ernaehrungsreport2018.html (04.01.2018)
- „Für fachliches Fundament sorgen“, In: LZ Rheinland, 02/2017, 11.01.2017, S. 14 ff.
- Gesetz für „faire Preise“, In: LZ Rheinland, 35/2017, 31.08.2017, S. 7

- Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)
- Globale Milchproduktion beliebt auch 2018 auf Expansionskurs, In: dmz, 02/2018, 25.01.2018, S. 8 f
- Händler Bündnis sorgt bei Industrie für wenig Vorfreude, In: Lebensmittel Zeitung, 14/2017, 07.04.2017, S. 6
- Hessens Bauernpräsident zum Milch-Berater der EU-Kommission gewählt, In; DMW, 22/2017, 25.10.2017, S. 794
- Heuser, Eckhard (2018) info@milchindustrie.de, Email vom 13.03.201, BMG Abholung
- Impf-Leitlinie für Wiederkäuer, In: LZ Rheinland, 13/2018, 29.03.2018. S. 41
- Interesse an Preisabsicherung über die Börse nimmt zu, In: DMW, 25/2017, 13.12.2017, S. 904
- Kampf der Handelssysteme (Top 50, LZ Retailytice), In: Lebensmittel Zeitung, 17/2017, 04.07.2017, S. 46 ff.
- Kartellamt will mehr Wettbewerb, In: agrarzeitung, 23/2017, 09.09.2017, S. 3
- Käseverordnung (1965) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html (07.10.2015)
- Keine Agrarzölle gegen die USA, In: Wochenblatt, 13/2018, 29.03.2018, S. 13
- Lebensmittel Praxis (2017) Exklusiv Top 30 des deutschen LEH, Abruf: <http://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/17345-exklusiv-top-30-des-deutschen-leh.html> (05.07.2017)
- Lidl labelt jetzt, LZ Rheinland, 06/2018,08.02.2018, S. 8
- Macht sich Glyphosat vom Acker?, In: dmz, 02/2018, 25.01.2018, S. 12 ff.
- Magermilchpulver aus Interventionsbeständen soll an Bedürftige gehen, In: DMW, 16/2017 und 17/2017, 09.08.2017, S. 580
- Milchindustrie-Verband e. V. (2017) Top 20 Molkereien der Welt 2017, Abruf: <http://milchindustrie.de/marktdaten/> (25.07.2017)
- Milchlieferbeziehungen auf dem Prüfstand, In: DMW, 1/2017, 13.09.2017, S. 654
- Milchmarkt im Aufwind, In: agrarzeitung, 35/21017, 01.09.2017, S. 5
- Milchmarkt unter Druck, In: agrarzeitung, 32/2017, 11.08.2017, S. 8
- Milk Market Observatory (2017) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)
- Milk Market Observatory (2018) Cows' milk collected; Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)
- Milk Market Observatory (2018) EU Monthly Dairy Productions, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)

- Milk Market Observatory (2018) EU Prices of Cow`s Raw Milk; Abruf: http://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en (08.01. u. 14.03.2018)
- Milk Market Observatory (2018) Milk - Market Measures, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (07.02.2018)
- Milk Market Observatory (2018) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en (28.02.2018)
- Montag, Anika (2017), Stellungnahme BMEL zur Verwendung von Interventionsware für die Bedürftigenhilfe
- Neuer Wohlstand, In: DLG-Mitteilungen, 10/2017, S. 25 ff.
- Norddeutscher Rundfunk (2017) Raum Osnabrück: Weiter hoher Antibiotika-Einsatz, Abruf: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Raum-Osnabrueck-Weiter-hoher-Antibiotika-Einsatz,antibiotika544.html (06.02.2018)
- Norddeutscher Rundfunk (2018) Fragen und Antworten zu Keim-Funden in Gewässern, Abruf: <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Fragen-und-Antworten-zu-Keim-Funden-in-Gewaessern,keime304.html> (06.02.2018)
- Online-Handel in den Startlöchern, In: LZ Rheinland, 24/2017, 16.06.2017, S. 39 f.
- Rothe, Weber A. S. (2018) Evaluierung über die in Deutschland erfolgte Umsetzung der Milchmengenverringerungsmaßnahme sowie der Milchsonderbeihilfe, S. 81 ff.
- Rossmann (2018) Presseinformation zu Lactalis Rückruf in 83 Ländern, Abruf: <https://www.rossmann.de/unternehmen/presse/pressemeldungen/180119-pressemitteilung-Aus-aktuellen-Anlass.html> (22.01.2018)
- Schärfere Regeln für Antibiotika, In: Wochenblatt, 06/2018, 08.02.2018, S. 15
- So will Deutschland essen, forsa Politik- und Sozialforschung GmbH, Abruf: https://www.bmel.de/DE/Ernaehrung/_Texte/Ernaehrungsreport2018.html (04.01.2018)
- Staatliche Vorgaben zu Milchlieferbeziehungen „nur zweitbeste Lösung“, In; DMW, 22/2017, 25.10.2017, S. 771
- Stahl: Mengensteuerung ist Sache der Molkereien, In: dmz, 24/2017, 30.11.2017, S. 12 f.
- Statistisches Bundesamt (2013): Erhebung über die Rinderbestände, Qualitätsbericht (Wiesbaden) Abruf: www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Einfuehrung_neu.html (08.10.2013)
- Statistisches Bundesamt (2017) Bevölkerung nach Bundesländer auf Grundlage des Zensus 2011 (Schnellmeldung)

- Statistisches Bundesamt (2017) Fachserie 3 Reihe 2.1.2, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bodennutzung der Betriebe (Struktur der Bodennutzung), Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/Bodennutzung/Bodennutzung.html> (14.03.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018): Außenhandel, Qualitätsbericht, (Wiesbaden), Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/Aussenhandel.html> (12.04.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Außenhandel 2017, Genesis-Online, Abruf: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=F600119D19F3784AC5066295F5540EBA.tomcat_GO_1_2?operation=meinedatenquaderAbrufen&levelindex=0&levelid=1521101141506&index=13 (27.02.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Außenhandel Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2017, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Aussenhandel/Tabellen/RangfolgeHandelspartner.html> (21.02.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Deutsche Exporte im Jahr 2017: + 6,3 % zum Jahr 2016, www.destatis.de, Abruf: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/02/PD18_039_51.html (21.02.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 4.1, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Viehbestand, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand2030410175324.html> (15.03.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) Jahr 2017, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/ZusammenfassendeUebersichtenJvorlaeufig.html> (07.03.2018), S. 45 ff., S. 68 ff.
- Statistisches Bundesamt (2018) Statistischer Wochenbericht, Bevölkerung und Arbeit - Monatszahlen, Stand: 02.03.2018, S. 3, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischeWochenBerichte/Wochenberichte.html> (05.03.2018)
- Subventionen steigen, In: LZ Rheinland, 45/2017, 09.11.2017, S. 5
- Süddeutsche Zeitung (2018) Molkereikonzern DMK setzt auf gentechnikfreie Milch, Abruf: <http://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/agrar-molkereikonzern-dmk-setzt-auf-gentechnikfreie-milch-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-180106-99-523279> (22.01.2018)
- Tagesschau (2016) Mays Pläne für den EU Austritt, Irgendwas zwischen hartem und softem Brexit, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/brexit-zeitplan-103.html> (02.10.2016)

- Tagesschau (2017) Bank of England Leitzinserhöhung gegen die Inflation, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/leitzins-grossbritannien-101.html> (02.11.2017)
- Tagesschau (2018) Deutsche Exporte Schon wieder Rekord, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/export-rekord-103.html> (08.02.2018)
- Tagesschau (2017) Deutschland boomt – und braucht Reformen, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/jahresgutachten-bundesregierung-101.html> (08.11.2017)
- Tagesschau (2017) Moody's stuft Bonität herab, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/england-brexit-bonitaet-101.html> (23.09.2017)
- Tagesschau (2017) Richtung Brexit, auch ohne Brüssel, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/may-brexit-129.html> (10.10.2017)
- Tagesschau (2017) Wirtschaft fordert mehr Tempo von May, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/may-wirtschaft-101.html> (13.11.2017)
- Tagesschau (2018) Die EU wird konkret, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/us-handelskonflikt-101.html> (16.03.2018)
- Tagesschau (2018) Einigung auf Brexit-Übergangsphase, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/brexit-605.html> (19.03.2018)
- Tagesschau (2018) Heftige Kritik an Gabriels Russland-Vorstoß, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/eu-sanktionen-russland-125.html> (18.02.2018)
- Tagesschau (2018) Keine Ausnahme für EU - vorerst, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/euzoelle-101.html> (10.03.2018)
- Tagesschau (2018) TPP bleibt - auch ohne die USA, Abruf: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/tpp-vertrag-101.html> (24.01.2018)
- Tagesschau (2018) Wie gefährlich sind resistente Keime?, Abruf: <http://faktenfinder.tagesschau.de/inland/keime-wasser-101.html> (06.02.2018)
- top-agrar (2017) Edeka kooperiert mit Allgäuer Molkerei, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Edeka-kooperiert-mit-Allgaeuer-Molkerei-8205608.html> (26.07.2017)
- top-agrar (2017) EU lässt sich von Landwirten bei Handelsabkommen nicht ausbremsen, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Home-top-News-EU-laesst-sich-von-Landwirten-bei-Handelsabkommen-nicht-ausbremsen-8846343.html?page=all> (03.01.2018)
- top-agrar (2017) GVO-frei: Arla schmeißt Nicht-Umsteller raus, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-GVO-frei-Arla-schmeisst-Nicht-Umsteller-raus-8887954.html> (22.11.2017)
- top-agrar (2017) Hogan wertet EU-Hilfsprogramm für Milchbauern als erfolgreich, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Hogan-wertet-EU-Hilfsprogramm-fuer-Milchbauern-als-erfolgreich-8031018.html> (10.01.2018)

- top-agrar (2017) Indien schon in diesem Jahr größter Milcherzeuger?, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Indien-schon-dieses-Jahr-groesster-Milcherzeuger-8419038.html> (26.07.2017)
- top-agrar (2017) Langfristig gute Perspektiven für die Milch, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Langfristig-gute-Perspektiven-fuer-die-Milch-8419010.html> (26.07.2017)
- top-agrar (2017) Reduktionsprogramm: 38 Mio. € ungenutzt, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Reduktionsprogramm-38-Mio-EUR-ungenutzt-8681083.html> (10.01.2018)
- top-agrar (2018) Bechtel: 33,5 ct/kg für drei Jahre, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Bechtel-33-5-ct-kg-fuer-drei-Jahre-8961811.html> (15.01.2018)
- top-agrar (2018) Bechtel: Festpreise klappen nicht, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-8997883.html> (06.02.2018)
- top-agrar (2018) European Milkboard besichtigt EU-Milchpulverlager, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Home-top-News-European-Milkboard-besichtigt-EU-Milchpulverlager-8996426.html> (06.02.2018)
- top-agrar (2018) EU lagert Magermilchpulver aus, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-EU-lagert-Magermilchpulver-aus-8990323.html> (06.02.2018)
- top-agrar (2018) Gigantische Magermilchpulverbestände drohen Milchpreise erneut zu drücken, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Gigantische-Magermilchpulverbestaende-drohen-Milchpreise-erneut-zu-druecken-8999897.html> (06.02.2018)
- top-agrar (2018) Molkerei Goldsteig verbietet Glyphosat, Abruf: <https://www.topagrar.com/news/Rind-Rindernews-Molkerei-Goldsteig-verbietet-Glyphosat-8961030.html> (15.01.2018)
- Über 2000 GVO-freie Milchprodukte, In: Agrarzeitung, 47/2017, 24.11.2017, S. 08
- Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017 u. 22.01.)
- Verband Lebensmittel ohne Gentechnik Lebensmittel (2017) „Ohne Gentechnik“-Futtermittel, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/downloads/> (22.01.2018)
- Verband Lebensmittel ohne Gentechnik Lebensmittel (2017) „Ohne GenTechnik“ in Zahlen, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/downloads/> (22.01.2018)
- Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)

- Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)
- Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015)
- Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung (1997) Abruf: www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html (19.06.2015)
- Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch-Güteverordnung) (1980) Abruf: http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html (16.09.2015)
- Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktormeldv/index.html> (12.10.2015)
- Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015) S. 25
- Wenig Gemeinsamkeiten, In: Wochenblatt, 40/2017, 06.10.2017, S. 12
- Wie geht es weiter?, In: LZ Rheinland, 05/2018, 01.02.2018, S. 7
- WirtschaftsWoche (2018) Bund bietet Milchbauern Absicherung, Abruf: <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/nach-abnehmer-insolvenz-bund-bietet-milchbauern-absicherung-/21105350.html> (03.04.2018)
- Zeit Online (2017) Deutschland und USA wollen neuen Anlauf für TTIP starten, Abruf: <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2017-06/freihandelsabkommen-ttip-angela-merkel-usa-regierung-eu?print> (07.12.2017)
- Zeit Online (2017) Jefta soll 2019 in Kraft treten, Abruf: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-07/freihandelsabkommen-jefta-eu-japan-2019> (13.11.2017)
- Zusammenschlüsse können Milchbauern stärken, In: agrarzeitung, 35/2017, 01.09.2017, S. 4